

DDR-Oberliga

Mit dem Terminkalender zur neuen Meisterschaftsserie 90/91 beginnt „kicker extra“ — ein Service für unsere Leser aus der DDR. Erstmals können auch Sie das kicker-Sonderheft zum Start der neuen Saison kaufen. Ein treuer Wegbegleiter durch den Fußball-Alltag. Die DDR-Oberliga geht dabei in ihre letzte Saison. Von Rostock bis Chemnitz geht es allein um die Qualifikation zur Ersten oder Zweiten Bundesliga. Ein Ziel, das spannende Spiele und ein packendes Rennen in der Meisterschaft verspricht.

Samstag, 11. August

FSV Böhlen — Chemnitzer FC
 FC Vorwärts Frankfurt/Oder — HFC Chemie Halle
 FC Rot-Weiß Erfurt — FC Berlin
 FC Energie Cottbus — BSV Stahl Brandenburg
 1. FC Dynamo Dresden — FC Carl Zeiss Jena
 FC Hansa Rostock — Eisenhüttenstädter FC Stahl
 1. FC Magdeburg — 1. FC Lok Leipzig

Samstag, 18. August

Chemnitzer FC — FC Vorwärts Frankfurt/Oder (Fr.)
 FC Carl Zeiss Jena — FC Hansa Rostock (Fr.)
 1. FC Lok Leipzig — FSV Böhlen
 Eisenhüttenstädter FC Stahl — 1. FC Magdeburg
 BSV Stahl Brandenburg — 1. FC Dynamo Dresden
 FC Berlin — FC Energie Cottbus
 HFC Chemie Halle — FC Rot-Weiß Erfurt

Samstag, 1. September

1. FC Lok Leipzig — Eisenhüttenstädter FC Stahl (Fr.)
 FC Hansa Rostock — BSV Stahl Brandenburg (Fr.)
 FC Vorwärts Frankfurt/Oder — FSV Böhlen
 FC Rot-Weiß Erfurt — Chemnitzer FC
 FC Energie Cottbus — HFC Chemie Halle
 1. FC Dynamo Dresden — FC Berlin
 1. FC Magdeburg — FC Carl Zeiss Jena

Mittwoch, 5. September

FSV Böhlen — Eisenhüttenstädter FC Stahl
 FC Carl Zeiss Jena — 1. FC Lok Leipzig
 BSV Stahl Brandenburg — 1. FC Magdeburg
 FC Berlin — FC Hansa Rostock
 HFC Chemie Halle — 1. FC Dynamo Dresden
 Chemnitzer FC — FC Energie Cottbus
 FC Vorwärts Frankfurt/Oder — FC Rot-Weiß Erfurt

Samstag, 15. September

FC Rot-Weiß Erfurt — FSV Böhlen (Fr.)
 FC Hansa Rostock — HFC Chemie Halle (Fr.)
 FC Energie Cottbus — FC Vorwärts Frankfurt/Oder
 1. FC Dynamo Dresden — Chemnitzer FC
 1. FC Magdeburg — FC Berlin
 1. FC Lok Leipzig — BSV Stahl Brandenburg
 Eisenhüttenstädter FC Stahl — FC Carl Zeiss Jena

Samstag, 29. September

FC Berlin — 1. FC Lok Leipzig (Fr.)
 HFC Chemie Halle — 1. FC Magdeburg (Fr.)
 FSV Böhlen — FC Carl Zeiss Jena
 BSV Stahl Brandenburg — Eisenhüttenstädter FC Stahl
 Chemnitzer FC — FC Hansa Rostock
 FC Vorwärts Frankfurt/Oder — 1. FC Dynamo Dresden
 FC Rot-Weiß Erfurt — FC Energie Cottbus

Samstag, 6. Oktober

FC Energie Cottbus — FSV Böhlen (Fr.)
 FC Hansa Rostock — FC Vorwärts Frankfurt/Oder (Fr.)
 FC Carl Zeiss Jena — BSV Stahl Brandenburg (Fr.)
 1. FC Dynamo Dresden — FC Rot-Weiß Erfurt
 1. FC Magdeburg — Chemnitzer FC
 1. FC Lok Leipzig — HFC Chemie Halle
 Eisenhüttenstädter FC Stahl — FC Berlin

Mittwoch, 10. Oktober

FSV Böhlen — BSV Stahl Brandenburg
 FC Berlin — FC Carl Zeiss Jena
 HFC Chemie Halle — Eisenhüttenstädter FC Stahl
 Chemnitzer FC — 1. FC Lok Leipzig
 FC Vorwärts Frankfurt/Oder — 1. FC Magdeburg
 FC Rot-Weiß Erfurt — FC Hansa Rostock
 FC Energie Cottbus — 1. FC Dynamo Dresden

Samstag, 27. Oktober

FC Carl Zeiss Jena — HFC Chemie Halle (Fr.)
 FC Hansa Rostock — FC Energie Cottbus (Fr.)
 1. FC Dynamo Dresden — FSV Böhlen
 1. FC Magdeburg — FC Rot-Weiß Erfurt
 1. FC Lok Leipzig — FC Vorwärts Frankfurt/Oder
 Eisenhüttenstädter FC Stahl — Chemnitzer FC
 BSV Stahl Brandenburg — FC Berlin

Samstag, 3. November

FC Vorwärts Frankfurt/Oder — Eisenhüttenstädter FC (Fr.)
 FC Rot-Weiß Erfurt — 1. FC Lok Leipzig (Fr.)
 FSV Böhlen — FC Berlin
 HFC Chemie Halle — BSV Stahl Brandenburg
 Chemnitzer FC — FC Carl Zeiss Jena
 FC Energie Cottbus — 1. FC Magdeburg
 1. FC Dynamo Dresden — FC Hansa Rostock

Samstag, 10. November

FC Hansa Rostock — FSV Böhlen (Fr.)
 FC Carl Zeiss Jena — FC Vorwärts Frankfurt/Oder (Fr.)
 1. FC Magdeburg — 1. FC Dynamo Dresden
 1. FC Lok Leipzig — FC Energie Cottbus
 Eisenhüttenstädter FC Stahl — FC Rot-Weiß Erfurt
 BSV Stahl Brandenburg — Chemnitzer FC
 FC Berlin — HFC Chemie Halle

Samstag, 24. November

FSV Böhlen — HFC Chemie Halle
 Chemnitzer FC — FC Berlin
 FC Vorw. Frankf./Oder — BSV Stahl Brandenburg
 FC Rot-Weiß Erfurt — FC Carl Zeiss Jena
 FC Energie Cottbus — Eisenhüttenstädter FC Stahl
 1. FC Dynamo Dresden — 1. FC Lok Leipzig
 FC Hansa Rostock — 1. FC Magdeburg

Samstag, 1. Dezember

FC Carl Zeiss Jena — FC Energie Cottbus (Fr.)
 1. FC Magdeburg — FSV Böhlen
 1. FC Lok Leipzig — FC Hansa Rostock
 Eisenhüttenstädter FC Stahl — 1. FC Dynamo Dresden
 BSV Stahl Brandenburg — FC Rot-Weiß Erfurt
 FC Berlin — FC Vorwärts Frankfurt/Oder
 HFC Chemie Halle — Chemnitzer FC

**Sonder-Service: Alle
 Mannschaften der DDR-Oberliga
 ganz groß in Farbe**



Interview mit DFV-Präsident Moldenhauer

Unumstritten ist sie nicht. Die deutsche Vereinigung auf Fußballerbene — ein Pokerspiel um Plätze für die DDR-Klubs. DFV-Präsident Moldenhauer ist dennoch zufrieden.

Beste Lösung für

den deutschen Fußball



Shakehands: Die Präsidenten Neuberger (li.) und Moldenhauer.

kicker: Die DDR-Klubs mit zwei plus sechs Mannschaften in den beiden Bundesligen, ein Verhandlungsergebnis, das erheblich unter den ursprünglichen DFV-Vorstellungen liegt. Können Sie damit leben?

Dr. Hans-Georg Moldenhauer: Ich muß, wir alle müssen es. Sind wir doch zu Verhandlungen gefahren, in denen — das war von vornherein allen klar — ohne Kompromißbereitschaft nichts gegangen wäre. Wir haben im DFV auf schnelle Entscheidung gedrängt, im Interesse unserer Mannschaften. Aber der Blick aller galt der möglichst besten Lösung für den gesamten deutschen Fußball.

kicker: Sie wollten drei bis vier Mannschaften ganz oben eingliedern, die weiteren Oberligisten plus Aufsteiger in der 2. Bundesliga. War das überhaupt realistisch?

Moldenhauer: Nach den Gegebenheiten sicherlich nicht, aber es handelte sich ja auch um optimale Vorstellungen. Und wir haben sieben Stunden lang in offener, ehrlicher Debatte hin- und her überlegt, ohne jeweils vordergründig auf bestimmten Positionen zu verharren. Ich bekenne mich zu dem Ergebnis, finde es zufriedenstellend.

kicker: Einstieg in die Bundesliga bedingte den Ausstieg des DFV aus dem internationalen Auswahlwettbewerb, EM wie Olympia?

Moldenhauer: Ja, das ist unumgänglich. Eine logische Konsequenz, nicht ohne Härten. Ich weiß. Aber die politische Vereinigung der beiden deutschen Teil-

staaten steht für spätestens Dezember 1990 an, da können wir unmöglich Ende 1991, also ein Jahr später, noch gegeneinander um EM-Punkte streiten. Ich habe selbst in Auswahlmannschaften der DDR gestanden, kann mich in Spieler und Trainer bestimmt hineinversetzen, aber letztlich auch in ihrem Interesse mußte schnell gehandelt werden.

kicker: Ihre Interessen — was einen möglichen Einsatz in künftigen, gemeinsamen deutschen Auswahlmannschaften betrifft?

Moldenhauer: Genau. Den machen wir damit ab 1. August 1991 möglich, wenn der DFV nach außerordentlichem Verbandstag, voraussichtlich Mai, Juni 1991, den Austritt aus FIFA und UEFA und den Zusammenschluß mit dem DFB beschlossen hat. Ich denke schon, daß wir in die Na-

tionalmannschaft, die Olympiaauswahl und auch die Nachwuchsvertretungen „U 18“ und „U 17“ Talente einbringen können.

kicker: Auch Trainerqualität?

Moldenhauer: Das ist sicherlich eines der kompliziertesten Probleme. Und bei dem Gedanken werde ich auch unruhig. Hier müssen noch gemeinsame Lösungen gefunden werden. Daß Hans-Jürgen Dörner in den DFB-Trainerkreis einbezogen wird, ist ein erfreulicher erster Schritt.

kicker: Die 41. und letzte beginnende Meisterschaft, die noch als DDR-Championat beginnt, aber als DFV-Titelkonkurrenz endet, wird sie unter den gegebenen Umständen nicht klirrend scharf verlaufen?

Moldenhauer: Es wird heiß hergehen, denn für sechs Mann-

schaften steht der Abstieg an, diesmal gleich in die noch zu bildende Amateuroberliga. Die Modalitäten, wer in die 1., wer in die 2. Bundesliga eingereiht wird, ob nach dem aktuellen Tabellenstand ausschließlich oder unter Berücksichtigung der — sagen wir — letzten zehn Jahre, ob Meister und Pokalsieger, ob und wie die Liga-Staffelsieger und eigentlichen Aufsteiger einbezogen werden müssen, das muß bis zum Saisonstart in entsprechenden Expertenkreisen abgeklärt werden. Viel, viel Arbeit, verantwortungsvolle dazu, steht an.

kicker: Und international, was ist mit dem Europacup-Plätzen 90/91, wie kommt der DFV aus den bereits eingegangenen Werbe- und TV-Verträgen für die EM-Spiele, was wird aus der Auswahl bis zur Auflösung?

Moldenhauer: Den DFV wird es 91/92 nicht mehr geben, folglich auch keine DFV-Starter im Europapokal. Vielleicht ist die UEFA kompromißbereit, gibt den deutschen Klubs zwei Plätze mehr als ihnen zustehen. Ja, wirtschaftlich kommen Riesenprobleme auf uns zu. Wir schlagen, ähnlich wie bereits mit dem DFB für die Spiele am 20./21. November in Halle/Leipzig vereinbart, auch Belgien, Wales und Luxemburg Freundschafts- oder Abschiedsspiele zu den vereinbarten EM-Terminen vor.

kicker: Viele sehen die nahe Zukunft des Fußballs in der bisherigen DDR-Region eher grau als rosig. Sie auch?

Moldenhauer: Natürlich sind wir in einer komplizierten Situation, bedingt durch das wirtschaftliche Tal. Aber wir haben mit der Eingliederung der acht Vereine von uns in die Bundesliga die Voraussetzungen geschaffen, daß hier in den traditionellen Zentren Fußball in guter Qualität gedeihen und angeboten werden kann. Die Weichen sind gestellt. Von der Arbeit aller hängt es ab, wie schnell wir aus dem Tal kommen.

Sponsoren und Ausrüster in der DDR-Oberliga

Klub	Sponsor	Bandenwerbung	Trikotwerbung	Ausrüster
1. FC Dynamo Dresden	Ministerium des Innern	UFA	Klingel-Versand Pforzheim	adidas
Chemnitzer FC.	offen	UFA	offen	Puma
1. FC Magdeburg	Jägermeister	CWL	offen	Puma
FC Berlin	offen	CWL	Firma MAST Jägermeister	Patrick
FC Carl Zeiss Jena	Carl Zeiss GmbH	CWL	Carl Zeiss	adidas
FC Hansa Rostock	offen	Deutsche Städtereklame Bremen	offen	Puma
FC Energie Cottbus	Vereinigte Kraftwerks AG	CWL	Renault	Puma
1. FC Lok Leipzig	Deutsche Reichsbahn	CWL	„Vereinte“-Versicherung	Unihport
HFC Chemie	offen	CWL	offen	Puma
BSV Stahl Brandenburg	Stahl- und Walzwerk AG	CWL	offen	offen
FC Rot-Weiß Erfurt	Robotron OPTIMA	Top	offen	Puma
Eisenstädter FC Stahl	EKO Stahl AG	CWL	EKO Stahl AG	adidas
FC Vorwärts Frankfurt	Nationale Volksarmee	Top	offen	adidas
FSV Böhlen	offen	Werbeagentur Dieter Burdenski	Eckes („Hohes C“)	Unihport

Zur Freiheit gehören gesunde Alternativen:



Die Deutsche Krankenversicherung.



Nur wer gesund ist, kann seine persönliche Freiheit rundum genießen. Und deshalb sollte jeder das Recht und die Möglichkeit haben, alle Maßnahmen, die seine Gesundheit erhalten oder wiederherstellen, zu nutzen.

Aus diesem Grund gibt es in der Bundesrepublik traditionell eine Alternative zur gesetzlichen Pflichtversicherung: Die Private Krankenversicherung – wie die Deutsche Krankenversicherung AG (DKV). Unser Angebot bedeutet: Individueller Schutz statt Einheitsschutz. Dazu gehören die freie Wahl des behandelnden Arztes und des Krankenhauses.

Wir wollen an einem Gesundheitssystem mitwirken, das die gesundheitliche Selbstverantwortung des einzelnen fördert. Vor allem aber: Ein System, das durch den Wettbewerb um den einzelnen Kunden leistungssteigernde Impulse einbringt, die sich für

alle positiv auswirken. Als größter privater Krankenversicherer Europas will die DKV hierzu auch im Gesundheitssystem der DDR beitragen.

Wir sind jetzt für Sie erreichbar: Mit unseren Repräsentanzen in Berlin und 10 weiteren Städten der Deutschen Demokratischen Republik. Und mit einem an Ihren Bedürfnissen orientierten Versicherungsschutz.

☐ Ich bin an Versicherungsinformationen interessiert.

Name: _____

Beruf: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Coupon bitte einsenden an:

DKI 07.90

Deutsche Krankenversicherung AG, Köln/Berlin

Niederlassung Berlin, Innsbrucker Straße 26/27, 1000 Berlin 62



Krankenversichert ganz privat.

Deutsche Krankenversicherung AG Köln/Berlin



[FCC Wiki]

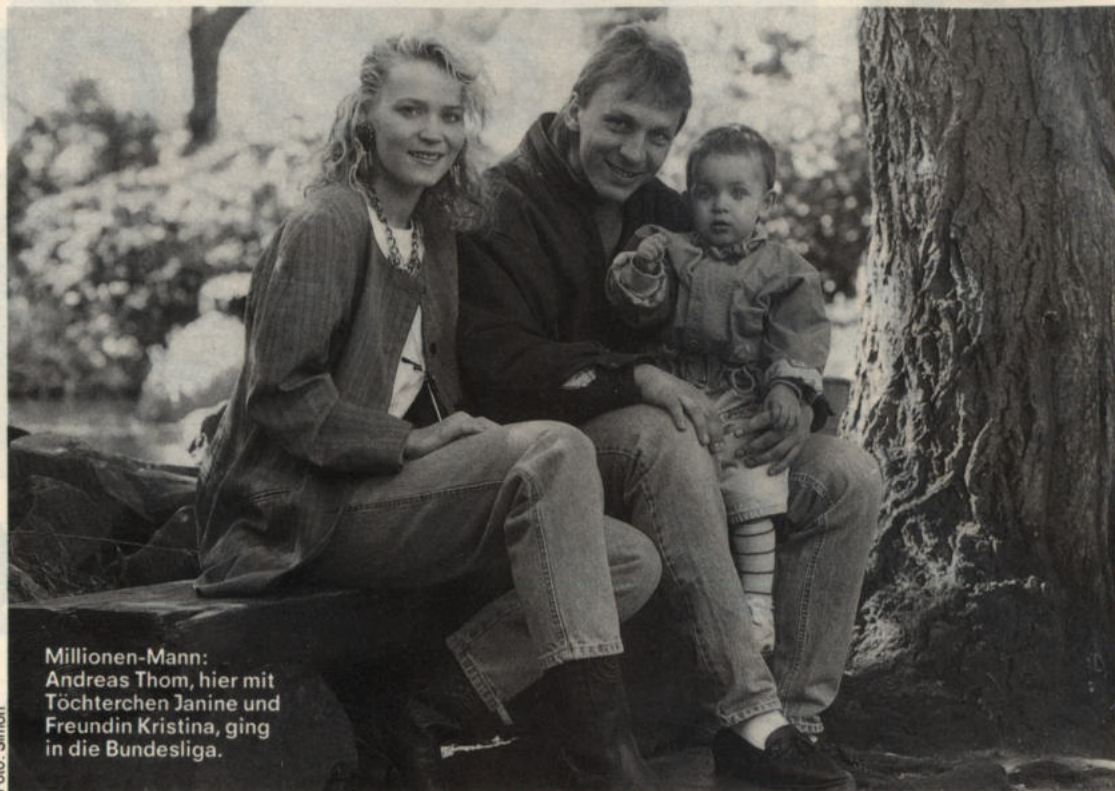
Lizenzverträge als Glücksfall

Nach der Wende retteten die Verträge die Oberliga-Klubs vorm Ausverkauf. Für die beiden Ligen hingegen kam die neue Regelung fast zu spät.

In der Storkower Straße 118, einem der schmucklosen Verwaltungsblocke, saß und sitzt die Zentralgewalt des DDR-Sports mit all seinen Verbänden. Manfred Ewald amtierte mit eisernem Besen. Und die Männer im Generalsekretariat des Fußballverbandes (DFV) bekamen in der Regel weiche Knie, wenn sie, nach internationalen Bewährungsproben, gewöhnlich dienstags in die „Sekretariatssitzungen“ zum Rapport beordert wurden. Aus der Warte der „Goldhamster“-Verbände wie Schwimmen, Rudern, Radsport wurde gemeinhin die Elle an die Resultate von Länder- und Klubspielen gelegt. Es hagelte Kritik, häufig genug auch Häme, Spott.

Wer da im fünften Stock bei den Fußballern arbeitete, brauchte schon ein dickes Fell, denn frei nach dem Wörtchen „Wie der Herr, so's Gescherr“ ließen häufig genug auch die „lieben Kollegen“ der Erfolgssportarten ihren spitzen Zungen freien Lauf. „Nun auch das noch“ machte die Runde, als der DFV zu Beginn des Jahres 1989 sich mit dem Vorschlag „Lizenzverträge“ an die DTSB-Oberen wagte. Offener Profifußball, zumindest ein entscheidender Schritt, das stieß nicht nur auf verbalen Widerstand. Aber die Fußballer setzten mit der Macht bezirklicher Basis und betrieblich Mächtiger eine weitere „Extrawurst“ durch. Wie seinerzeit schon die Trennung von den DTSB-Klubs durch die Bildung von Fußballklubs.

Der DDR-Fußball startete 1989/90, im 40. Oberligajahr, auf Lizenzbasis. „Eine Art Ausbildungs- und Arbeitsvertrag, der zeitlich befristet ist und auch die finanziellen Details abklärt“, erläuterte auf einer Pressekonferenz der damalige DFB-Generalsekretär Wolfgang Spitzner, jede zudringliche Nachfrage ob der Höhe des Salärs abblockend. Alles passé! Die Lizenzverträge, ursprünglich auch eingeführt, um die Leibeigenschaft der Klubs an „ihren“ Spielern zu brechen, erwiesen sich als Glücksumstand, als nach der Wende Wechsel in ganz anderen Größenordnungen nicht mehr zu verhindern waren.



Millionen-Mann: Andreas Thom, hier mit Töchterchen Janine und Freundin Kristina, ging in die Bundesliga.

Foto: Simon

Transfersummen, bei Thom, Kirsten, Sammer, Doll nicht unerhebliche, standen so ins Haus, während rund 100 Ligaspieler zum Nulltarif gingen. Flugs wurde zur 2. Halbserie 89/90 auch die Liga in den Lizenzbereich übernommen. Ins zweite (und letzte) Lizenzjahr des DDR-Fußballs gehen die derzeit noch 47 Profiklubs nach den Regularien einer auf dem VIII. Verbandstag am 31. 3. 1990 beschlossenen Lizenzspielordnung. Vier Tage benötigte der

Ligausschuß in der ersten Juliwoche, um das Lizenzierungsverfahren der ursprünglich 50 Mannschaften abzuwickeln. Obgleich drei Absteiger ein Angebot für ein weiteres Ligajahr annehmen, konnten die zwei Liga-Staffeln à 18 nicht komplettiert werden, weil Fürstenwalde, KWO Berlin, Schkopau, Eisleben, schließlich noch Ludwigsfelde, Velten, das Handtuch warfen. Keine „Liquidität“. Es ist freilich zu befürchten, daß das Feld der nunmehr 17 bzw. 16

Starter Ende der Saison nicht geschlossen einkommt. Probleme weit und breit, aber auch „Kuriositäten“. Heiko Scholz, der von 1978 bis 1982 die Dresdner Nachwuchsschule durchlief, weil „zu zart und schwächlich“ 16jährig ausgemustert wurde, reifte später bei Chemie und Lok Leipzig sogar zum Nationalspieler. Und jetzt wurde er zurückgekauft, aus einem Vertrag heraus, für eine runde Million DM. Wahrlich ein Ding, das Millionending!

Paragrafen-Geflüster aus der Lizenzordnung

§ 4: Die Voraussetzungen für die Lizenzerteilung sind

- der Nachweis der sportlichen Qualifikation
- der Nachweis der erforderlichen Ordnung und Sicherheit
- der Nachweis der finanziellen Sicherstellung des Spielbetriebs

§ 6: Für die technische und verwaltungsmäßige Qualifikation ist erforderlich, daß der Verein

- mindestens 15 Lizenzspieler unter Vertrag hält, darunter nicht mehr als drei Ausländer
- eine Platzanlage besitzt, ... die bauaufsichtlich für mindestens 5000 Zuschauer zugelassen ist
- die Lizenzmannschaft von einem vertraglich verpflichteten und vom DFV lizenzierten Fußballtrainer betreuen läßt

● der Verein als Unterbau Nachwuchsmannschaften unterhält, deren Mindestzahl insgesamt acht beträgt

§ 9: Die vor dem 31. 3. 1990 abgeschlossenen Verträge in der Kategorie „Nichtamateure“ sind von der FIFA anerkannt und behalten bezüglich ihrer Vertragsdauer Gültigkeit

§ 12: Die Interessen der Lizenzvereine und Lizenzspieler nimmt unter Berücksichtigung der Gesamtinteressen des DFV der Ligaausschuß wahr. Er ist insbesondere für die Vertretung der Lizenzvereine in den Organen des DFV zuständig

§ 18: Verträge zwischen Vereinen und Spielern anderer Vereine, die nicht Amateure im DFV-Bereich sind, dürfen erst abgeschlos-

sen werden, nachdem die Aufnahme der Spieler in der Transferliste des DFV bekanntgegeben worden ist

● Für die Zeit vom 1. 4. bis 30. 6. wird keine Spielberechtigung für Pflichtspiele erteilt

§ 19: Die Vereine sind in der Ausgestaltung der Verträge mit den Lizenzspielern grundsätzlich frei

§ 27: Ein Verein der Lizenzligen, der einen Spieler unter Vertrag nimmt, ist zur Zahlung einer Transferentschädigung an den alten Verein verpflichtet, bei Vertragsabschluß mit Amateuren gegebenenfalls auch an mehrere frühere Vereine des Spielers

§ 30: Ein Spieler hat keinen Anspruch auf Anteile einer Transferentschädigung

Mit Auge und Ohr

Fußball in TV und Radio. Die Fußballanhänger, und deren Zahl beträgt das Vielfache der unermüdeten Stadionbesucher, brauchen auch in der kommenden Saison darauf nicht zu verzichten. Für 3,5 Millionen Mark hatte der Fußballverband ohnehin schon dem DFF die Übertragungsrechte für Meisterschafts- und Pokalspiele bis zum Jahresende verkauft. „Wir gehen mit dem DFF jetzt in eine zweite Verhandlungsrunde, um die Berichterstattung für die letzte Oberligasaison der DDR zu sichern. Bis zum Saisonstart müssen wir alles in Sack und Tüten haben, sagt der neue Sportchef beim Fernsehen, Klaus Anders. Sonabends ab 17.40 Uhr also wieder Oberliga aktuell.

Die Originalübertragung der 2. Halbzeit von den Oberliga-Plätzen ist bei Radio DDR seit Jahrzehnten ein Dauerbrenner. „Sie werden wir auch beibehalten. Zumindest bis zum Jahresende. Mit der Etablierung der Landesender gilt es dann, neue Überlegungen anzustellen und neue Konditionen auszuhandeln“, meint der stellvertretende Sportchef des Sportfunks, Erhard Schneider. Doch gerade im Fußball dürften die neuen Anstalten schnell einen gemeinsamen Nenner finden. Mit Auge und Ohr kann man also auch im letzten Jahr des DDR-Fußballs dabei sein.

Die Oberliga entläßt ihre Kinder

Für die Profiklubs der DDR gilt in dieser Saison die Formel 2 + 6.

Wer der letzte DDR-Meister wird, dürfte allenfalls noch historischen Wert haben. Nicht von Titeln und Medaillen träumen die Klubs, sondern der Kampf um die Existenz prägt das Oberliga-programm. Bei der fixierten Formel 2 plus 6 gibt es das große Gerangel.

Zumindest vier Teams machen sich Hoffnungen auf einen Platz in der Bundesliga. Meister 1. FC Dynamo Dresden dürften trotz der Verluste von Sammer, Kirsten, Pilz, Trautmann und Döschner dabei die größten Chancen eingeräumt werden. „Der direkte Weg in die Erstklassigkeit ist unser Ziel“, sagt Trainer Reinhard Häfner unumwunden. „Titel und Pokal sind der Schnee von gestern. Durch engagierte Arbeit wollen wir den Abgang von fünf Leistungsträgern kompensieren“, meint Geschäftsführer Alfons Saupe. Der Mannheimer Lux und der Leipziger Scholz sind echte Alternativbesetzungen.

auf den Magdeburger Rösler hofft man in Dresden spätestens zum Jahreswechsel. Dynamos zusätzlicher Trumpf: ein phantastisches Publikum.

„Ich bin in Chemnitz geblieben, weil ich mit meinem Klub in der nächsten Saison in der Bundesliga spielen will“, Rico Steinmanns Aussage dürfte auch für seine Mannschaftskameraden stehen. Der zweite Platz in der vergangenen Saison entsprang nicht dem Zufall und setzt auch für die kommende Saison Zeichen. Mitkonkurrenten dabei sind die Magdeburger, selbst nach dem Wechsel des erfolgreichen Trainers Joachim Streich zu Eintracht Braunschweig und dem Ausscheiden des Routiniers und Dirigenten „Maxe“ Steinbach.

Der vierte Anwärter kommt (überraschend) aus Jena. Vor einem Jahr fast totgesagt, ist unter der Ägide von Ex-Auswahlchef Bernd Stange wieder frischer

Wind unterhalb der Kernberge eingezogen.

In der Formel blieben vier weitere Plätze für die Zweite Liga noch frei. Der arg dezimierte FC Berlin — ohne Thom, Rohde, Doll und Ernst — ist selbst nach jahrelanger Vorherrschaft im DDR-Fußball in dieser Gruppe nicht einmal sicher. Ebenso wie der in der vergangenen Saison in die Mittelmäßigkeit abgerutschte 1. FC Lok Leipzig, zumal mit Scholz, Marschall, Zötzsche und Müller vier wichtige Kräfte den Probtheidaern den Rücken kehrten. Der FC Hansa Rostock unter Uwe Reinders, der HFC Chemie mit dem neuen Coach Bernd Donau und der sich im Vorjahr stabilisierende FC Energie Cottbus machen sich mindestens genauso berechnete Hoffnungen wie die bisher Etablierten.

Die 41. und letzte Oberligasaison entläßt ihre Kinder. Doch wohin? Das ist für die 14 Vereine die große Frage.

Die »bunten Vögel«

Früher waren Ausländer quasi tabu. In der neuen Saison sind sie in der DDR-Oberliga gefragte Neuzugänge.

Er hieß Cherif, rank und schlank, schnell, geschmeidig wie eine Gazelle, versetzte die Fans in Ekstase. 1963 bis 1965 spielte er in Neubrandenburg und schoß die Elf des damaligen SC Neubrandenburg (jetzt Post) in die Oberliga. Dort freilich bekam der Baustudent, der auch in Guineas Auswahl stürmte und dort Fußballer des Jahres wurde, keine Starterlaubnis. Die Oberliga war für Ausländer tabu, Cherif spielte bis Ende seiner Studien in Neustrelitz. Eine Episode, kennzeichnend

für kleinkarierte Denkschablonen seinerzeit.

Heute würden sich die Oberliga-Klubs alle Finger nach einem Cherif lecken. Denn auf der Suche nach Verstärkungen haben Manager und Präsidenten ihre Blicke längst über Landesgrenzen gerichtet. Und sind fündig geworden. „Bunte Vögel“, bei Italia '90 dank Milla oder Higuita in aller Munde, sollen nun auch in DDR-Landen zwitschern. In Chemnitz etwa. Dort gehört der 20jährige Ojokojo Turunarigha zum Aufgebot, das die 1. Bundesliga anpeilt. Nachwuchstrainer „Gus“ Schuster, dessen Sohn nach Braunschweig wechselte, hat den kaffeebraunen Jungen unter den Fittichen. Sein Urteil nach ersten Trainings- und Spieleindrücken: „Ein schneller, weniger, technisch geschickter und spielbegabter Bursche.“ Noch mit athletischem Nachholbedarf, versteht sich. Ob Verstärkung oder nicht, die Frage muß das Mitglied der U 19-Auswahl Nigerias, zuletzt in Gabun (Libreville) am Ball, noch in der harten Praxis beantworten.

In Magdeburg gilt das auch für den Mexikaner Raul Paredes, der von Correcaminos kam, in Mexikos U 21 stürmte „und in den ersten zwei Wochen bei uns einen prima Eindruck hinterließ“ wie Trainer Siegmund Mewes, der Streich-Nachfolger, hoffnungsvoll formulierte. Aber nach der schweren Phase des Grundlagentrainings „fiel der schnelle, schußkräftige Mexikaner in ein Loch“, Mewes mußte ihn beim Test in Braunschweig schon vor Ablauf einer halben Stunde vom Platz nehmen, weil er „fest“ war. Nur, diese Zwischenfolgen kamen nicht unerwartet. Ab 11. August rechnen die Magdeburger mit dem mexikanischen Feuerkopf.

Übrigens, auch beim Liga-Vertreter 1. FC Union schillert's bunt. Oscar Ferreira heißt der Mann aus Paraguay, der über den Nordligisten SC Norderstedt an die Spree kam und in der alten Försterei beim 2:0 über Pogo Stettin mit seinem Treffer zum 1:0 zeigte, daß er dem Ruf eines Torjägers gerecht werden kann.



Foto: Kruczynski

Ojokojo Turunarigha, der U 19-Nationalspieler aus Nigeria, stürmt für den Chemnitzer FC.

kicker-extra

Das Material für den Sonderteil über den DDR-Fußball beschafft und zusammengestellt haben Horst Friedemann und Jürgen Nöldner.

Der Dresdener Dynamo lief auf Hochtouren

Die vergangene Saison war das Jahr von Dynamo Dresden. Meistertitel und Pokalsieger — die Dresdener feierten das begehrte Double. Bereits zweimal zuvor war ihnen dieser große Wurf gelungen: 1971 und 1977 gingen beide Trophäen ebenfalls nach Dresden. Den Rekord in Sachen Meisterschaft aber hält der ehemalige BFC Dynamo Berlin, nach der politischen Wende in FC Berlin umgetauft. Der frühere Stasi-Klub holte von 1979 bis 1988 zehn Meistertitel in Folge.

Die Meister

(1948 und 1949 Ostzonenmeisterschaft, ab 1949/50 DDR-Oberliga.)

1948 SG Planitz
1949 ZSG Union Halle
1950 ZSG Horch Zwickau
1951 BSG Chemie Leipzig
1952 BSG Turbine Halle
1953 SG Dynamo Dresden
1954 SC Turbine Erfurt
1955 SC Turbine Erfurt
1955 SC Wismut Karl-Marx-Stadt *
1956 SC Wismut Karl-Marx-Stadt
1957 SC Wismut Karl-Marx-Stadt
1958 ASK Vorwärts Berlin
1959 SC Wismut Karl-Marx-Stadt
1960 ASK Vorwärts Berlin
1961 kein Meister *
1962 ASK Vorwärts Berlin
1963 SC Motor Jena
1964 BSG Chemie Leipzig
1965 FC Vorwärts Berlin
1966 FC Vorwärts Berlin
1967 FC Karl-Marx-Stadt
1968 FC Carl Zeiss Jena
1969 FC Vorwärts Berlin
1970 FC Carl Zeiss Jena
1971 SG Dynamo Dresden
1972 1. FC Magdeburg
1973 SG Dynamo Dresden
1974 1. FC Magdeburg
1975 1. FC Magdeburg
1976 SG Dynamo Dresden
1977 SG Dynamo Dresden
1978 SG Dynamo Dresden
1979 BFC Dynamo Berlin
1980 BFC Dynamo Berlin
1981 BFC Dynamo Berlin
1982 BFC Dynamo Berlin
1983 BFC Dynamo Berlin
1984 BFC Dynamo Berlin
1985 BFC Dynamo Berlin
1986 BFC Dynamo Berlin
1987 BFC Dynamo Berlin
1988 BFC Dynamo Berlin
1989 SG Dynamo Dresden
1990 1. FC Dynamo Dresden

Die Pokalsieger

1949 BSG Waggonbau Dessau
1950 BSG EHW Thale
1951 nicht ausgetragen
1952 SG Volkspolizei Dresden
1953 nicht ausgetragen
1954 ASK Vorwärts Berlin
1955 SC Wismut Karl-Marx-Stadt
1956 SC Chemie Halle
1957 SC Lokomotive Leipzig
1958 SC Einheit Dresden
1959 SC Dynamo Berlin
1960 SC Motor Jena
1961 nicht ausgetragen
1962 SC Chemie Halle
1963 BSG Motor Zwickau
1964 SC Aufbau Magdeburg
1965 SC Aufbau Magdeburg
1966 BSG Chemie Leipzig
1967 BSG Motor Zwickau
1968 1. FC Union Berlin
1969 1. FC Magdeburg
1970 FC Vorwärts Berlin
1971 SG Dynamo Dresden
1972 FC Carl Zeiss Jena
1973 1. FC Magdeburg
1974 FC Carl Zeiss Jena
1975 BSG Sachsenring Zwickau
1976 1. FC Lokomotive Leipzig
1977 SG Dynamo Dresden
1978 1. FC Magdeburg
1979 1. FC Magdeburg
1980 FC Carl Zeiss Jena
1981 1. FC Lokomotive Leipzig
1982 SG Dynamo Dresden
1983 1. FC Magdeburg
1984 SG Dynamo Dresden
1985 SG Dynamo Dresden
1986 1. FC Lokomotive Leipzig
1987 1. FC Lokomotive Leipzig
1988 BFC Dynamo Berlin
1989 BFC Dynamo Berlin
1990 1. FC Dynamo Dresden



Foto: Thorfeld

Jubelnde Dresdner: Frank Lieberahm (links) und Torsten Gütschow feierten in der Saison 89/90 den Gewinn von Meisterschaft und Pokal.

Alle bisherigen Oberliga-Serien

Spieljahre	Mannschaften	Spiele	Zuschauer		Tore	
			Gesamt	pro Spiel	Gesamt	pro Spiel
1949/50	14	182	1 837 500	10 096	688	3,67
1950/51	18	306	2 635 800	8 614	1 178	3,85
1951/52	19	342	3 620 000	10 585	1 233	3,60
1952/53	17	272	3 499 000	12 864	885	3,25
1953/54	15	210	2 941 000	14 005	676	3,21
1954/55	14	182	2 524 500	13 871	614	3,37
1955 (UR)	14	91	1 057 000	11 615	323	3,55
1956	14	182	2 403 000	13 203	565	3,10
1957	14	182	2 065 000	11 350	524	2,88
1958	14	182	1 779 800	9 779	532	2,92
1959	14	182	1 785 000	9 808	476	2,63
1960	14	182	1 692 500	9 299	590	3,24
1961/62	14	273	2 207 900	8 088	851	3,12
1962/63	14	182	1 802 900	9 906	541	2,97
1963/64	14	182	1 910 000	10 495	459	2,52
1964/65	14	182	1 767 500	9 712	529	2,91
1965/66	14	182	1 885 700	10 361	485	2,66
1966/67	14	182	1 832 000	10 066	500	2,75
1967/68	14	182	2 213 000	12 159	474	2,60
1968/69	14	182	2 111 000	11 599	456	2,51
1969/70	14	182	1 934 500	10 629	452	2,48
1970/71	14	182	2 140 500	11 761	508	2,79
1971/72	14	182	2 068 200	11 364	482	2,65
1972/73	14	182	1 194 000	10 956	557	3,06
1973/74	14	182	2 161 500	11 876	534	2,93
1974/75	14	182	1 209 800	12 142	514	2,82
1975/76	14	182	2 283 200	12 545	575	3,16
1976/77	14	182	2 516 500	13 827	500	2,75
1977/78	14	182	2 132 300	11 716	528	2,90
1978/79	14	182	2 046 500	11 244	556	3,05
1979/80	14	182	2 221 700	12 207	525	2,88
1980/81	14	182	2 265 400	12 445	621	3,41
1981/82	14	182	2 084 000	11 450	600	3,29
1982/83	14	182	2 153 000	11 830	592	3,25
1983/84	14	182	2 180 600	11 981	599	3,29
1984/85	14	182	1 885 000	10 357	601	3,30
1985/86	14	182	1 712 850	9 511	476	2,61
1986/87	14	182	1 656 700	9 103	468	2,57
1987/88	14	182	1 714 300	9 419	524	2,88
1988/89	14	182	1 857 830	10 208	503	2,76
1989/90	14	182	1 511 137	8 303	467	2,56
Gesamt:		7 864	86 300 517	10 974	23 741	3,02

Erläuterung: Von 1956 bis 1960 war die Meisterschaft dem Kalenderjahr angeglichen (Frühjahr bis Herbst). Daher wurde 1955 noch eine einfache Übergangsrunde ausgetragen. Die Meisterschaft 1961/62 wurde in drei Halbserien ausgetragen.



Попробуй West!



Namen, Zahlen, Daten aus 40 Oberligajahren

Die Torschützen-könige

1950	Satrapa (Horch Zwickau)	23
1951	Schöne (Rot. Babelsberg)	38
1952	Krause (Chemie Leipzig) und Weißenfels (Lok Stendal)	27
1953	Arlt (Rotation Dresden)	26
1954	Satrapa (Wismut Aue) und Vollrath (Turbine Erfurt)	21
1955	Tröger (Wismut KM-Stadt)	22
1956	Lindner (Lok Stendal)	18
1957	Kaulmann (Vorwärts Berlin)	15
1958	Müller (Motor Jena)	17
1959	Bauchspieß (Chemie Zeitz)	18
1960	Bauchspieß (Chemie Zeitz)	25
1962	Bialas (Empor Rostock)	23
1963	P. Dücke (Motor Jena)	19
1964	Backhaus (Lok Stendal)	15
1965	Bauchspieß (Ch. Leipzig)	14
1966	Frenzel (Lok Leipzig)	22
1967	Rentzsch (Motor Zwickau)	17
1968	Kostmann (Hansa Rostock)	15
1969	Kostmann (Hansa Rostock)	18
1970	Skrowny (Chemie Leipzig)	12
1971	Kreische (Dyn. Dresden)	17
1972	Kreische (Dyn. Dresden)	14
1973	Kreische (Dyn. Dresden)	26
1974	Matoul (Lok Leipzig)	20
1975	Vogel (Chemie Halle)	17
1976	Kreische (Dyn. Dresden)	24
1977	Streich (1. FC Magdeburg)	17
1978	Havenstein (Ch. Böhlen)	15
1979	Streich (1. FC Magdeburg)	23
1980	Kühn (Lok Leipzig)	21
1981	Streich (1. FC Magdeburg)	20
1982	Schnuphase (C. Z. Jena)	19
1983	Streich (1. FC Magdeburg)	19

1984	Ernst (Dynamo Berlin)	20
1985	Ernst (Dynamo Berlin)	24
1986	Sträßer (Union Berlin)	14
1987	Pastor (Dynamo Berlin)	17
1988	Thom (Dynamo Berlin)	20
1989	Gütschow (Dyn. Dresden)	17
1990	Gütschow (Dyn. Dresden)	18

Die Fußballer des Jahres

1963	Kaiser (Wismut Aue)
1964	Urbanczyk (Chemie Halle)
1965	Weigang (SC Leipzig)
1966	Nöldner (Vorwärts Berlin)
1967	Erlar (FC Karl-Marx-Stadt)
1968	Bransch (Chemie Halle)
1969	Vogel (FC Karl-Marx-Stadt)
1970	R. Dücke (Carl Zeiss Jena)
1971	P. Dücke (Carl Zeiss Jena)
1972	Croy (Sachsenring Zwickau)
1973	Kreische (Dynamo Dresden)
1974	Bransch (Carl Zeiss Jena)
1975	Pommerenke (Magdeburg)
1976	Croy (Sachsenring Zwickau)
1977	Dörner (Dynamo Dresden)
1978	Croy (Sachsenring Zwickau)
1979	Streich (1. FC Magdeburg)
1980	Grapenthin (Carl Zeiss Jena)
1981	Grapenthin (Carl Zeiss Jena)
1982	Schnuphase (Carl Zeiss Jena)
1983	Streich (1. FC Magdeburg)
1984	Dörner (Dynamo Dresden)
1985	Dörner (Dynamo Dresden)
1986	Müller (Lok Leipzig)
1987	Müller (Lok Leipzig)
1988	Thom (Dynamo Berlin)
1989	Trautmann (Dynamo Dresden)



Foto: Werek

Erfolgreichster Torjäger aller Zeiten: Joachim Streich schoß in der DDR-Oberliga 229 Tore. 1983 wurde er Fußballer des Jahres.

Die meisten Oberligaspiele

Vogel (Carl Zeiss Jena)	440
Glaubitz (Sachsenring Zwickau)	428
Frenzel (Lok Leipzig)	420
Dörner (Dynamo Dresden)	392
Häfner (Dynamo Dresden)	391
Seguin (1. FC Magdeburg)	380
Streich (1. FC Magdeburg)	378
Terletzki (Dynamo Berlin)	373
Croy (Sachsenring Zwickau)	372
Erlar (Wismut Aue)	359
Kurbjuweit (Carl Zeiss Jena)	357
P. Dücke (Carl Zeiss Jena)	352

Anmerkung: Angegeben ist jeweils der Verein, für den der Spieler die meisten Einsätze absolviert hat; bei noch aktiven Spielern der letzte Verein.

Die Rekord-Torjäger

Streich (1. FC Magdeburg)	229
Vogel (Carl Zeiss Jena)	188
P. Dücke (Carl Zeiss Jena)	153
Schröter (Dynamo Berlin)	142
Kreische (Dynamo Dresden)	131
Schnuphase (Carl Zeiss Jena)	123
Bauchspieß (Chemie Leipzig)	120
Kühn (Lok Leipzig)	119
Schöne (Rotation Babelsberg)	114
Netz (Dynamo Berlin)	112
Haut (Rot-Weiß Erfurt)	112

Anmerkung: Angegeben ist jeweils der Verein, für den der Spieler die meisten Tore erzielt hat; bei noch aktiven Spielern der letzte Verein.

Die DDR-Oberliga-Punktspielbilanz: Jeder gegen jeden

1. FC Dynamo Dresden gegen

Chemnitzer FC	50	31	11	8	114:59	73:27
1. FC Magdeburg	50	24	13	13	80:63	61:39
FC Berlin	50	22	11	17	92:77	55:45
FC Carl Zeiss Jena	54	22	12	20	80:75	56:52
FC Hansa Rostock	44	18	14	12	68:49	50:38
FC Energie Cottbus	12	10	2	—	38:5	22:2
1. FC Lok Leipzig	48	25	11	12	88:56	61:35
HFC Chemie Halle	50	26	16	8	86:49	68:32
BSV Stahl Brandenburg	12	4	5	3	23:20	13:11
FC Rot-Weiß Erfurt	54	29	11	14	109:68	69:39
Eisenhüttenstadter FC	4	2	1	1	10:5	5:3
FC Vorwärts Frankfurt/Oder	50	23	12	15	89:79	58:42
FSV Böhlen	8	6	2	—	25:7	14:2

Chemnitzer FC gegen

1. FC Magdeburg	52	16	14	22	64:85	46:58
FC Berlin	56	14	9	33	56:113	37:75
FC Carl Zeiss Jena	56	13	19	24	55:96	45:67
FC Hansa Rostock	50	21	11	18	70:67	53:47
FC Energie Cottbus	12	5	6	1	18:10	16:8
1. FC Lok Leipzig	50	17	11	22	68:74	45:55
HFC Chemie Halle	48	15	17	16	59:66	47:49
BSV Stahl Brandenburg	12	4	3	5	16:15	11:13
FC Rot-Weiß Erfurt	54	18	16	20	72:79	52:56
Eisenhüttenstadter FC	4	1	1	2	2:3	3:5
FC Vorwärts Frankfurt/Oder	54	12	19	23	60:91	43:65
FSV Böhlen	8	4	2	2	13:10	10:6

1. FC Magdeburg gegen

FC Berlin	57	18	15	24	75:81	51:63
FC Carl Zeiss Jena	59	20	13	26	86:106	53:65
FC Hansa Rostock	51	24	11	16	76:72	59:43
FC Energie Cottbus	12	7	2	3	23:12	16:8
1. FC Lok Leipzig	50	25	12	13	86:66	62:38
HFC Chemie Halle	49	27	10	12	93:58	64:34
BSV Stahl Brandenburg	12	7	3	2	22:8	17:7
FC Rot-Weiß Erfurt	53	22	15	16	90:83	59:47
Eisenhüttenstadter FC	4	2	1	1	4:6	5:3
FC Vorwärts Frankfurt/Oder	53	26	12	15	93:00	64:42
FSV Böhlen	8	5	2	1	25:9	12:4

FC Berlin gegen

FC Carl Zeiss Jena	63	31	14	18	98:82	76:50
FC Hansa Rostock	59	30	9	20	98:67	69:49
FC Energie Cottbus	12	8	4	—	35:10	20:4
1. FC Lok Leipzig	50	21	11	18	80:73	53:47
HFC Chemie Halle	53	26	15	12	114:65	67:39
BSV Stahl Brandenburg	12	9	3	—	25:6	21:3
FC Rot-Weiß Erfurt	59	34	14	11	123:73	2:3
Eisenhüttenstadter FC	4	1	3	—	4:2	5:3
FC Vorwärts Frankfurt/Oder	61	22	17	22	107:95	61:61
FSV Böhlen	8	6	1	1	35:9	13:3

FC Carl Zeiss Jena gegen

FC Hansa Rostock	57	35	6	16	98:57	76:38
FC Energie Cottbus	12	7	2	3	18:10	16:8
1. FC Lok Leipzig	52	12	19	21	49:63	43:61
HFC Chemie Halle	57	27	19	11	98:56	73:41
BSV Stahl Brandenburg	12	4	6	2	18:13	14:10
FC Rot-Weiß Erfurt	61	27	15	19	90:62	69:53
Eisenhüttenstadter FC	4	2	2	—	5:2	6:2
FC Vorwärts Frankfurt/Oder	63	31	16	16	104:75	78:48
FSV Böhlen	8	7	1	—	19:6	15:1

FC Hansa Rostock gegen

FC Energie Cottbus	10	7	2	1	18:7	16:4
1. FC Lok Leipzig	44	12	14	18	55:72	38:50
HFC Chemie Halle	49	21	20	8	78:55	62:36
BSV Stahl Brandenburg	10	4	2	4	13:16	10:10
FC Rot-Weiß Erfurt	53	19	16	18	67:68	54:52
Eisenhüttenstadter FC	4	2	2	—	6:4	6:2
FC Vorwärts Frankfurt/Oder	55	23	14	18	83:72	60:50
FSV Böhlen	6	2	3	1	13:10	7:5

FC Energie Cottbus gegen

1. FC Lok Leipzig	12	3	1	8	8:29	7:17
HFC Chemie Halle	10	4	2	4	9:10	10:10
BSV Stahl Brandenburg	6	4	—	2	9:7	8:4
FC Rot-Weiß Erfurt	12	3	4	5	13:26	10:14
Eisenhüttenstadter FC	2	1	1	—	4:2	3:1
FC Vorwärts Frankfurt/Oder	8	1	1	6	10:23	3:13
FSV Böhlen	keine OL-Spiele gegeneinander					

1. FC Lok Leipzig gegen

HFC Chemie Halle	42	22	9	11	82:44	53:31
BSV Stahl Brandenburg	12	5	4	3	14:8	14:10
FC Rot-Weiß Erfurt	46	22	12	12	88:62	56:36
Eisenhüttenstadter FC	2	1	1	—	4:2	3:1
FC Vorwärts Frankfurt/Oder	46	22	12	12	76:62	56:36
FSV Böhlen	8	6	—	2	20:10	12:4

HFC Chemie Halle gegen

BSV Stahl Brandenburg	6	1	2	3	5:8	4:8
FC Rot-Weiß Erfurt	61	25	15	21	98:94	65:57
Eisenhüttenstadter FC	4	1	2	1	3:4	4:4
FC Vorwärts Frankfurt/Oder	51	12	14	25	61:94	38:64
FSV Böhlen	8	6	1	1	26:8	13:3

BSV Stahl Brandenburg gegen

FC Rot-Weiß Erfurt	12	5	5	2	15:12	15:9
Eisenhüttenstadter FC	2	—	1	1	1:3	1:3
FC Vorwärts Frankfurt/Oder	8	3	5	—	11:6	11:5
FSV Böhlen	keine OL-Spiele gegeneinander					

FC Rot-Weiß Erfurt gegen

Eisenhüttenstadter FC	4	1	3	—	4:3	5:3
FC Vorwärts Frankfurt/Oder	61	24	12	25	103:105	60:62
FSV Böhlen	8	3	4	1	10:7	10:6

Eisenhüttenstadter FC gegen

FC Vorwärts Frankfurt/Oder	2	—	2	1:6	0:4
FSV Böhlen	keine OL-Spiele gegeneinander				

FC Vorwärts Frankfurt/Oder gegen

FSV Böhlen	6	4	1	1	16:4	9:3
------------	---	---	---	---	------	-----



Gute Beratung aus guter Tradition: Vereinte Versicherungen.

Gestern



1812 "Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt", die erste private Feuerversicherung für Preußen mit Sitz in Berlin



1876 "Aachen-Leipziger Versicherungs-Aktiengesellschaft" mit Sitz in Aachen



1925 "EOS - Deutscher Bestattungs-Versicherungsverein AG" mit Sitz in Düsseldorf



1925 "Vereinigte Krankenversicherung AG" mit Sitz in Berlin



1987 Einführung eines neuen Erscheinungsbildes und Gruppennamens "Vereinte Versicherungen" mit den Gesellschaften
- Vereinte Krankenversicherung AG
- Vereinte Lebensversicherung AG
- Vereinte Versicherung AG

Heute

Sicherheit gestern und heute.

Diese Zeichen standen in ganz Deutschland einst für verantwortungsvolle Partnerschaft in allen Versicherungsfragen: für Menschen, Unternehmen und Institutionen. Zeichen wandeln sich, Grundsätze haben Bestand. Die Vereinte ist ein Zusammenschluß dieser bedeutenden deutschen Versicherungsunternehmen. Sie entwickelt deren gute Tradition weiter und bietet umfassenden Schutz mit Kranken-, Lebens- und Sachversicherungen.

Mit Sicherheit gut beraten.

Dies ist unsere Philosophie. Danach denken und handeln wir, zur Sicherheit und Zufriedenheit unserer Kunden. Denn nur mit guter Beratung kann man Chancen schnell erkennen und Leistungen wählen, die den individuellen Bedürfnissen genau entsprechen. Unser Anspruch findet breite Zustimmung und hat unseren Erfolg gefestigt.

Individuelle Lösungen durch gute Beratung.

Bald auch überall in der DDR.

Unsere Mitarbeiter beraten die Kunden qualifiziert in allen Versicherungs- und Finanzfragen.

Unsere Informationsreihen sind verständlich aufbereitet.

Unsere Angebote stimmen wir individuell auf Bedarf und Wünsche unserer Kunden ab.

Ja, ich möchte mehr erfahren über die Vereinte.

Senden Sie mir bitte die Broschüre "Wer wir sind und was wir bieten".

Name, Vorname

Straße

PLZ -Wohnort

Bitte ausgefüllt schicken an:

Vereinte Versicherungen

Informationszentrale DDR V

Postfach 20 13 20 / 8000 München 2

Mit Sicherheit gut beraten®



Vereinte
Versicherungen



[FCC Wiki]

1. FC Dynamo Dresden

Gegründet: 12. April 1953
Anschrift: Dr.-Richard-Sorge-Straße 1
Dresden 8010

DDR-Meister: 1953, 1971, 1973, 1976, 1978, 1989, 1990
Pokalsieger: 1952, 1971, 1977, 1982, 1984, 1985

Präsident: Wolf-Rüdiger Ziegenbalg; **Vizepräsidenten:** Manfred Kluge, Dr. G. Prietz; **Geschäftsführer:** Alfons Saupe; **Manager:** Bernd Kießling; **Klubarzt:** Dr. Wolfgang Klein; **Physiotherapeut:** Horst Friedel; **Co-Trainer:** Hartmut Schade; **Mannschaftsleiter:** Jürgen Straßburger; **Kapitän:** Ralf Minge.
Vereinsfarben: Gelb-Schwarz. — **Spielkleidung:** Gelb-Schwarz oder Weiß-Grün.

Mitglieder: 160. — **Sportarten:** Fußball.

Stadion, Preise, Anfahrt

Stadion: Rudolf-Harbig-Stadion, 36 000 Plätze, 30 000 Stehplätze, 6000 Sitzplätze. Flutlicht: 1000 Lux.
Eintrittspreise: Stehplätze 5 DM, Sitzplätze 8 DM, 12 DM.

Anfahrt: Über Blüherstraße.

Zugänge

Lux (SV Waldhof Mannheim), Scholz (1. FC Lok Leipzig).

Abgänge

Kirsten (Bayer Leverkusen), Sammer (VfB Stuttgart), Pilz, Trautmann, Döschner (alle Fortuna Köln), Kirchner (FC Hansa Rostock), Milde (VfL Bochum, Amateure).

	Name	geb. am	Größe m	Gew. kg	im Ver. seit	bisherige Vereine	Anzahl der OL-Spiele/Tore	Anzahl der A-Spiele/Tore
Tor	Teuber, Ronny	1. 9. 1965	1,81	79	1986	1. FC Union Berlin	100/—	1/—
	Schulze, Frank	31. 3. 1970	1,87	76	1983	eigener Nachwuchs	8/—	—/—
	Köhler, Thomas	17. 6. 1967	1,94	88	1989	Robotron Sömmerda	8/—	—/—
Abwehr	Lieberam, Frank	17. 12. 1962	1,80	75	1985	Stahl Riesa	134/9—	1/—
	Diebitz, Andreas	11. 1. 1965	1,73	72	1978	Empor Löptau	61/1	—/—
	Büttner, Steffen	2. 11. 1963	1,82	72	1977	Motor TuR Übigau	80/1	3/—
	Mauckson, Matthias	11. 6. 1969	1,81	75	1978	eigener Nachwuchs	35/—	1/—
	Schöbler, Detlef	3. 10. 1967	1,76	73	1989	1. FC Magdeburg	182/8	17/—
	Wagenhaus, Andreas	29. 10. 1964	1,87	86	1989	HFC Chemie Halle	65/10	2/—
Mittelfeld	Kern, Mario	16. 8. 1969	1,85	77	1981	Stahl Riesa	1/—	—/—
	Stübner, Jörg	23. 7. 1965	1,74	70	1977	Motor Halle	163/13	46/—
	Kmetsch, Sven	13. 8. 1970	1,76	72	1981	Motor Großdubrau	3/—	—/—
	Lux, Peter	4. 10. 1962	1,66	71	1990	SV Waldhof Mannheim, Hamburger SV, Eintr. Braunschweig, Spfr. Salzgitter, Union Salzgitter	—/—	/—
	Scholz, Heiko	7. 1. 1966	1,73	72	1990	1. FC Lok Leipzig	112/6	6/—
	Däbritz, Nico	26. 8. 1971	1,74	65	1984	eigener Nachwuchs	—/—	—/—
Angriff	Jähnig, Uwe	26. 8. 1969	1,81	72	1981	Empor Tabak Dresden	37/5	—/—
	Gütschow, Torsten	28. 7. 1962	1,76	69	1976	Traktor Zodel	182/84	2/2
	Minge, Ralf	8. 10. 1960	1,88	86	1980	Stahl Gröditz	201/99	36/7
	Ratke, Sven	3. 1. 1972	1,72	63	1984	eigener Nachwuchs	9/1	—/—

Kommentar

Die 40. Oberliga-Serie endete in Dresden mit einem Freudenfest. Der „Kreisel“ drehte sich zum achten Titelgewinn seit 1953 und setzte durch den 7. Cupsieg mit dem dritten Doppel den Punkt aufs i einer Erfolgsserie, die den Schwarz-Gelben aus Elbflorenz neue Sympathien zwischen Ostsee und Erzgebirge zufließen ließ. In und um Dresden beherrschen die Dynamos die Herzen der Fans ohnehin.

Im Atem der sich überstürzenden gesellschaftlichen Ereignisse, die anderswo die Stadien leerfegten, kam Dresden noch auf einen stolzen 20 000er-Durchschnitt. Ulf Kirsten, der „Schwarze“, lockte sie, aber auch ganze Heerscharen an Managern auf seine Fährte, Vorjahres-schützenkönig Torsten Gütschow übertraf ihn freilich mit 18 Saisontoren um acht Treffer. Er bleibt als unberechenbare Größe den Dresdenern erhalten, die freilich mit Kirsten, Sammer und der Troika der Herren in den 30ern, Pilz, Döschner, Trautmann, einen Aderlaß erlebten.

Nun sind die Elbestädter geradezu berühmt ob ihrer guten Nachwuchspflege. Darauf, daß „wieder paar Talente schnell in die Lücken stoßen“ hofft Trainer Reinhard Häfner, einer von der stillen Sorte. Was die Bundesligazugänge Peter Lux und Sergio Allievi betrifft, so schlagen zwei Herzen in seiner Brust. „Dem Erwartungsdruck unserer anspruchsvollen Fans müssen sie sich und muß ich mich als Trainer stellen.“

Wie auch immer, selbst wenn mit Seifert (Stuttgart), Binke (Nürnberg) und Milde (Bochum) auch drei hochveranlagte Junioren nicht mehr zur Verfügung stehen, mit Kern, Kmetsch, Däbritz, Jähnig, Ratke fehlt es nicht an jungen Schubkräften. Sie können sich an einen Mann anlehnen, der an Leidenschaft, Engagement, Selbstaufopferung höchste Maßstäbe setzt: Kapitän Ralf Minge. „Mit ihm voran heißt unser Ziel Rang eins und Einzug in die Bundesliga“, läßt Trainer Häfner nicht die Spur eines Zweifels.

Der Trainer



Reinhard Häfner, geb. 2. 2. 1952, aktiv bei Motor Sonneberg (1961—1968), beim FC Rot-Weiß Erfurt (1968—1971), 25 Oberligaspiele, 6 Tore, Dynamo Dresden (1971—1988, 366 Oberligaspiele, 49 Tore), 57 Länderspiele, 6 Tore, 11 Olympiaspiele, 2 Tore (Goldmedaille Montreal 1976), Assistenztrainer beim 1. FC Dynamo Dresden (1988 bis April 1990), seit April 1990 verantwortlicher Oberligatrainer.

Die Termine

11. 8. FC Carl Zeiss Jena
18. 8. BSV Stahl Brandenburg
1. 9. FC Berlin
5. 9. HFC Chemie Halle
15. 9. Chemnitzer FC
29. 9. FC Vorw. Frankfurt/Oder
6. 10. FC Rot-Weiß Erfurt
10. 10. FC Energie Cottbus
27. 10. FSV Böhlen
3. 11. FC Hansa Rostock
10. 11. 1. FC Magdeburg
24. 11. 1. FC Lok Leipzig
1. 12. Eisenhüttenst. FC Stahl

Fettdruck = Heimspiel





1. FC Dynamo Dresden

Hintere Reihe von links: Lieberam, Gütschow, Kmetsch, Wagenhaus, Däbritz, Schößler, Scholz. Mitte: Mannschaftsarzt Klein, Masseur Friedel, Minge, Hauptmann, Maucksch, Trainer Häfner, Kern, Jähnig, Büttner, Co-Trainer Schade, Mannschaftsleiter Straßburger. Vorne: Lux, Diebitz, Schuize, Köhler, Teuber, Stübner, Ratke.

Foto: Mausolf



DDR-Meister: 1967

Klubvorsitzender und Manager: Karl-Heinz Friedrich; Klubarzt: Dr. Wolfgang Müller; Physiotherapeutin: Ingrid Lehmann; Co-Trainer: Christoph Franke; Mannschaftsleiter: Peter Müller; Kapitän: Detlef Müller.

Vereinsfarben: Blau-Weiß. — Spielkleidung: blau-weiß oder weiß-hellblau.

Mitglieder: 230. — Sportarten: Fußball.

Zugänge

Faßl, Gerber, Böhm (alle eigener Nachwuchs), Torunarigha (CSB Libreville/Gabun).

Abgänge

Oehmig (FSV Böhlen), Birner (aktive Laufbahn beendet), Richter (Kickers Offenbach, während der letzten Saison).

Stadion, Preise, Anfahrt

Stadion: Dr.-Kurt-Fischer-Stadion, 14 000 Plätze, 550 Sitz- und 1600 Stehplätze überdacht, Ernst-Thälmann-Stadion, 34 000 Plätze, 28 700 Stehplätze, 5300 Sitzplätze (davon 800 überdacht). Flutlicht: 600 Lux.

Eintrittspreise: 2 bis 18 DM.

Anfahrt: Kurt-Fischer-Stadion: August-Bebel-Straße — Hainstraße — Fortstraße; Thälmann-Stadion: Reichenhainer Straße oder Werner-Seelenbinder-Straße — Annaberger Straße.

	Name	geb. am	Größe m	Gew. kg	im Ver. seit	bisherige Vereine	Anzahl der OL-Spiele/ Tore	Anzahl der A-Spiele/ Tore
Tor	Schmidt, Jens	3. 4. 1963	1,89	83	1988	Wismut Aue	56/—	—/—
	Hiemann, Holger	12. 1. 1968	1,86	85	1980	eigener Nachwuchs	31/—	—/—
	Böhm, Andrej	20. 8. 1971	1,84	76	1984	eigener Nachwuchs	—/—	—/—
Abwehr	Barsikow, Dirk	1. 10. 1962	1,85	82	1989	Post Neubrandenburg	30/4	—/—
	Illang, Jörg	2. 10. 1964	1,76	72	1978	Wema Plauen	106/5	—/—
	Ziffert, Steffen	25. 8. 1964	1,85	75	1987	TSG Markkleeberg	53/5	—/—
	Bittermann, Thorsten	3. 2. 1968	1,76	73	1982	Motor Werdau	25/—	—/—
	Laudeley, Thomas	18. 11. 1966	1,75	70	1975	eigener Nachwuchs	90/1	—/—
	Seifert, Jan	14. 10. 1986	1,86	78	1989	Fortschritt Krumhermersdorf	8/—	—/—
Mittelfeld	Gerber, Heiko	11. 7. 1972	1,82	74	1985	eigener Nachwuchs	—/—	—/—
	Hermel, Jens	28. 9. 1970	1,80	69	1981	eigener Nachwuchs	2/—	—/—
	Keller, Peter	22. 6. 1961	1,80	79	1986	Sachsenring Zwickau	180/11	—/—
	Köhler, Sven	24. 2. 1966	1,79	74	1978	Motor Brand-Erbisdorf	75/6	2/—
	Mehlhorn, Ulf	21. 6. 1968	1,86	70	1981	Esda Thalheim	56/11	—/—
	Müller, Detlef	5. 9. 1960	1,78	73	1988	Stahl Riesa	130/5	—/—
	Müller, Tino	31. 10. 1969	1,81	70	1982	eigener Nachwuchs	3/—	—/—
	Steinmann, Rico	26. 12. 1967	1,79	74	1978	eigener Nachwuchs	107/23	23/—
	Heidrich, Steffen	19. 7. 1967	1,81	77	1981	eigener Nachwuchs	103/26	1/—
	Mitzscherling, Jens	2. 8. 1966	1,76	72	1989	Sachsenring Zwickau	36/3	—/—
Angriff	Spranger, Arndt	13. 9. 1969	1,82	73	1983	Wema Plauen	11/3	—/—
	Neuhäuser, Mario	8. 11. 1963	1,75	71	1977	eigener Nachwuchs	74/10	—/—
	Faßl, Maike	21. 4. 1964	1,78	73	1990	Motor Zschopau	—/—	—/—
	Torunarigha, Ojokojo	12. 3. 1970	1,78	70	1990	CSB Libreville/Gabun	—/—	U 19 Nigeria

Kommentar

Das gibt es. Hans Meyer, der 1990 sein 20jähriges Trainerjubiläum feierte, stand in Erfurt mit all seiner Erfahrung und Leidenschaft im Regen. Er vermochte die Rot-Weißen partout nicht in Schwung zu bringen. Als er vor zwei Jahren aus dem Thüringischen ins Sächsische wechselte, war die Tuchfühlung zur jungen Mannschaft des damaligen FCK sofort da. Er faßte nach, wo sein Kollege Heinz Werner geendet hatte, zu spielkulturellen Fortschritten forderte er leidenschaftlichen Einsatz ab. Nachdem die Ex-Auswahlspieler Glowatzki (Zwickau) und später Richter (Kickers Offenbach) nicht mehr zur Verfügung standen, mußte Meyer ein kleines Wunder vollbringen. Ohne Stoßstürmer ging die Post dennoch ab.

1989 gab's als Lohn die Bronzemedaille und, erstmals nach 1967, wieder einmal eine Europacup-Chance. Die brachte den „himmelblauen Himmelsstürmern“ viel Lob ein, auch wenn in Runde drei durch die „Juve“ aus Turin das Haltesignal kam. Nur

die Doppel-Hochzeit wurde gut verkraftet. Noch am 26. Spieltag lagen Meyers Grünschnäbel Kopf an Kopf mit Dresden, Magdeburg im Titeldensput. Im direkten Duell mit Magdeburg erkämpfte man zwar die nötigen Punkte, aber mit dem 1:0 nicht die erforderlichen Tore. Silber — damit immerhin Komplettierung der Medalliensammlung nach Gold 1967.

„Für den Titel waren wir wohl noch nicht reif“, sagte Meyer ohne Trauer. Nun, anno 1990, jedoch sieht es anders aus. Der CFC blieb geschlossen beisammen. Mit den Verlegenheitsstürmern Heidrich (12 Tore), Steinmann (7), Wienhold (4) bieten sich durch den wendigkeitreichen Nigerianer Torunarigha — freilich noch mit athletischem Nachholbedarf — zumindest mehr Variationsmöglichkeiten im Angriff. „Bei nur zwei Plätzen für die Bundesliga wird es zwar ein erbittertes Gerangel geben, aber wir wollen dabei sein“, gab Präsident Karlheinz Friedrich die Orientierung an. Keine Feier ohne Meyer?

Der Trainer



Hans Meyer, geb. 3. 11. 1942, aktiv beim FC Carl Zeiss Jena, Oberligaspieler von 1965—69 (30 Einsätze). Trainer beim FC Carl Zeiss (1970—71/Assistent von Georg Buschner) von 1971—83 verantwortlicher Trainer, beim FC Rot-Weiß Erfurt 1984—87, beim Chemnitzer FC seit Juli 1988.

Die Termine

11. 8. FSV Böhlen
17. 8. FC Vorw. Frankfurt/Oder
1. 9. FC Rot-Weiß Erfurt
5. 9. FC Energie Cottbus
15. 9. 1. FC Dynamo Dresden
29. 9. FC Hansa Rostock
6. 10. 1. FC Magdeburg
10. 10. 1. FC Lok Leipzig
27. 10. Eisenhüttenst. FC Stahl
3. 11. FC Carl Zeiss Jena
10. 11. BSV Stahl Brandenburg
24. 11. FC Berlin
1. 12. HFC Chemie Halle

Fettdruck = Heimspiel





Chemnitzer FC



Hintere Reihe von links: Wienhold, Mehlhorn, Keller, Trainer Meyer, Seifert, Barskow, Heidrich. Mitte: Mannschaftsarzt Müller, Physiotherapeutin Lindemann, Köhler, Steinmann, Müller, Illing, Spranger, Laudeley, Co-Trainer Franke, Mannschaftsleiter Müller. Vorne: Zifert, Müller, Neuhäuser, Hiemann, Schmidt, Hermel, Mitscherling, Bittermann.

Foto: Mausolf

1. FC Magdeburg

Gegründet: 22. Dezember 1965
 Anschrift: Ernst-Grube-Stadion
 3027 Magdeburg
 Telefon: 5 73 22, 5 73 23, 5 73 74

Europapokal-Gewinner (Pokalsieger): 1974; DDR-Meister: 1972, 1974, 1975; Pokalsieger: 1964, 1965, 1969, 1973, 1978, 1983.

Klubvorsitzender: Reinhard Lehmann; Klubarzt: Henryk Lenz; Physiotherapeut: Hans Weber; Co-Trainer: Martin Hoffmann; Kapitän: Dirk Stahmann.

Vereinsfarben: Blau-Weiß. — Spielkleidung: blau-weiß oder weiß-blau.

Mitglieder: 320. — Sportarten: Fußball.

Zugänge

Dobritz (Eisenhüttenstadter FC Stahl), Schwerinski (Stahl Riesa), Paredes (Correcaminos Mexico).

Abgänge

Schuster (Eintracht Braunschweig), Steinbach (SV Verden).

Stadion, Preise, Anfahrt

Stadion: Ernst-Grube-Stadion, 32 000 Plätze, 24 500 Stehplätze, 7500 Sitzplätze (davon 1081 überdacht). Flutlicht: 1000 Lux.

Eintrittspreise: Stehplätze 4 DM, Sitzplätze 7 DM, Tribüneplätze 10 DM.

Anfahrt: Über Elbbrücken, Thälmannstraße, Elbbrücke, Berliner Chaussee.

	Name	geb. am	Größe m	Gew. kg	im Ver. seit	bisherige Vereine	Anzahl der OL-Spiele/Tore	Anzahl der A-Spiele/Tore
Tor	Heyne, Dirk	10. 10. 1957	1,97	102	1967	1. FC Magdeburg	297/—	9/—
	Narr, Andreas	21. 12. 1953	1,80	76	1986	Dynamo Dresden	9/—	—/—
	Mischok, Guido	31. 1. 1972	1,87	70	1984	Empor Tangermünde	—/—	—/—
Abwehr	Stahmann, Dirk	23. 3. 1958	1,93	92	1967	eigener Nachwuchs	254/32	6/2
	Grempler, Dirk	4. 1. 1968	1,83	73	1990	Motor Wernigerode	12/—	—/—
	Siereleben, Frank	8. 12. 1960	1,75	73	1975	Einheit Wolmirstedt	176/2	—/—
	Enge, Sandy	30. 6. 1971	1,78	75	1985	eigener Nachwuchs	28/—	—/—
	Cebulla, Frank	23. 7. 1962	1,78	77	1971	eigener Nachwuchs	120/13	—/—
	Landrath, Jens	22. 8. 1967	1,85	80	1980	Lok Waren	32/—	—/—
Mittelfeld	Gerlach, Jens	3. 7. 1970	1,73	64	1983	Motor/Vorwärts Aschersleben	27/1	—/—
	Minkwitz, Stefan	1. 6. 1968	1,72	69	1981	Rottmersleben	47/3	2/—
	Ehle, Timo	2. 11. 1970	1,80	74	1983	Akendorf	18/—	—/—
	Köhler, Peter	6. 12. 1963	1,71	71	1976	Hohenerxleben	82/9	—/—
	Fuchs, Dennis	25. 1. 1971	1,77	62	1978	eigener Nachwuchs	—/—	—/—
	Dobritz, Jörg	30. 7. 1966	1,81	73	1990	Eisenhüttenstadter FC Stahl	25/1	—/—
Angriff	Krause, Guido	27. 3. 1964	1,80	75	1987	eigener Nachwuchs	33/2	—/—
	Wuckel, Markus	5. 4. 1967	1,82	76	1985	Stahl Blankenburg	121/47	4/2
	Rösler, Uwe	15. 11. 1968	1,83	74	1989	Chemie Leipzig	36/14	—/—
	Laeßig, Heiko	18. 6. 1968	1,82	76	1977	eigener Nachwuchs	36/7	—/—
	Schwerinski, Lutz	18. 2. 1966	1,84	79	1990	Stahl Riesa	5/1	—/—
	Abraham, Ulf	31. 12. 1970	1,82	72	1978	eigener Nachwuchs	—/—	—/—
	Paredes, Raul	24. 12. 1965	1,78	73	1990	Correcaminos Mexico	—/—	25 U 21

Kommentar

Platz drei und Bronzemedailien für die Magdeburger. Das hatte es seit 1981 nicht mehr gegeben. Bis zum letzten Spieltag war für sie sogar der Griff nach den Meisterschaftssternen möglich, ehe sie beim Chemnitzer FC mit 0:1 unterlagen. Streich und sein Gala-Orchester waren zum geflügelten Wort geworden. Der Rekordtorjäger sah seine jahrelange Aufbauarbeit gekrönt. Nach Torhüter Heyne und Libero Stahmann führte er mit Schuster, Wuckel, Minkwitz und zuletzt Rösler junge Spieler bis an die Nationalelf heran.

Nun folgt das Jahr nach Streich. Siegmund Mewes, selbst ein FCM-Gewächs, tritt kein leichtes Erbe an, weil die Erwartungen hochgeschraubt sind. „Wenn nur zwei Mannschaften in die Bundesliga kommen, dann müssen wir eben mindestens Zweiter werden“, nimmt ihn Klubchef Reinhardt Lehmann in die Pflicht. Der Wechsel von Verteidiger Schuster in die Fußstapfen von Streich zu Eintracht Braunschweig dürfte nicht entscheidend ins Gewicht fallen. Weit schmerzlicher das endgültige

„Adieu“ von Regisseur „Maxe“ Steinbach, der es auf seine alten Tage beim SV Verden gemütlicher ausklingen lassen will. Denn klar war, neben Streich gehörte dem Routinier der Hauptanteil am Aufschwung des Klubs.

Der Angriff dürfte in dieser Saison mit einem großen Fragezeichen versehen sein. Rösler hat seine Abwanderungspläne nach Dresden vorerst zwar bis zum Winter zurückgestellt, doch Wuckels Zukunft ist völlig ungeklärt. Nach seinem Autounfall unter Alkoholeinfluß blieb beim Torjäger kaum ein Band und Knochen heil. Doch nur mit diesen beiden als torgefährlichem Duo dürften sich die Hoffnungen für die erste Bundesliga nicht erfüllen lassen.

Der Trainer



Siegmund Mewes, geb. 26. 2. 1951, aktiv bei Rotation Magdeburg, Aufbau Elbe Magdeburg, Motor Mitte Magdeburg, beim 1. FC Magdeburg (1971—85/296 Oberligaspiele/56 Tore), Trainer beim 1. FC Magdeburg von 1985—87 (II. Mannschaft, Nachwuchs), 1987—90 Assistenztrainer, seit Juli 1990 verantwortlicher Oberliga-Trainer.

Die Termine

11. 8. 1. FC Lok Leipzig
18. 8. Eisenhüttenst. FC Stahl
1. 9. FC Carl Zeiss Jena
5. 9. BSV Stahl Brandenburg
15. 9. FC Berlin
28. 9. HFC Chemie Halle
6. 10. Chemnitzer FC
10. 10. FC Vorw. Frankfurt/Oder
27. 10. FC Rot-Weiß Erfurt
3. 11. FC Energie Cottbus
10. 11. 1. FC Dynamo Dresden
24. 11. FC Hansa Rostock
1. 12. FSV Böhlen

Fettdruck = Heimspiel





1. FC Magdeburg

Hintere Reihe von links: Gerlach, Minkwitz, Enge, Laeßig, Krause, Landrath, Müller, Mackel, Kliebsch. Mitte: Athletiktrainer Bodendorf, Mannschaftsleiter Seguin, Trainer Mewes, Siersleben, Cebulla, Dobrik, Stahmann, Grempler, Schneider, Ehle, Co-Trainer Hoffmann, Vorsitzender Lehmann, Physiotherapeut Weber. Vorne: Rösler, Köhler, Fuchs, Mischok, Narr, Heyne, Paredes, Schwerinski, Abraham.

Foto: Mausolf



FC Berlin

Gegründet: 19. Februar 1990
Anschritt: Sportforum Steffenstraße, Berlin 1092.
Telefon: 37 81 22 52

DDR-Meister: 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988;
Pokalsieger: 1959, 1988, 1989.

Präsident: Klaus Janz; **Vizepräsidenten:** Wolfgang Reusse, Wolfgang Hörsch; **Geschäftsführer:** Jürgen Bogs; **Klubarzt:** Karl-Heinz Bodmann; **Physiotherapeut:** Andreas Unterschütz; **Co-Trainer:** Helmut Koch, Rainer Tropa; **Mannschaftsleiter/Zeugwart:** Bernhard Jonelat; **Kapitän:** Burkhard Reich.
Vereinsfarben: Rot. — **Spielkleidung:** rot oder weiß.
Mitglieder: 200. — **Sportarten:** Fußball.

Zugänge

Rehbein (Bayer Leverkusen),
Schulz-Griebel (FC Bayern München Amateure).

Abgänge

Rohde, Doll (beide Hamburger SV),
Ernst (1. FC Kaiserslautern), Thom,
Rydlawicz (beide Bayer Leverkusen),
Grabow (FC Hansa Rostock),
Köller (MSV Duisburg), Rudwaleit
(Eisenhüttenstädter FC Stahl).

Stadion, Preise, Anfahrt

Stadion: Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark, 20 317 Sitzplätze (davon 9585 überdacht). Flutlicht: 1600 Lux.
Eintrittspreise: 5,-, 10,- DM.

Anfahrt: Über Schönhauser Allee — Eberswalder Straße, U-Bahn bis Dimitroffstraße, S-Bahn bis Schönhauser Allee.

	Name	geb. am	Größe m	Gew. kg	im Ver. seit	bisherige Vereine	Anzahl der OL-Spiele/Tore	Anzahl der A-Spiele/Tore
Tor	Kosche, Oskar	18. 8. 1967	1,84	80	1986	1. FC Union Berlin, FC Berlin	16/—	—/—
	Nofz, Andreas	17. 11. 1968	1,88	75	1975	eigener Nachwuchs	1/—	—/—
Abwehr	Ksienzyk, Waldemar	10. 11. 1963	1,75	66	1984	1. FC Union Berlin	182/1	1/—
	Reich, Burkhard	1. 12. 1964	1,91	86	1986	Dynamo Fürstenwalde	77/12	6/—
	Buder, Jörg	24. 9. 1969	1,79	71	1982	Energie Cottbus	10/—	—/—
	Herzog, Hendrik	2. 4. 1969	1,86	79	1981	Dynamo Eisleben	48/4	7/—
	Zöphel, Jens-Uwe	23. 6. 1969	1,72	64	1983	eigener Nachwuchs	16/—	—/—
	Fügner, Jörg	26. 6. 1966	1,71	67	1982	eigener Nachwuchs	74/2	—/—
	Lenz, Jörn	12. 4. 1969	1,89	90	1985	FC Hansa Rostock	15/—	—/—
Mittelfeld	Küttner, Eike	19. 9. 1964	1,78	68	1981	eigener Nachwuchs	101/9	—/—
	Bonan, Heiko	10. 2. 1966	1,71	62	1989	1. FC Magdeburg	144/19	2/—
	Backs, Christian	26. 8. 1962	1,74	70	1973	eigener Nachwuchs	176/32	9/1
	Rehbein, Dirk	14. 8. 1967	1,72	62	1990	Fortuna Köln, Bayer Leverkusen	—/—	—/—
	Schulz-Griebel, Matthias	8. 9. 1969	1,80	74	1990	FC Bayern München Amateure	—/—	—/—
	Korth, Christian	14. 1. 1972	1,82	69	1984	eigener Nachwuchs	—/—	—/—
	Strecker, Thomas	7. 4. 1971	1,74	67	1987	1. FC Union Berlin	14/—	—/—
Angriff	Tolkmitt, Mario	30. 10. 1970	1,78	64	1983	eigener Nachwuchs	3/—	—/—
	Anders, Dirk	26. 9. 1966	1,87	78	1975	eigener Nachwuchs	31/7	—/—
	Koloff, Mike	6. 3. 1971	1,80	79	1980	eigener Nachwuchs	31/—	—/—
	Boer, Thorsten	12. 8. 1968	1,78	78	1981	Dynamo Fürstenwalde	8/1	—/—

Kommentar

Die Bilanz nach der Meisterschaft sagte alles über den Zustand des Klubs aus. Zum ersten Mal seit 1977 blieben die Berliner ohne Medaille und ohne Europacup-Startplatz. Die Turbulenzen um den Klub nach der Wende widerspiegelten sich in einer miserablen Zuschauerbilanz und einem deutlich sinkenden Spielniveau. Die Namensänderung, um das unrühmlich belastende Firmenschild BFC Dynamo abzulegen, änderte nichts an der Situation, zumal dem Klub nun auch die notwendigen finanziellen Mittel fehlten, um sorgenfrei in die Zukunft blicken zu können.

Der auch ökonomisch zwangsläufige Kahlschlag innerhalb der Mannschaft wird nicht ohne Folgen bleiben. Mit Andreas Thom, Thomas Doll, Rainer Ernst und Frank Rohde verließen die vier Leistungsträger den Klub. Angesichts der unmittelbaren Konkurrenz durch den Gesamtberliner Lieblingsverein Hertha BSC wird der zehnfache DDR-Champion auch in der kommenden

Saison ein unbeachtetes, kümmerliches Dasein in der Zuschauergunst führen. Für die neuformierte Mannschaft gibt es keinen Blick auf die beiden ersten Plätze, allenfalls 2. Bundesliga kann das Ziel des FCB sein.

In der Abwehr ist Stabilität durch das Stoppergespann Herzog — Reich garantiert, gibt es auch auf den Außenverteidigerpositionen keine Probleme.

Von Rehbein und Bonan im Mittelfeld erhofft sich Trainer Peter Rohde mehr Ausstrahlungskraft als im Vorjahr, als der Ex-Magdeburger nach blendendem Saisonstart später völlig untertauchte. Und ein Angriffsduo Doll/Thom zu ersetzen, das dürfte nicht einmal finanzkräftigen Klubs ungeschwächt gelingen. Der FCB wird um einen Platz in der 2. Bundesliga arg kämpfen müssen.

Der Trainer



Peter Rohde, geb. 18. 11. 1949, aktiv bei Dynamo Rostock (1957 — 60), FC Hansa Rostock (1960 — 64), Dynamo Rostock (1964 — 66), beim FC Berlin (1966 — 78), von 1969 — 78 159 Oberliga-Spiele/12 Tore, Trainer beim FC Berlin seit 1978 (Nachwuchs), seit Januar 1990 Verantwortlicher Oberligatrainer.

Die Termine

11. 8. FC Rot-Weiß Erfurt
18. 8. FC Energie Cottbus
1. 9. 1. FC Dynamo Dresden
5. 9. FC Hansa Rostock
15. 9. 1. FC Magdeburg
28. 9. 1. FC Lok Leipzig
6. 10. Eisenhüttenst. FC Stahl
10. 10. FC Carl Zeiss Jena
27. 10. BSV Stahl Brandenburg
3. 11. FSV Böhlen
10. 11. HFC Chemie Halle
24. 11. Chemnitzer FC
1. 12. FC Vorw. Frankfurt/Oder

Fettdruck = Heimspiel





FC Berlin

Hinterere Reihe von links: Fügner, Rehbein, Notz, Kosche, Ksiensyk, Küttner. Mitte:
Co-Trainer Troppa, Co-Trainer Koch, Trainer Rohde, Tolkmitt, Korth, Lenz, Reich, Herzog,
Anders, Mannschaftsleiter Joneiat, Physiotherapeut Unterschütz. Vorne: Bonan, Boer,
Schulz-Griebel, Buder, Kollof, Strecker.

Foto: Mausoff



FC Carl Zeiss Jena

Gegründet: 18. Januar 1966
Anschrift: PF 103, Jena 6900
Telefon: 2 47 79 und 2 23 85

Europapokalfinalist (Pokalsieger): 1981, DDR-Meister: 1963, 1968, 1970, Pokalsieger: 1960, 1972, 1974, 1980.

Präsident: Prof. Klaus Mütze; Geschäftsführer: Ernst Schmidt; Klubarzt: Dr. Zitzmann; Physiotherapeut: Matthias Dressel; Co-Trainer: Konrad Weise; Mannschaftsleiter: Lutz Lindemann; Kapitän: Jürgen Raab.

Vereinsfarben: Gelb-Weiß-Blau. — Spielkleidung: Blau-Weiß.

Mitglieder: 320. — Sportarten: Fußball.

Zugänge

Radtke (HFC Chemie Halle), Wentzel (Motor Suhl).

Abgänge

Szepanski (unbekannt), Zipfel (FSV Wismut Gera), Pittelkow (FSV Wismut Gera).

Stadion, Preise, Anfahrt

Stadion: Ernst-Abbe-Sportfeld, 30 000 Plätze, 1900 Sitzplätze (davon 400 überdacht). Flutlicht: 850 Lux.

Eintrittspreise: Stehplätze bis 5 DM, Sitzplätze bis 15 DM.

Anfahrt: Über Autobahn Jena—Lobeda.

	Name	geb. am	Größe m	Gew. kg	im Ver. seit	bisheriger Verein	Anzahl der OL-Spiele/Tore	Anzahl der A-Spiele/Tore
Tor	Bräutigam, Perry	28. 3. 1963	1,89	82	1982	BSG Motor Altenburg	137/—	3/—
	Weißgärber, Jens	12. 1. 1971	1,86	81	1985	Chemie Schwarzsa	—/—	—/—
Abwehr	Röser, Mario	23. 12. 1966	1,81	65	1980	Chemie Geraberg	83/1	11/—
	Penzel, Jens-Uwe	14. 11. 1964	1,80	65	1978	BSG Stahl Maxhütte	91/4	—/—
	Fankhänel, Udo	30. 11. 1965	1,76	68	1989	Chemnitzer FC	124/3	—/—
	Peschke, Heiko	18. 9. 1963	1,86	84	1989	HFC Chemie Halle	196/46	4/—
	Ludwig, Thomas	21. 6. 1960	1,79	74	1982	BSG Motor Weimar	115/9	—/—
	Radtke, Lutz	17. 5. 1962	1,74	68	1990	HFC Chemie Halle	95/7	—/—
	Böger, Stefan	1. 6. 1966	1,73	68	1980	FC Rot-Weiß Erfurt	89/3	3/—
Mittelfeld	Stolz, Michael	19. 6. 1966	1,70	67	1985	HFC Chemie Halle	61/2	—/—
	Bürger, Henning	16. 12. 1969	1,74	69	1984	Motor Zeulenroda	33/2	—/—
	Hotetschek, Olaf	12. 7. 1968	1,82	76	1981	BSG Motor Saalfeld	22/1	—/—
	Raab, Jürgen	20. 12. 1958	1,82	76	1975	BSG Einheit Triebes	318/107	20/2
	Meixner, Stefan	13. 10. 1962	1,83	74	1974	FC Rot-Weiß Erfurt	158/12	—/—
	Wentzel, Matthias	21. 7. 1970	1,77	73	1990	Motor Suhl	—/—	—/—
	Eschler, Frank	15. 9. 1970	1,74	71	1989	eigener Nachwuchs	9/1	—/—
Angriff	Klee, Carsten	15. 9. 1970	1,77	73	1989	eigener Nachwuchs	19/5	—/—
	Weber, Heiko	26. 6. 1965	1,78	73	1988	BSG Stahl Thale	45/5	—/—
	Hoffmann, Sylvio	25. 1. 1964	1,81	80	1989	BSG Wismut Gera	21/2	—/—
	Lesser, Henry	8. 5. 1963	1,78	73	1985	BSG Motor Suhl	115/10	4/—
	Jurker, Michael	2. 9. 1968	1,84	75	1981	Elektronik Lobenstein	6/—	—/—

Kommentar

Er kam, sah und siegte, Ex-Auswahltrainer Bernd Stange. Als im Jenaer „Paradies“ der Apfel vom Baum gefallen war, die einstige Meisterelf nach fünf Spieltagen auf einem Abstiegsplatz (13.) rangierte, mit gerade mal 3:7 Punkten, wurde Stange auf die Trainerbank beordert. Und, skeptisch mancherorts verfolgt, stopfte er seinen Kritikern das Maul. Er mobilisierte die Kräfte, injizierte Selbstvertrauen, und plötzlich legten die Mannen aus dem Saaletal zu, daß der Konkurrenz Hören und Sehen verging.

„Wir rollen das Feld von hinten auf“, das klang zwar vorlaut, doch Stanges Worten folgten Taten. Ein grundsolides Wintertraining, nicht auf Reisen, sondern zu Hause in den nahen thüringischen Bergen, verhalfen zu jener Form, die Jena bis in die Schlusstage der 2. Halbserie ohne Niederlage bleiben ließ. Die setzte es am 12. Spieltag beim Bezirksrivalen in Erfurt. Damit war zwar auch der im Herbst geradezu utopisch anmutende Galopp Richtung Europacup-Startplatz gestoppt, aber die Zeiss-Elf hatte wieder Flagge gezeigt.

Mit Libero Peschke, dessen lauffastigen Abwehrkollegen Böger und der neuen Nummer eins unter den DDR-Torhütern, Perry Bräutigam, tauchten drei aus dem Schatten der Kernberge in der Auswahl auf, den Aufwind auch so deutlich demonstrierend. Stange, ein engagierter Befürworter der schnellen deutschen Fußballeinheit, will mit den Seinen unbedingt in den Bundesliga-Fußball. Zugang Radtke ist als Offensivverteidiger gewiß eine Verstärkung. Der erstrebte Sprung nach ganz oben ist jedoch wohl nur unter glücklichen Umständen denkbar.

Der Trainer



Bernd Stange, geb. 14. 3. 1948, aktiv bei Chemie Gaschwitz, Vorwärts Bautzen, HSG DHfK Leipzig. Trainer beim FC Carl Zeiss Jena von 1971—78 (Oberliga-Assistent, Cheftrainer), beim DFV der DDR 1978—80 „U 21“, 1980—82 Nationaltrainer-Assistent, 1982—84 Olympiaspielauswahltrainer, 1984 bis November 1988 Nationaltrainer, seit September 1989 verantwortlicher Oberliga-Trainer.

Die Termine

- 11. 8. 1. FC Dynamo Dresden
- 17. 8. FC Hansa Rostock
- 1. 9. 1. FC Magdeburg
- 5. 9. 1. FC Lok Leipzig
- 15. 9. Eisenhüttenst. FC Stahl
- 29. 9. FSV Böhlen
- 5. 10. BSV Stahl Brandenburg
- 10. 10. FC Berlin
- 26. 10. HFC Chemie Halle
- 3. 11. Chemnitzer FC
- 9. 11. FC Vorw. Frankfurt/Oder
- 24. 11. FC Rot-Weiß Erfurt
- 30. 11. FC Energie Cottbus

Fettdruck — Heimspiel





Fc Carl Zeiss Jena

Hintere Reihe von links: Raab, Ludwig, Pischke, Junker, Meixner, Böger. Mitte: Mannschaftsarzt Litzmann, Physiotherapeut Dressel, Mannschaftsleiter Lindemann, Weber, Preuß, Weißgärber, Bräutig, Holetschek, Röser, Trainer Stange, Co-Trainer Weise, Geschäftsführer Schmidt. Vorne: Wenzel, Lesser, Radtke, Stolz, Fankhänel, Klee, Bürger, Eschler, Hoffmann, Penzel.
Foto: Mausolf



FC Hansa Rostock

Gegründet: 28. Dezember 1965

Anschrift: Ostseestadion, Kopernikusstraße
Rostock 2500
Telefon: 3 63 11

Präsident: Robert Pischke; **Vizepräsident:** Dieter C. Ernst; **Klubarzt:** Dipl.-Med. Wolfgang Anft; **Physiotherapeut:** Günter Blum; **Co-Trainer:** Jürgen Decker; **Mannschaftsleiter:** Herbert Maronn; **Kapitän:** Juri Schlünz.

Vereinsfarben: Blau-Weiß. — **Spielkleidung:** Hemd azurblau, Hose azurblau oder Hemd weiß, Hose blau.

Mitglieder: 295. — **Sportarten:** Fußball.

Zugänge

Kirchner (Dynamo Dresden), Grabow (FC Berlin), Lässig, Finck, Oldenburg, Reif (alle eigener Nachwuchs).

Abgänge

Jarohs (TuS Holsdorf), Ullrich (Laufbahn beendet), Leonhardt (SV Hafen Rostock).

Stadion, Preise, Anfahrt

Stadion: Ostseestadion, 25 000 Plätze, 21 647 Sitzplätze (davon 2675 überdacht). Flutlicht: 750 Lux.

Eintrittspreise: Stehplätze 3 DM, Sitzplätze bis 7 DM.

Anfahrt: Über Stadtbahn Holbeinplatz (8 Minuten Fußweg), Buslinie 25 Kopernikusstraße.

	Name	geb. am	Größe m	Gew. kg	im Ver. seit	bisherige Vereine	Anzahl der OL-Spiele/ Tore	Anzahl der A-Spiele/ Tore
Tor	Kunath, Jens	15. 2. 1967	1,92	85	1973	eigener Nachwuchs	75/—	—/—
	Hoffmann, Daniel	27. 10. 1971	1,86	82	1978	eigener Nachwuchs	—/—	—/—
Abwehr	März, Heiko	9. 7. 1965	1,85	78	1977	BSG Fiko Rostock	95/11	—/—
	Alms, Gernot	7. 10. 1962	1,89	88	1976	BSG Schifffahrt/Hafen Rostock	165/6	—/—
	Rillich, Frank	14. 11. 1962	1,84	85	1976	BSG Schifffahrt/Hafen Rostock	93/4	—/—
	Rientiet, Axel	14. 7. 1969	1,83	80	1982	Empor Kühlungsborn	28/—	—/—
	Kirchner, Uwe	31. 12. 1965	1,83	74	1990	Dynamo Dresden	75/6	—/—
	Arnholdt, Bernd	5. 10. 1961	1,70	66	1973	Fortschritt Neustadt-Glewe	74/1	—/—
	Grabow, Thomas	7. 9. 1969	1,78	75	1990	FC Berlin	—/—	—/—
	Schlünz, Juri	27. 7. 1961	1,82	78	1968	eigener Nachwuchs	204/42	—/—
Mittelfeld	Schlünz, Axel	20. 5. 1959	1,77	69	1967	eigener Nachwuchs	238/38	—/—
	Babendererde, Andreas	22. 7. 1962	1,84	85	1970	BSG Schifffahrt/Hafen Rostock	111/12	—/—
	Weilandt, Hilmar	29. 9. 1966	1,77	72	1980	BSG KKW Greifswald	61/6	2/—
	Dowe, Jens	1. 6. 1968	1,77	67	1976	BSG KKW Greifswald	8/1	—/—
	Finek, Thomas	11. 8. 1969	1,77	67	1976	eigener Nachwuchs	1/—	—/—
	Lässig, Thomas	25. 11. 1971	1,78	67	1978	eigener Nachwuchs	—/—	—/—
	Wahl, Jens	24. 7. 1966	1,92	86	1978	TSG Bau Rostock	71/16	1/—
	Gansauge, Thomas	4. 6. 1970	1,83	80	1984	Motor Stralsund	—/—	—/—
	Oldenburg, Sven	31. 3. 1973	1,82	78	1986	BSG KKW Greifswald	—/—	—/—
	Röhrich, Volker	14. 7. 1965	1,87	82	1978	TSG Wismar	99/28	—/—
Angriff	Weichert, Florian	28. 1. 1968	1,80	74	1975	eigener Nachwuchs	28/6	—/—
	Fuchs, Henri	23. 6. 1970	1,80	70	1984	BSG KKW Greifswald	37/6	—/—
	Reif, Hans	13. 8. 1971	1,76	71	1985	BSG Post Neubrandenburg	—/—	—/—

Kommentar

Weniger der Abgang von Trainer Werner Voigt als vielmehr die Verpflichtung von Coach Uwe Reinders ließ die Wellen an der Ostseeküste hoch schlagen. Voigt hatte mit seiner engagierten Arbeit die Hanseaten erstmals seit Jahren wieder in einen Europacup geführt, auch wenn der Auftritt gegen Banik Ostrava in die Nähe einer Blamage rückte. Das Gespann Pischke/Voigt spürte da nur zu deutlich, daß neue Akzente bei den Mecklenburgern gesetzt werden müssen.

Trainer Uwe Reinders, als erfolgreicher und eigenwilliger Profi mit allen Wassern des Fußballs gewaschen, dürfte auch mit der Mentalität der Norddeutschen, die schon einigen Trainern in Rostock zum Verhängnis wurde, umzugehen wissen. An Talent mangelt es in der Mannschaft nicht. Reinders wird sie nur zur kompromißlosen Einsatzbereitschaft und zum Engagement ohne Wenn und Aber fordern müssen. Mit Routinier Jarohs verliert der FC Hansa seinen besten Saisontorschützen, doch

wenn Fuchs und Röhrich nur einen Bruchteil ihrer Chancen nutzen können, wird der Oldtimer bald vergessen sein. Daheim feurig, oft überschwappend, auswärts farblos, inkonsequent — diesen Widerspruch wird der neue Trainer schnellstens lösen müssen, wenn die Rostocker an der Spitze mitmischen wollen.

Bei guter Leistung hat das Team die Ostseeküste und ganz Mecklenburg hinter sich. Die Bundesliga ohne den FC Hansa dürfte sich gerade der amtierende Präsident und Geschäftsführer Robert Pischke als Vorsitzender des Ligaausschusses nicht vorstellen können. Der FC Hansa will auf der Welle oben schwimmen.

Der Trainer



Uwe Reinders, geb. 19. 1. 1955 in Essen, aktiver Spieler beim TBV Frillendorf, Polizei SV Essen, SW Essen, Werder Bremen, Girondins Bordeaux, Stade Rennes und Eintr. Braunschweig (Spielertrainer), 4 A-Länderspiele, Trainerstationen: 1987–1990 Eintracht Braunschweig, seit 1. 7. 1990 beim FC Hansa Rostock.

Die Termine

11. 8. Eisenhüttenst. FC Stahl
17. 8. FC Carl Zeiss Jena
31. 8. BSV Stahl Brandenburg
5. 9. FC Berlin
14. 9. HFC Chemie Halle
29. 9. Chemnitz FC
5. 10. FC Vorw. Frankfurt/Oder
10. 10. FC Rot-Weiß Erfurt
26. 10. FC Energie Cottbus
3. 11. 1. FC Dynamo Dresden
9. 11. FSV Böhlen
24. 11. 1. FC Magdeburg
1. 12. 1. FC Lok Leipzig

Fettdruck = Heimspiel





FC Hansa Rostock

Hintere Reihe von links: März, Rillich, Alms, Röhrich, Babendererde, Schlünz. Mitte: Trainer Reinders, Co-Trainer Becker, Fuchs, Dowe, Gansauge, Grabow, Weichert, Kirchner, Schulz, Mannschaftsleiter Maronn, Physiotherapeut Blum, Mannschaftsarzt Anft. Vorne: Finck, Weilandt, Hoffmann, Arnold, Kunath, Reis, Lässig.

Foto: Mausolf



Energie Cottbus

Gegründet: 1. Juli 1990
 Anschrift: Kastanienallee, Stadion der Freundschaft
 Cottbus 7500
 Telefon: 71 50 41

Präsident: Zur Zeit noch ohne; **Vizepräsidenten:** Jürgen Köhler, Dieter Krein; **Manager:** Hartmut Ohlig;; **Klubärzte:** OA Dr. Holger Hardtmann, Dr. Wolfgang Gubalz; **Physiotherapeut:** Matthias Helmich; **Co-Trainer:** Manfred Duchrow; **Mannschaftsleiter:** Hans-Joachim Prinz; **Kapitän:** Petrik Sander.
Vereinsfarben: Rot-Weiß. — **Spielkleidung:** rot-weiß oder blau-weiß.
Mitglieder: 285. — **Sportarten:** Fußball.

Zugänge

Vogel (Wismut Aue), Aleksandrow (Slavia Sofia), Fabulya (ESSC Bekescsaba), Zeiss (Dynamo Dresden, Junioren).

Abgänge

Fandrich (1. FC Union Berlin), Vogel (Chemie Guben).

Stadion, Preise, Anfahrt

Stadion: Stadion der Freundschaft, 17 500 Stehplätze, 1000 (überdachte) Sitzplätze.
Eintrittspreise: Stehplätze 5 DM, Sitzplätze 11 bis 13 DM.

Anfahrt: Über Stadtring, Heinrich-Rau-Straße (dort wenden) oder Karl-Liebkecht-Straße — Franz-Mehring-Straße — Heinrich-Rau-Straße.

	Name	geb. am	Größe m	Gew. kg	im Ver. seit	bisheriger Verein	Anzahl der OL-Spiele/Tore	Anzahl der A-Spiele/Tore
Tor	Opitz, Hans-Georg	11. 5. 1958	1,84	75	1989	Aktivist Brieske-Senftenberg	31/—	—/—
	Hünsche, Holger	14. 12. 1964	1,86	82	1989	FC Carl Zeiss Jena	13/—	—/—
Abwehr	Vogel, Frank	26. 7. 1963	1,86	82	1986	FC Berlin	71/3	—/—
	Schwanke, Jörg	12. 1. 1969	1,75	63	1987	eigener Nachwuchs	34/2	—/—
	Melzig, Jens	28. 9. 1965	1,84	82	1983	eigener Nachwuchs	68/5	—/—
	Pohland, Maik	12. 3. 1963	1,75	72	1972	eigener Nachwuchs	70/1	—/—
	Irrgang, Detlef	27. 5. 1966	1,90	82	1984	Motor Finsterwalde	69/11	—/—
Mittelfeld	Lehmann, Frank	28. 8. 1959	1,78	77	1986	FC Vorwärts Frankfurt (Oder)	68/3	—/—
	Schneider, Ingo	28. 11. 1964	1,76	73	1972	eigener Nachwuchs	72/6	—/—
	Flügel, Jens	3. 2. 1964	1,70	70	1988	Aktivist Brieske-Senftenberg	21/1	—/—
	Konetzke, Toralf	10. 12. 1972	1,76	70	1989	FC Berlin	2/—	—/—
	Burow, Jörg	30. 6. 1961	1,80	76	1988	FC Carl Zeiss Jena	179/28	—/—
	Fochler, Svend	9. 12. 1966	1,69	63	1989	FC Berlin	30/2	—/—
	Besser, Olaf	22. 4. 1964	1,69	62	1987	Chemie Weißwasser	58/5	—/—
	Sander, Petrik	27. 11. 1960	1,79	70	1987	Motor Quedlinburg	—/—	—/—
	Rother, Reinhard	13. 10. 1964	1,80	78	1989	Sachsenring Zwickau	110/14	—/—
	Vogel, Ralf	13. 8. 1966	1,74	67	1990	Wismut Aue	25/3	—/—
Angriff	Schneider, Michael	16. 3. 1954	1,77	69	1988	FC Karl-Marx-Stadt	65/10	—/—
	Gajewski, Heiko	5. 2. 1969	1,75	68	1989	Aktivist Brieske-Senftenberg	6/—	—/—
	Aleksandrow, Petar	7. 12. 1962	1,82	80	1990	KV Kortrijk	—/—	35 für Bulgarien
	Fabulya, György	19. 10. 1963	1,82	75	1990	ESSC Bekescsaba	—/—	—/—

Kommentar

Trainer Fritz Bohla konnte sich nach der vergangenen Saison auf die Brust klopfen. „Unsere Mannschaft schöpfte ihre Möglichkeiten vollends aus. Damit bereicherten wir spielerisch und kämpferisch die Oberliga“, zog er das erfreuliche Fazit. Die Lausitz wußte es zu danken. Wer Fußballstimmung erleben wollte, reiste ins Cottbuser Schmuckkästchen. „Das Publikum trieb uns förmlich voran“, lobte der Energie-Fußballer des Jahres, Frank Lehmann.

Das wird in dieser Saison nicht anders sein. „Hier ist die Fußball-Welt noch heil“, freut sich Manager Hartmut Ohlig. Mit Abwanderungsgedanken plagte sich niemand herum, im Schoße des Energie-Klubs und seiner Sponsoren fühlten sich alle wohl. Die Ziele sind diesmal sogar noch höher gesteckt. Unter den ersten Fünf wollen sich die Cottbuser sehen. Zweite Bundesliga also lohnendes Ziel.

Im Mittelfeld und in der Abwehr wird Fritz Bohla kaum Veränderungen vornehmen, allenfalls einige seiner Amateure (Vogel,

Lehmann) vor zuviel Hitze und damit verbundenen Gelben und Roten Karten warnen. Die Suche nach Stürmern war erfolgreich. Zwar können die „Zwillinge“ Besser und Sander an guten Tagen ein kesses Duo sein, doch mit dem Bulgaren Alexandrow und dem Ungarn Fabulya soll nun auch internationaler Wind in der Lausitz wehen. „Die Konkurrenz belebt das Spiel und erleichtert die Auswahl“, macht der Coach seinen Angreifern Dampf.

Wenn der FC Energie seinem Namen Ehre macht, könnte die Stromstärke für die Zweite Bundesliga reichen. Ansonsten ginge in der Lausitz das Licht aus. Für lange Zeit. Doch dafür hat niemand in Cottbus das Stadion modernisiert. Die Anstrengungen sollen sich vielmehr weiterhin auszahlen.

Der Trainer



Fritz Bohla, geb. 11. 1. 1948, aktiv bei Traktor Krostitz (1958—64), beim 1. FC Lok Leipzig (1968—70), bei Vorwärts Cottbus (1970—74), Energie Cottbus (1974—76/26 Oberligaspiele/3 Tore), beim 1. FC Union Berlin (1976—78/25 Oberligaspiele). Trainer beim 1. FC Union 1978—80 (Assistent) bei Robur Zittau (1980—83), beim BFA Cottbus (1983—84), bei Energie ab Oktober 1984.

Die Termine

11. 8. BSV Stahl Brandenburg
18. 8. FC Berlin
1. 9. HFC Chemie Halle
5. 9. Chemnitz FC
15. 9. FC Vorw. Frankfurt/Oder
29. 9. FC Rot-Weiß Erfurt
5. 10. FSV Böhlen
10. 10. 1. FC Dynamo Dresden
26. 10. FC Hansa Rostock
3. 11. 1. FC Magdeburg
10. 11. 1. FC Lok Leipzig
24. 11. Eisenhüttenst. FC Stahl
30. 11. FC Carl Zeiss Jena

Fettdruck = Heimspiel





Energie Cottbus

Hintere Reihe von links: Fabylua, Lehmann, Sander, Gajewski, Pohland, Schwanke, M. Schneider, Konetzke, I. Schneider. Mitte: Co-Trainer Duchrow, Mannschaftsleiter Prinz, Alexandrow, Melzig, Rother, Trainer Bohla, Irgang, F. Vogel, Burow, Masseur Ohlig, Präsident Heinrich. Vorne: Flügel, R. Vogel, Zeiß, Optiz, Hinsche, Fochler, Besser.

Foto: Mausolf



1. FC Lokomotive Leipzig

Gegründet: 20. Januar 1966
 Anschrift: Connewitzer Straße 19
 Leipzig 7039
 Telefon: 8 57 47, 8 57 58,
 Fax 00 37 41/8 61 38 71

Europapokalfinalist (Pokalsieger): 1987
Pokalsieger: 1957, 1976, 1981, 1986, 1987
Klubvorsitzender: Peter Gießner; **Klubarzt:** Dr. Götz Dimanski; **Physiotherapeut:** Uwe Zimmermann; **Co-Trainer:** Henning Frenzel; **Kapitän:** Matthias Lindner.
Vereinsfarben: Blau-Gelb. — **Spielkleidung:** blau-gelb oder blau-blau.
Mitglieder: 276. — **Sportarten:** Fußball.

Zugänge

Kerper (Stahl Riesa), Nikeleit (MSV Eisleben), Pellmann, Sickert, Rost, Kauerhoff (alle eigener Nachwuchs).

Abgänge

Müller (unbekannt), Zötzsche (Racing Straßburg), Marschall (Admira/Wacker), Scholz (Dynamo Dresden), Parnow (Anhalt Dessau), Gepert (Grün-Weiß Leipzig), Mönicke (unbekannt).

Stadion, Preise, Anfahrt

Stadion: Bruno-Plache-Stadion, 22 500 Plätze, 19 000 Stehplätze, 3500 Sitzplätze (davon 2000 überdacht).

Eintrittspreise: Stehplätze 3 DM, Sitzplätze 5 bis 7 DM.

Anfahrt: Über Messegelände Leninstraße — Connewitzer Straße bzw. Zwickauer Straße — Connewitzer Straße.

	Name	geb. am	Größe m	Gew. kg	im Ver. seit	bisherige Vereine	Anzahl der OL-Spiele/Tore	Anzahl der A-Spiele/Tore
Tor	Saager, Ingo	26. 11. 1968	1,86	81	1978	eigener Nachwuchs	—/—	—/—
	Kischko, Maik	7. 7. 1966	1,80	83	1979	eigener Nachwuchs	—/—	—/—
	Rost, Frank	30. 6. 1973	1,90	82	1986	Chemie Böhlen	—/—	—/—
Abwehr	Kreer, Ronald	10. 11. 1959	1,75	68	1971	Lok Delitzsch	235/10	60/—
	Kracht, Torsten	4. 10. 1967	1,83	78	1979	Traktor Leisnig	83/5	1/—
	Lindner, Matthias	5. 10. 1965	1,82	75	1976	Lok Naunhof	133/12	22/—
	Edmond, Frank	23. 12. 1966	1,86	75	1979	FSV Böhlen	87/4	—/—
	Wunderlich, Jörg	9. 6. 1962	1,82	79	1989	FSV Böhlen	15/1	—/—
	Pellmann, Rico	8. 10. 1970	1,77	70	1983	eigener Nachwuchs	—/—	—/—
	Nikeleit, Mario	30. 9. 1969	1,84	76	1990	Dynamo Eisleben	/—	—/—
	Kauerhoff, Rico	9. 12. 1972	1,80	71	1975	Empor Wurzen	—/—	—/—
Mittelfeld	Bredow, Uwe	22. 8. 1961	1,74	64	1969	eigener Nachwuchs	184/12	—/—
	Liebers, Matthias	22. 11. 1958	1,80	76	1968	Lok Leipzig-Mitte	303/35	59/4
	Marx, Stefan	29. 9. 1969	1,75	69	1976	eigener Nachwuchs	13/—	—/—
	Sickert, Uwe	21. 7. 1971	1,83	75	1984	eigener Nachwuchs	—/—	—/—
Angriff	Kerper, Frank	13. 8. 1963	1,72	67	1990	Stahl Riesa	95/11	—/—
	Halata, Damian	8. 8. 1962	1,78	76	1988	1. FC Magdeburg	241/58	4/1
	Hobsch, Bernd	7. 5. 1968	1,82	78	1987	MAB Schkeuditz	62/15	—/—
	Rische, Jürgen	30. 10. 1970	1,77	69	1983	eigener Nachwuchs	28/5	—/—
	Trommer, Uwe	29. 3. 1964	1,79	70	1989	TSG Markkleeberg	3/1	—/—

Kommentar

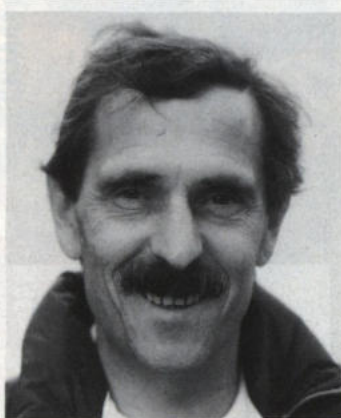
Draußen im Stadtteil Probstheida, wo 1903 mit dem VfB der erste Deutsche Meister gekürt wurde, gelang es keinem der Nachfahren je wieder, auf Meisterspfaden zu wandeln. Der 1. FC Lok gehörte allerdings über Jahrzehnte zur DDR-Spitze, belegte im letzten Jahrzehnt sechsmal einen Medaillenplatz und erreichte unter Trainer Uli Thomale 1986/87 als dritter DDR-Vertreter ein Europacup-Finale. Doch daraus erwuchs nicht etwa ein weiterer Leistungsschub, es ging vielmehr ohne personelle Verstärkungen bergab. Erstmals seit 25 Jahren bekam der 1. FC Lok 1988/89 als Fünfter keinen EC-Platz ab, und es gelang auch mitnichten, in der Saison '89/90 die Scharte auszuwetzen. Ein frustrierender 8. Rang, mehr Niederlagen als Siege (10:9) und zu allem Entsetzen auch noch im Pokalhalbfinale der schmerzhaft Nasenstüber durch die Liga-Elf des PSV Schwerin.

Der Hausseggen hängt schief. Trainer Thomale hatte zuvor das Handtuch geworfen („Ich konnte der Mannschaft offenbar keine Impulse mehr vermitteln“). Gun-

ter Böhme, vor seinem Liga-Zwischenspiel in Ludwigsfelde Co-Trainer der Leipziger, übernahm das Zepter, gewillt mit den jungen Leuten „geduldiger, vorausschauender“ zu arbeiten.

Aber der neue Besen wirbelte nicht mal Staub auf. In Probstheida droht der Sturz ins Bodenlose. Denn den achten Rang, wie gehabt, trauen dem 1. FC Lok nur Optimisten zu. Nach den Oldtimern Baum, Kühn im Jahr zuvor schieden nun mit Ex-Auswahl-torwart René Müller (46 Länderspiele), Abwehrstrategie Uwe Zötzsche (38 LS) nicht nur weitere einstige Stützen aus, mit Heiko Scholz und Olaf Marschall (beide 24jährig) zudem Spieler, die den Zenit noch längst nicht erreicht hatten. Für Scholz zahlte Dresden die erste Millionen-Summe auf dem DDR-Transfermarkt. Hoffentlich nicht der einzige Fakt, mit dem die Messstädter für Schlagzeilen sorgen.

Der Trainer



Gunter Böhme, geb. 30. 10. 1939, Trainer beim 1. FC Lok Leipzig (Nachwuchs, Oberliga-Assistent), bei Motor Ludwigsfelde (Juli bis Dezember 1989), beim 1. FC Lok Leipzig ab März 1990 verantwortlicher Oberligatrainer.

Die Termine

- 11. 8. 1. FC Magdeburg
- 18. 8. FSV Böhlen
- 31. 8. Eisenhüttenst. FC Stahl
- 5. 9. FC Carl Zeiss Jena
- 15. 9. BSV Stahl Brandenburg
- 29. 9. FC Berlin
- 6. 10. HFC Chemie Halle
- 10. 10. Chemnitzer FC
- 27. 10. FC Vorw. Frankfurt/Oder
- 2. 11. FC Rot-Weiß Erfurt
- 10. 11. FC Energie Cottbus
- 24. 11. 1. FC Dynamo Dresden
- 1. 12. FC Hansa Rostock

Fettdruck = Heimspiel





1. FC Lok Leipzig

Hintere Reihe von links: Rische, Jedynak, Pellmann, Trommer, Bredow, Lindner. Mitte: Co-Trainer Frenzel, Kracht, Holsch, Sickert, Edmond, Nikeleit, Wunderlich, Liebers, Trainer Böhme. Vorne: Massneur Zimmermann, Kreer, Halata, Saager, Kischko, Marx, Kerper, Mannschaftsarzt Dimanski.

Foto: Liedel



HFC Chemie Halle

Gegründet: 26. Januar 1966
 Anschrift: Martinstraße 18
 Halle 4020
 Telefon: 2 46 38

DDR-Meister: 1949, 1952; Pokalsieger: 1956 und 1962.
 Klubvorsitzender: Bernd Bransch; Klubarzt: Dr. Jens Lindner; Physiotherapeut: Rolf Schüttig; Co-Trainer: Bernd Donau; Mannschaftsleiter: Klaus Hoffmann; Kapitän: Lutz Schülbe.
 Vereinsfarben: Rot-Weiß. — Spielkleidung: rot-weiß oder blau.
 Mitglieder: 258. — Sportarten: Fußball.

Zugänge

Klein (1. FC Köln), Persien, Oswald (beide eigener Nachwuchs).

Abgänge

Radtke (FC Carl Zeiss Jena), Raspe (SSV Ulm 1846).

Stadion, Preise, Anfahrt

Stadion: Kurt-Wabbel-Stadion, 24 300 Plätze, 19 500 Stehplätze, 4800 Sitzplätze (davon 540 überdacht). Flutlicht: 1000 Lux.
Eintrittspreise: Stehplätze 2,50 DM, Sitzplätze 5 bis 8 DM.

Anfahrt: Über Interhotel Philipp-Müller-Straße — Rannischer Platz — Wörlitzer Straße — Max-Lademann-Straße.

	Name	geb. am	Größe m	Gew. kg	im Ver. seit	bisherige Vereine	Anzahl der OL-Spiele/Tore	Anzahl der A-Spiele/Tore
Tor	Adler, Jens	25. 4. 1965	1,82	80	1974	eigener Nachwuchs	61/—	—/—
	Weiß, Thomas	17. 8. 1970	1,83	83	1985	Turbine Halle	—/—	—/—
Abwehr	Rziha, Jan	24. 7. 1963	1,88	85	1985	Stahl Riesa	91/9	—/—
	Penneke, Gisbert	4. 6. 1963	1,85	77	1985	Chemie Schkopau	69/3	—/—
	Schön, Frank	15. 1. 1971	1,90	80	1977	eigener Nachwuchs	10/1	—/—
	Lorenz, Uwe	12. 7. 1955	1,77	71	1978	Motor Ammendorf	179/17	—/—
	Wüllbier, Dirk	24. 7. 1966	1,77	70	1979	Traktor Sandersleben	31/1	—/—
Mittelfeld	Persich, Tom	25. 2. 1971	1,80	75	1977	eigener Nachwuchs	—/—	—/—
	Wosz, Dariusz	8. 6. 1969	1,68	62	1983	Empor Halle	67/12	6/—
	Wawrzyniak, Volker	1. 6. 1964	1,78	72	1989	FC Vorwärts Frankfurt (Oder)	66/2	—/—
	Neitzel, Karsten	17. 12. 1967	1,76	66	1989	SG Dynamo Dresden	33/1	—/—
	Tretschok, Rene	23. 12. 1968	1,78	74	1984	Chemie Wolfen	58/4	—/—
	Klein, Thomas	23. 3. 1971	1,75	68	1983	Turbine Halle	11/—	—/—
	Möhring, Hans-Peter	27. 2. 1971	1,70	72	1983	Chemie Piesteritz	3/—	—/—
	Oswald, Kai	15. 9. 1971	1,81	78	1986	Chemie Osternienburg	—/—	—/—
Angriff	Schülbe, Lutz	9. 11. 1961	1,74	68	1985	SG Dynamo Dresden	128/28	—/—
	Machold, Uwe	30. 11. 1961	1,80	75	1983	Fortschritt Weißenfels	74/10	—/—
	Nowotny, Jörg	27. 12. 1968	1,80	73	1975	eigener Nachwuchs	12/2	—/—
	Wiermann, Frank	1. 3. 1962	1,80	75	1988	Stahl Thale, HFC Chemie Halle	27/5	—/—

Kommentar

Palastrevolution drei Wochen vor dem scharfen Meisterschaftsstart. Eine wie aus heiterem Himmel. Sie stieg auf der Trainingsreise in Norddeutschland kurz vor einem Spiel in Aurich. Und sie traf Trainer Karl Trautmann, mit 58 Jahren Senior der Oberliga, genauso unvorbereitet wie den zu Hause in Halle das Haus bestellenden Klubvorsitzenden Bransch. Co-Trainer Bernd Donau: „Ich liege mit Karl Trautmann konzeptionell auf einer Wellenlänge“, rätselte auch über die Hintergründe. Die Mannschaft, offenbar verunsichert durch die ganzen Umstände, sucht wohl frische Impulse, einen neuen Motivationschub. Angst war sicherlich weniger im Spiel, obwohl da einige nach einer Zechtour über den Zapfen gehauen haben sollen und Trautmann „disziplinarische Konsequenzen“ angekündigt hatte. Jedenfalls, trotz Aussprache mit dem Spielerrat stimmten alle 17 mitgereisten Spieler gegen den Trainer. Der Klubchef, einst Kapitän der Auswahl, mußte klein begeben: „Was kommt, wenn die Truppe gegen den Coach spielt, haben wir vor Jahren schon mal unter Klaus Urbanczyk erlebt.“ Halle, das den vor Bochums Toren stehenden Jung-National-

spieler Wosz noch halten konnte, hatte im Vorjahr nie Abstiegsprobleme, obgleich wahrlich vieles nicht rund lief. Die Abwehr mußte umformiert (Wagenhaus nach Dresden, Wüllbier, Radtke sehr lange verletzt), Lücken geschlossen werden, denn Karl (erst Sperre, dann Wechsel zu Dortmund) Schnürer (Saarbrücken) und Klein (inzwischen aus Köln zurück) waren nicht, schon gar nicht problemlos, zu ersetzen. Natürlich, das erklärte Ziel UEFA-Cup-Platz platzte wie eine Seifenblase. Am Ende wurde es Platz neun. Ob der HFC im Sommer '91 wenigstens einen Rang höher geklettert sein wird, steht in den Sternen. An Spielbegabung fehlt's der jungen Mittelreihe Wosz—Klein—Tretschok nicht, aber 24 Tore in 26 Spielen deuten an, wo der Hase im Pfeffer liegt: vorne. Nicht nur eine Herausforderung für Kapitän Schülbe und den schnellsten DDR-Stürmer Machold.

Der Trainer



Bernd Donau, geb. 1. 5. 1946, aktiv bei Chemie Buna Schkopau (1955—65), beim HFC Chemie (1966—75, 186 Oberligaeinsätze/25 Tore). Trainer beim HFC Chemie von 1976—1990 (Nachwuchs, Oberliga-Trainerassistent), seit Juli 1990 verantwortlicher Oberligatrainer.

Die Termine

8. FC Vorw. Frankfurt/Oder
 8. FC Rot-Weiß Erfurt
 9. FC Energie Cottbus
 9. 1. FC Dynamo Dresden
 9. FC Hansa Rostock
 9. 1. FC Magdeburg
 10. 1. FC Lok Leipzig
 10. Eisenhüttenst. FC Stahl
 10. FC Carl Zeiss Jena
 11. BSV Stahl Brandenburg
 11. FC Berlin
 11. FSV Böhlen
 12. Chemnitzer FC
- Fettdruck = Heimspiel





HFC Chemie Halle

Hintere Reihe von links: Physiotherapeut Schütting, Mannschaftsarzt Lindner, Persich, Wiermann, Tretschok, Penneke, Rziha, Schön, Wawrzyniak, Machold, Trainer Donau, Mannschaftsleiter Hoffmann. Mitte: Nowotny, Möhring, Neitzel, Wüllbier, Lorenz, Schülbe. Vorne: Wosz, Adler, Weiß, Klein.

Foto: Mausolf



Stahl Brandenburg

Gegründet: 25. November 1950
Anschrift: Thüringer Straße 250
Brandenburg 1800
Telefon: 55 30 83, 55 35 55

Präsident: Werner Scheer; **Vizepräsident:** Armin Siedel, Dr. Klaus Duscha;
Klubarzt: Dr. H.-Ulrich Müller; **Physiotherapeut:** Jens Jogwer; **Co-Trainer:**
Helmut Wilk; **Mannschaftsleiter:** Günter Boede; **Kapitän:** Christoph Ringk.
Vereinsfarben: Blau-Weiß. — **Spielkleidung:** ganz in weiß oder ganz in blau.

Mitglieder: 300. — **Sportarten:** Fußball, Handball.

Zugänge

Albrecht (Dynamo Fürstenwalde), Vogler (FC Gütersloh), Blüthmann (Reinickendorfer Füchse), Dittrich (KWO Berlin), Krapat, Präger (beide eigener Nachwuchs), Fichtenau (HFC Chemie Halle).

Abgänge

Gebhardt (FC 80 Herborn), Wenschlag (Rotation Berlin), Gläser (Chemnitzer SV), Kaehlitz (Hertha BSC, Amateure), Pahlke (VV Emmen/Niederlande).

Stadion, Preise, Anfahrt

Stadion: Stahl-Stadion, 15 500 Plätze, 3500 Sitzplätze (davon 2000 überdacht), 12 000 Stehplätze. Flutlicht (im Bau): 1500 Lux.

Eintrittspreise: Stehplätze 5 DM, Sitzplätze 8 DM, Tribüne 12 bis 15 DM.

Anfahrt: Über Straße der Aktivisten.

	Name	geb. am	Größe m	Gew. kg	im Ver. seit	bisherige Vereine	Anzahl der OL-Spiele/Tore	Anzahl der A-Spiele/Tore
Tor	Zimmer, Detlev	27. 8. 1953	1,81	74	1985	Kali-Werra Tiefenort	178/—	—/—
	Dittrich, Dirk	2. 6. 1969	1,86	79	1990	KWO Berlin	—/—	—/—
	Fichtenau, Hendrik	19. 4. 1972	1,90	86	1990	HFC Chemie Halle	—/—	—/—
Abwehr	Beeck, Christian	18. 12. 1971	1,90	78	1990	FC Berlin	3/—	—/—
	Demuth, Sylvio	22. 5. 1963	1,73	68	1984	1 FC Magdeburg	122/3	—/—
	Freund, Steffen	19. 1. 1970	1,80	68	1984	Motor Süd Brandenburg	31/—	—/—
	Ringk, Christoph	14. 3. 1960	1,83	81	1982	BSG Halbleiterwerk Frankfurt (Oder)	170/3	—/—
	Schmidt, Andreas	26. 12. 1969	1,78	71	1989	HFC Chemie Halle	6/—	—/—
	Voß, Jan	26. 9. 1963	1,82	81	1986	FC Berlin	122/23	—/—
Mittelfeld	Ziem, Marco	25. 11. 1966	1,77	82	1989	BSG Chemie Premnitz	2/—	—/—
	Krapat, Ronny	23. 10. 1971	1,70	65	1988	BSG Turbine Potsdam	—/—	—/—
	Blentsch, Dietmar	18. 11. 1964	1,75	74	1989	Chemnitzer SV 51 Heckert	78/8	—/—
	Janotta, Eberhard	14. 12. 1961	1,76	74	1984	BSG Chemie PCK Schwedt	121/30	1/—
	Lange, Timo	19. 1. 1968	1,78	77	1986	TSG Wismar	78/9	—/—
	Lindner, Andreas	15. 7. 1962	1,73	62	1984	FC Vorwärts Frankfurt (Oder)	128/11	—/—
	Schulz, Uwe	6. 12. 1960	1,76	66	1987	FC Vorwärts Frankfurt (Oder)	178/4	—/—
	Zschiedrich, Falk	5. 9. 1961	1,80	69	1987	BSG Stahl Riesa	136/14	—/—
	Gumtz, Roland	3. 11. 1958	1,73	68	1980	ASG Vorwärts Havelberg	115/5	—/—
	Präger, Roy	22. 9. 1971	1,73	62	1988	eigener Nachwuchs	—/—	—/—
Angriff	Albrecht, Frank	22. 8. 1967	1,79	71	1990	Dynamo Fürstenwalde	—/—	—/—
	Blüthmann, Jörg	2. 9. 1965	1,78	73	1990	Reinickendorfer Füchse	—/—	—/—
	Jeske, Frank	7. 2. 1960	1,78	70	1982	BSG Stahl Hernigsdorf	132/41	—/—
	Pfahl, Jens	16. 9. 1960	1,74	66	1989	Stahl Riesa	148/66	—/—
	Vier, Angelo	23. 4. 1972	1,89	83	1990	FC Berlin	—/—	—/—
	Vogler, Andreas	5. 2. 1965	1,87	81	1990	FC Gütersloh	—/—	—/—

Kommentar

In der Stahl-Stadt soll das „Feuer rein“, wieder heller lodern. Die Sorgen des Vorjahres sind noch nicht vergessen, als nach der Hinrunde die Trainerperle gewechselt werden mußten, um der drohenden Abstiegsgefahr begegnen zu können. Trainer Gerd Struppert hatte sich als Coach ohne Fortune und Konsequenz erwiesen. Eckhardt Düwiger, als einstiger Assistenztrainer mit Umfeld und Mentalität der Havelstädter bestens vertraut, wußte die Elf bei der Ehre und beim Geld zu packen.

An die Form der Rückrunde, in der ein respektabler vierter Rang belegt wurde, möchte die Mannschaft anknüpfen. „Ein Platz unter den ersten acht rechnen wir uns aus“, nennt Vizepräsident Armin Siedel das Ziel. Dabei baut Düwiger auf eine gesunde Mischung zwischen Routine und jugendlichem Schwung. Torhüter Zimmer zählt zu den verlässlichsten Schlußmännern

der Oberliga. Voß erlebte mit seiner Verpflanzung vom Angriff auf den Libero den zweiten „Frühling“. Zusammen mit Kapitän Ringk gibt er der Hintermannschaft den souveränen Halt. Rechtsverteidiger Freund gilt als eines der größten Talente, hat schon lange die Augen der Beobachter auf sich gezogen. Mittelfeldspieler Janotta, wegen seiner Schußkraft von allen Torhütern gefürchtet, führt die Mannschaft als Dreh- und Angelpunkt. Mit den Zugängen von Blüthmann und Vogler hat sich das Stürmerangebot deutlich verbessert und vergrößert sich die taktischen Möglichkeiten.

BSV ist im Land Brandenburg die Nummer eins. In der „Fritze-Bollmann-Stadt“ herrscht Optimismus mit Blick auf die 2. Bundesliga.

Der Trainer



Eckhard Düwiger, geb. 1. 2. 1947, Trainer beim 1. FC Union Berlin, Bergmann-Borsig Berlin, Stahl Brandenburg (Oberligaassistent), Motor Ludwigsfelde, Motor Schönebeck. Seit März 1990 verantwortlicher Oberligatrainer.

Die Termine

8. FC Energie Cottbus
8. 1. FC Dynamo Dresden
8. FC Hansa Rostock
9. 1. FC Magdeburg
9. 1. FC Lok Leipzig
9. Eisenhüttenst. FC Stahl
10. FC Carl Zeiss Jena
10. FSV Böhlen
10. FC Berlin
11. HFC Chemie Halle
11. Chemnitzer FC
11. FC Vorw. Frankfurt/Oder
12. FC Rot-Weiß Erfurt

Fettdruck = Heimspiel





Stahl Brandenburg

Hintere Reihe von links: Voß, Lange, Vogler, Schmidt, Albrecht, Beeck. Mitte: Physiotherapeut Jogger, Mannschaftsarzt Müller, Jeske, Schulz, Dittrich, Zimmer, Fichtenau, Freund, Ziem, Co-Trainer Wilk, Trainer Düwiger. Vorne: Demuth, Guntz, Lindner, Bletsch, Pfahl, Zschiedrich, Blüthmann, Ringk.

Foto: Mausolf

FC Rot Weiß Erfurt

Gegründet: 18. Januar 1966

Anschrift: Klement-Gottwald-Straße 37, PSF 512
Erfurt 98085

Telefon: 3 61 77

DDR-Meister: 1954, 1955

Geschäftsführer: Günther Held; **Manager:** Siegmund Monn; **Klubarzt:** Dr. Wolfgang Schuh; **Physiotherapeut:** Dieter Ehlert; **Co-Trainer:** Rüdiger Schnuphase; **Mannschaftsleiter:** Hans-Günter Schröder; **Kapitän:** Armin Romstedt.

Vereinsfarben: Rot-Weiß. — **Spielkleidung:** rot-weiß.

Mitglieder: 300. — **Sportarten:** Fußball.

Zugänge

Konik (FC Wismut Aue), Nemec (Dukla Banska Bystrica), Fabinski (Polonia Warschau), Distl (Honved Budapest).

Abgänge

Weidemann (1. FC Nürnberg), Demme, Merkel (beide SSV Reutlingen), Deppe (KSV Hessen Kassel), Holik (Robotron Sömmerda).

Stadion, Preise, Anfahrt

Stadion: Georgi-Dimitroff-Stadion, 28 000 Plätze, 5520 Sitzplätze (davon 1270 überdacht). Flutlicht: 1200 Lux.

Eintrittspreise: Stehplätze 6 DM, Sitzplätze 9 DM.

Anfahrt: Über Autobahn-Abfahrt Erfurt-West.

	Name	geb. am	Größe m	Gew. kg	im Ver. seit	bisherige Vereine	Anzahl der OL-Spiele/Tore	Anzahl der A-Spiele/Tore
Tor	Hoffmeister, Rainer	22. 9. 1963	1,85	80	1985	1. FC Lok Leipzig	98/—	—/—
	Distl, Peter	30. 3. 1960	1,82	79	1990	Honved Budapest	—/—	16/—
	Kraus, Steffen	22. 6. 1968	1,83	73	1981	Dynamo Eisenach	—/—	—/—
	Weigel, Marco	18. 8. 1971	1,80	76	1982	Empor Erfurt	—/—	—/—
Abwehr	Baumbach, Ronald	16. 7. 1967	1,74	69	1989	Kali-Werra Tiefenort	20/—	—/—
	Bühner, Holger	8. 8. 1966	1,84	74	1985	Suhl/Schmalkalden	63/4	—/—
	Dünger, Frank	27. 10. 1961	1,87	84	1988	Stahl Riesa	134/2	—/—
	Konik, Bernhard	10. 4. 1960	1,79	70	1990	FC Wismut Aue	166/1	—/—
	Linke, Thomas	26. 12. 1969	1,80	66	1982	Robotron Sömmerda	27/—	—/—
	Räthe, Heiko	15. 9. 1964	1,83	78	1989	Motor Weimar	16/2	—/—
	Sänger, Carsten	8. 11. 1962	1,82	74	1971	eigener Nachwuchs	204/2	16/—
	Scheller, Nico	10. 11. 1971	1,83	76	1977	eigener Nachwuchs	204/3	—/—
	Weinrich, Heiko	17. 9. 1971	1,75	65	1985	Leinefelde	—/—	—/—
Mittelfeld	Abel, Uwe	12. 8. 1966	1,82	71	1982	Motor Heiligenstadt	59/9	—/—
	Dünger, Steffen	4. 10. 1967	1,79	70	1989	Stahl Riesa	52/—	—/—
	Kramer, Oliver	23. 9. 1971	1,76	68	1988	Steinbach-Hallenberg, Suhl	—/—	—/—
	Romstedt, Armin	6. 1. 1957	1,80	77	1979	Motor Weimar	265/53	1/—
Angriff	Schneider, Marcus	4. 8. 1971	1,73	66	1984	Motor Weimar	—/—	—/—
	Hoffmann, Dirk	14. 10. 1971	1,70	65	1986	eigener Nachwuchs	—/—	—/—
	Schmidt, Jörg	20. 12. 1970	1,68	70	1982	Motor Weimar	14/3	—/—
	Seifert, Gerd	29. 7. 1962	1,72	75	1989	Chemnitzer FC	99/18	—/—
	Vogel, Thomas	28. 6. 1965	1,85	85	1988	Robotron Sömmerda	42/3	—/—
	Heun, Jürgen	26. 5. 1958	1,76	78	1968	Aktivist Günthersleben	317/112	17/4
	Fabinski, Zbigniew	17. 3. 1965	1,75	74	1990	Polonia Warschau	—/—	—/—
	Nemec, Milan	14. 2. 1959	1,76	72	1990	Dukla Banska Bystrica	—/—	—/—

Kommentar

In der Blumenstadt Erfurt trieb der Oberliga-Fußball im letzten Jahrzehnt nicht gerade strahlend-schillernde Blüten. Die Rot-Weißen boten sich eher farblos mit Beharrungsvermögen im Mittelfeld. Verblaßt die Zeiten, da mit den Galionsfiguren Jochen Müller und Georg Rosbigalle sogar zweimal der Meistertitel (1954 und 1955) geholt wurde und die Stimmung auf dem Anger hohe Wellen schlug.

Im Vorjahr rappelte sich die durch Lothar Kurbjuweit vom glücklosen Wilfried Gröbner (Olympiasieger 76) übernommene Elf um die Ex-Nationalspieler Jürgen Heun und Carsten Sänger im Endspurt gerade noch auf und entging dem Abstiegsstrudel. Nun mußte man sich ob der wirtschaftlichen Zwänge vom einzigen aktuellen Auswahlspieler Uwe Weidemann trennen. Manager Siegmund Menz, einst auch in Erfurt als Trainer am halbherzigen Umfeld

gescheitert, wirft mit Blick auf den nötigen 8. Oberligarang verzweifelt den Rettungsanker. Mit dem Erzgebirgler Konik konnte er einen offensiven Verteidiger verpflichten, mit Nemec (CSFR), Fabinski (Polen) und Ungarns Ex-Auswahltorwart Disztl hofft er auf frische Impulse und professionellere Haltung. Erfurts Haudegen Romstedt, ein Beispiel an Einsatz, „Kimme“ Heun, gefürchtet ob seiner knallharten Schüsse und der variable Mann-decker Sänger mußten allesamt mit dem hochbegabten 19jährigen Schmidt über sich hinauswachsen, wenn der Traum Qualifikation für die 2. Bundesliga wahr werden soll.

An Höhenflüge à la 1954/55 denkt keiner. Zu oft sind gerade die Erfurter in Selbstgenügsamkeit stecken geblieben. In der Not frißt der Teufel Fliegen. Treibt die Not Erfurts Kicker, geführt vom sachlich kompetenten Trainer Kurbjuweit, zu unverhofftem Höhenflug?

Der Trainer



Lothar Kurbjuweit, geb. 6. 11. 1950, aktiv bei Traktor Seehausen (1959–65), Stahl Riesa (1965–70/35 Oberligaspiele/5 Tore), beim FC Carl Zeiss Jena (1970–83/299 Oberliga-Spiele/21 Tore), HFC Chemie (1983–84/23 Oberliga-Spiele), 66 Länderspiele/4 Tore, 13 Olympiaspiele (Goldmedaille 1976 Montreal). Trainer beim FC Carl Zeiss von 1984 bis September 1989, beim FC Rot-Weiß Erfurt seit Januar 1990.

Die Termine

11. 8. FC Berlin
18. 8. HFC Chemie Halle
1. 9. Chemnitzer FC
5. 9. FC Vorw. Frankfurt/Oder
14. 9. FSV Böhlen
29. 9. FC Energie Cottbus
6. 10. 1. FC Dynamo Dresden
10. 10. FC Hansa Rostock
27. 10. 1. FC Magdeburg
2. 11. 1. FC Lok Leipzig
10. 11. Eisenhüttenst. FC Stahl
24. 11. FC Carl Zeiss Jena
1. 12. BSV Stahl Brandenburg

Fettdruck = Heimspiel





FC Rot Weis Erfurt

Hinterere Reihe von links: Mannschaftsleiter Schröder, Co-Trainer Schnuphase, Abel, Rätke, Bühner, Dünker, Vogel, Sängner, Seifert, Scheller, Trainer Kurbjuweit, Physiotherapeut Ehler. Mitte: Weinrich, Dünker, Schmidt, Konik, Linke, Heun, Romstedt. Vorne: Hoffmann, Baumbach, Hoffmeister, Kraus, Fabinski, Nemec.

Foto: Mausolf



Eisenhüttenstädter FC

Gegründet: 27. November 1950

Anschrift: Waldstraße 1,
Sportanlagen der Hüttenwerker
Eisenhüttenstadt 1220
Telefon: 3 50 51

Präsident: Friedrich Schmidt; **Geschäftsführer:** Dr. Klaus Teetz; **Klubarzt:** Dr. Peter-Christian Seidel; **Physiotherapeut:** Heiko Ziemis; **Co-Trainer:** Klaus-Dieter Helbig; **Mannschaftsleiter:** Volkmar Prager; **Kapitän:** Uwe Szangolies.

Vereinsfarben: Weiß-Schwarz. — **Spielkleidung:** weiß-schwarz oder blau-weiß.

Mitglieder: 318. — **Sportarten:** Fußball.

Zugänge

Wittke (1. FC Union Berlin), Menze (FC Vorwärts Frankfurt/Oder), Reinke (Motor Schönebeck).

Abgänge

Dobritz (1. FC Magdeburg), Kühling (Hamburger SV Amateure), Leppin (FC Vorwärts Frankfurt/Oder), Lindemann (reamateurisiert), Pippig, Konzer, Scholz, Huth (alle unbekannt).

Stadion, Preise, Anfahrt

Stadion: Sportanlagen der Hüttenwerker, 10 000 Plätze, 6150 Stehplätze 2850 Sitzplätze (davon 283 überdacht).

Eintrittspreise: Stehplätze 2 bis 3,50 DM, Sitzplätze 4 bis 8,50 DM.

Anfahrt: Über Frankfurt/Oder F 112 am Ortseingang Eisenhüttenstadt, über Beeskow (F 246) Richtung Stadtzentrum, über Guben (F 112) Richtung Frankfurt (Oder) am Ortsausgang.

	Name	geb. am	Größe m	Gew. kg	im Ver. seit	bisherige Vereine	Anzahl der OL-Spiele/Tore	Anzahl der A-Spiele/Tore
Tor	Hawa, Andreas	14. 5. 1959	1,86	80	1989	BSG Motor Ludwigsfelde	18/—	—/—
	Rudwaleit, Bodo	3. 8. 1957	1,97	77	1990	FC Berlin	318/—	32/—
	Wehner, Kay	12. 2. 1971	1,85	77	1986	BSG Aufbau Eisenhüttenstadt	—/—	—/—
Abwehr	Bartz, Frank	19. 6. 1965	1,78	67	1985	Empor Beeskow	18/2	—/—
	Bitzka, Olaf	15. 3. 1962	1,83	83	1988	Chemie PCK Schwedt	61/—	—/—
	Hirsch, Manfred	24. 8. 1962	1,84	79	1969	FC Vorwärts Frankfurt, Stahl Eisenhüttenstadt	1/—	—/—
	Kluge, Thomas	16. 6. 1966	1,90	81	1989	1. FC Magdeburg	39/—	—/—
	Szangolies, Uwe	10. 8. 1962	1,90	90	1989	Rotation Berlin	26/1	—/—
	Backasch, Olaf	4. 10. 1965	1,81	72	1972	eigener Nachwuchs	23/4	—/—
Mittelfeld	Lahn, Heiko	12. 8. 1964	1,73	74	1989	Motor Ludwigsfelde	75/1	—/—
	Menze, Steffen	28. 1. 1969	1,85	75	1990	FC Vorwärts Frankfurt, Stahl Eisenhüttenstadt	—/—	—/—
	Neupert, Frank	29. 9. 1965	1,80	66	1989	FC Vorwärts Frankfurt, Stahl Eisenhüttenstadt	17/3	—/—
	Reinke, Sven	12. 9. 1969	1,79	66	1990	Motor Schönebeck	—/—	—/—
	Schulz, Maik	10. 1. 1968	1,76	71	1976	FC Vorwärts Frankfurt, Stahl Eisenhüttenstadt	16/2	—/—
	Schnürer, Olaf	21. 6. 1966	1,77	72	1989	FC Vorwärts Frankfurt/Oder	23/—	—/—
	Waldow, Mario	22. 9. 1966	1,87	77	1990	1. FC Union Berlin	10/—	—/—
	Wittke, Axel	25. 3. 1960	1,78	75	1990	1. FC Union Berlin	163/12	—/—
Angriff	Löhnert, Timo	20. 6. 1969	1,81	70	1988	FC Vorwärts Frankfurt/Oder	19/1	—/—
	Rambow, Ralf	29. 8. 1964	1,82	70	1989	FC Vorwärts Frankfurt, Stahl Eisenhüttenstadt	4/—	—/—
	Richert, Torsten	27. 5. 1965	1,83	74	1985	BSG Halbleiterwerk Frankfurt	7/2	—/—
	Schulz, Karsten	3. 6. 1965	1,79	73	1989	FC Vorwärts Frankfurt/Oder	67/12	—/—
	Wittke, Jens	13. 11. 1964	1,80	79	1989	1. FC Magdeburg	163/15	—/—

Kommentar

Das große Aufatmen setzte am Schlußtag ein. Mit einem 2:0 gegen Mitaufsteiger Fortschritt Bischofswerda wurde beim zweiten Versuch nach 1969/70 die Klasse gehalten. Mit nur zwei Siegen und 14 Unentschieden gelang das Kunststück.

Auf einen solchen gewagten Tanz will sich der EFC in dieser Saison nicht einlassen. Das Team geht mit einem fast unveränderten Aufgebot ins Rennen, nachdem sich der Wechsel von Libero Szangolies zu einem Torkieter Klub an den finanziellen Konditionen zerschlug. Mit Axel Wittke stieß ein spielveranlagter Akteur hinzu, der im Notfall als Libero mit Umsicht agieren kann oder im Mittelfeld mit seiner technischen Sicherheit die Fäden zieht. Die Stabilität in der Hintermannschaft dürfte auch im kommenden Jahr das größte Unterpfand der Stahlmannschaft sein. Mit Hawa und Ex-Auswahltorwart Rudwaleit stehen zwei zuverlässige Keeper bereit.

Größerer Durchschlagskraft im

Angriff allerdings bedarf es, will der EFC nicht wieder in den unteren Regionen einen nervenaufreibenden Kampf führen. Mit Löhnert, Jens Wittke, den Schulz-Brüdern möchte Trainer Reinke die Harmlosigkeit im Sturm ausmerzen. „Ein Jahr Oberliga war für die meisten Spieler ein Reifejahr. Sie haben den übertriebenen Respekt abgelegt. Wir werden unser Licht nicht unter den Scheffel stellen“, gibt sich Günter Reinke optimistisch.

Ob ein achter Platz allerdings in den Bereich der Realität gerückt werden kann, muß bezweifelt werden. Das Damoklesschwert der Amateurliga hängt über dem Klub aus der Stahlstadt.

Der Trainer



Günter Reinke, geb. 24. 7. 1946, aktiv beim 1. FC Magdeburg, bei Lok Stendal, Dynamo Fürstenwalde, Trainer bei Dynamo Fürstenwalde (1972—75), Stahl Eisenhüttenstadt (1975—77), Einheit Wernigerode (1977—78), beim 1. FC Magdeburg (1978—83 Nachwuchs, II. Mannschaft), Motor Schönebeck (1983—88), seit Juli 1989 bei Stahl Eisenhüttenstadt.

Die Termine

- 11. 8. FC Hansa Rostock
- 18. 8. 1. FC Magdeburg
- 31. 8. 1. FC Lok Leipzig
- 5. 9. FSV Böhlen
- 15. 9. FC Carl Zeiss Jena
- 29. 9. BSV Stahl Brandenburg
- 6. 10. FC Berlin
- 10. 10. HFC Chemie Halle
- 27. 10. Chemnitz FC
- 2. 11. FC Vorw. Frankfurt/Oder
- 10. 11. FC Rot-Weiß Erfurt
- 24. 11. FC Energie Cottbus
- 1. 12. 1. FC Dynamo Dresden

Fettdruck = Heimspiel





Eisenhüttenstädter FC

Hintere Reihe von links: Löhner, Waldow, Hirsch, Menze, Schnürer, Backasch, Bartz.
Mitte: Physiotherapeut Ziem, Mannschaftsleiter Prager, Bitzka, Reinke, Hava,
Rudwalet, Wehner, Kluge, Szangolies, Co-Trainer Helbig, Trainer Reinke. Vorne: A. Wittke,
J. Wittke, Rambow, Neupert, Richert, M. Schulz, K. Schulz, Lahn.

Foto: Mausolf



FC Vorwärts Frankfurt

Gegründet: 18. Januar 1966

Anschrift: Postfach 69 973

Frankfurt (Oder) 1200

Telefon: 32 62 42

DDR-Meister: 1958, 1960, 1962, 1965, 1966, 1969. Pokalsieger: 1954, 1970.

Klubvorsitzender: Claus Kirchenwitz; Klubarzt: Dr. Thomas Senf; Physiotherapeut: Mario Düvier; Co-Trainer: Gerd Stein; Mannschaftsleiter: Gerd Schuth; Kapitän: Lothar Hause.

Verinsfarben: Gelb-Rot. — Spielkleidung: gelb/rot der grün/weiß.

Mitglieder: 250. — Sportarten: Fußball.

Zugänge

Ehrenforth, Kulke (beide Dynamo Fürstenwalde), Wiski (Rot-Weiß Prenzlau), Kämpfert, Horenburg (beide eigener Nachwuchs).

Abgänge

Wruck (1. FC Union Berlin), Rieger (HLW Frankfurt), Menze (Eisenhüttenstädter FC Stahl), Theis (unbekannt).

Stadion, Preise, Anfahrt

Stadion: Stadion der Freundschaft, 17 000 Plätze, 2000 Stehplätze, 15 000 Sitzplätze. Flutlicht: 1000 Lux.

Eintrittspreise: Stehplätze 2,50 DM, Sitzplätze 4, 5, 7 DM.

Anfahrt: Über Autobahnabfahrt Frankfurt (Oder) — Richtung Zentrum — Oderallee.

	Name	geb. am	Größe m	Gew. kg	im Ver. seit	bisherige Vereine	Anzahl der OL-Spiele/Tore	Anzahl der A-Spiele/Tore
Tor	Jaschob, Jens	19. 10. 1968	1,86	81	1981	Stahl Brandenburg	—/—	—/—
	Leppin, Harald	13. 12. 1957	1,83	79	1990	Eisenhüttenstädter FC Stahl	3/—	—/—
Abwehr	Ehrenforth, Uwe	28. 5. 1968	1,83	78	1990	Dynamo Fürstenwalde	—/—	—/—
	Hause, Lothar	22. 10. 1955	1,81	85	1971	TSG Lübbenau	270/27	9/1
	Kulke, Bernd	2. 10. 1959	1,90	89	1990	Dynamo Fürstenwalde	—/—	—/—
	Roth, Mario	17. 6. 1963	1,75	82	1985	Motor Babelsberg	73/1	—/—
	Soutschek, Steffen	31. 12. 1977	1,73	70	1984	Aufbau Hoyerswerda	—/—	—/—
Mittelfeld	Woyde, Uwe	5. 2. 1966	1,84	81	1978	Elektronik Teltow	3/—	3/—
	Duckert, Hardy	10. 7. 1964	1,67	70	1977	PCK Schwedt	89/2	—/—
	Kuhlee, Volkmar	24. 6. 1961	1,75	73	1977	Fortschritt Spremberg	146/32	—/—
	Prause, Stephan	18. 1. 1970	1,75	74	1980	HLW Frankfurt (Oder)	—/—	—/—
	Wiski, Bernhard	1. 1. 1959	1,80	76	1990	Rot-Weiß Prenzlau	—/—	—/—
	Kämpfert, Matthias	7. 1. 1972	1,73	66	1985	PCK Schwedt	—/—	—/—
	Bennert, Thoralf	18. 6. 1965	1,75	71	1975	HLW Frankfurt (Oder)	58/2	—/—
	Jarmuszkiewicz, Andre	31. 10. 1959	1,76	67	1968	Traktor Groß-Lindow	169/43	—/—
	Henschel, Jens	19. 9. 1964	1,70	67	1988	HFC Chemie Halle	4/—	—/—
	Rath, Thomas	26. 7. 1970	1,88	79	1983	PCK Schwedt	—/—	—/—
Angriff	Ukrow, Alexander	7. 12. 1970	1,80	73	1984	eigener Nachwuchs	—/—	—/—
	Westphal, Rene	11. 9. 1969	1,76	66	1983	Motor Eberswalde	—/—	—/—
	Horenburg, Daniel	13. 11. 1971	1,78	76	1988	Motor Quedlinburg	—/—	—/—

Kommentar

Zwei Jahre brauchte der sechsfache Meister und zweifache Pokalsieger bis zu seiner Rückkehr in das Oberhaus. Im Vorjahr mußten die Oderstädter ausgerechnet dem Nachbarn Eisenhüttenstadt den Vortritt lassen, diesmal gaben die Frankfurter dem Mitfavoriten 1. FC Union Berlin jedoch keine Chance. „Das war ein Kampf ums Überleben“, wußte Klubvorsitzender Claus Kirchenwitz nur zu genau. Der Minister für Abrüstung und Verteidigung, Rainer Eppelmann, hat jedenfalls erst einmal bis zum Juni nächsten Jahres seine Sponsorentätigkeit avisiert.

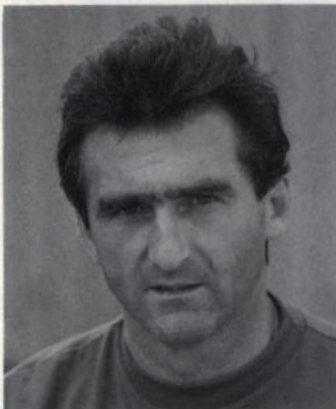
Frieder Andrich, selbst jahrelang den rot-gelben Oberligadreß tragend, formte in den zwei Jahren Ligazugehörigkeit eine neue Mannschaft, die aber den spielerischen Stil des FC Vorwärts beibehielt, sich allerdings härterer Gegenwehr erweisen muß.

„Ein Jahr hänge ich noch dran“, sagt Kapitän Lothar Hause, der inner- und außerhalb des Spielfeldes als Rückgrat des Teams gilt. Mit André Jarmuszkiewicz könnte ein Mitteldreißiger ein Comeback feiern. Von Andrichs

Vorgängern ausgemustert, holte ihn der neue Coach zurück, wissend, daß der Mittelfeldspieler mit gescheiterten Pässen das Tempo variieren und das Spiel profilieren kann. Mit Prause, Rath, Soutschek und Ukrow schafften vier ehemalige Junioren- und Olympiakandidaten den Sprung in die Mannschaft.

In dieser Besetzung ist der FC Vorwärts ein noch unbeschriebenes Blatt. Doch das könnte sich schnell ändern, vor allem wenn das Frankfurter Publikum sein Herz für die Mannschaft wieder entdeckt.

Der Trainer



Frieder Andrich, geb. 22. 7. 1948, aktiv bei Stahl Riesa (1968—70/46 Oberligaspiele/7 Tore), beim FC Vorwärts Frankfurt (1972—84/231 Oberligaspiele/84 Tore). Trainer beim FC Vorwärts seit 1984 (Nachwuchs), seit Juli 1989 verantwortlicher Oberligatrainer.

Die Termine

11. 8. HFC Chemie Halle
17. 8. Chemnitzer FC
1. 9. FSV Böhlen
5. 9. FC Rot-Weiß Erfurt
15. 9. FC Energie Cottbus
29. 9. 1. FC Dynamo Dresden
5. 10. FC Hansa Rostock
10. 10. 1. FC Magdeburg
27. 10. 1. FC Lok Leipzig
2. 11. Eisenhüttenst. FC Stahl
9. 11. FC Carl Zeiss Jena
24. 11. BSV Stahl Brandenburg
1. 12. FC Berlin

Fettdruck = Heimspiel





FC Vorwärts Frankfurt

Hintere Reihe von links: Jarmuszkiewicz, Kuhlee, Woyde, Mannschaftsleiter Schuth,
Kuke, Ukrow, Bennert. Mitte: Physiotherapeut Düvier, Mannschaftsarzt Senf, Horenburg,
Roth, Wiłski, Rath, Ehrenforth, Westphal, Kämpfert, Co-Trainer Stein, Trainer Andrich.
Vorne: Soutschek, Henschel, Jaschob, Hause, Leppin, Prause, Duckert. Foto: Mausolf



FSV Böhlen

Gegründet: 27. Juli 1990
Anschrift: Postfach
Böhlen 7202
Telefon: Rötha 3 50 14

Präsident: Hans Treuger; **Geschäftsführer:** Hans-Günter Hänsel; **Manager:** Dieger Sörgel; **Vereinsarzt:** Dr. Rolf Bauermeister; **Physiotherapeutin:** Marion Wachter; **Co-Trainer:** Joachim Steffens; **Mannschaftsleiter:** Giancarlo Zanirato; **Kapitän:** Hubert Suchantke.
Vereinsfarben: Grün-Weiß. — **Spielkleidung:** weiß-grün oder weiß-lila.
Mitglieder: 240. — **Sportarten:** Fußball.

Zugänge

Zimmerling (Hannover 96), Oehmig (Chemnitzer FC), Barth (Grün-Weiß Leipzig), Dahms (Chemie Velten).

Abgänge

Kraupe (Chemnitzer SV 51), Rösiger (FSV Wismut Gera), Nötzel, Dobmeier (beide Grün-Weiß Leipzig).

Stadion, Preise, Anfahrt

Stadion: Stadion an der Jahnbaude, 12 000 Plätze, davon 500 Sitzplätze.
Eintrittspreise: Stehplätze 6 DM, Sitzplätze 8 bis 10 DM.

Anfahrt: Aus Richtung Leipzig F 2 Abzweig Böhlen, aus Richtung Chemnitz F95 Abzweig Rötha.

	Name	geb. am	Größe m	Gew. kg	im Ver. seit	bisherige Vereine	Anzahl der OL-Spiele/Tore	Anzahl der A-Spiele/Tore
Tor	Suchantke, Hubert	25. 9. 1964	1,86	82	1988	Chemie Leipzig	—/—	—/—
	Zanirato, Tino	17. 8. 1964	1,80	77	1989	Motor Nordhausen	—/—	—/—
	Dahms, Jürg	11. 6. 1961	1,88	74	1990	Chemie Velten	35/—	—/—
Abwehr	Baum, Frank	3. 1. 1956	1,79	76	1989	1. FC Lok Leipzig	224/15	17/1
	Pfützner, Dirk	21. 8. 1969	1,80	75	1989	BSG Glaswerke Jena	—/—	—/—
	Härtel, Jens	7. 6. 1969	1,88	74	1989	1. FC Lok Lok Leipzig	—/—	—/—
	Hammermüller, Steffen	25. 6. 1966	1,74	71	1989	TSG Meißen	—/—	—/—
	Barth, Andreas	21. 11. 1958	1,72	64	1990	Grün-Weiß Leipzig	—/—	—/—
	Sauer, Roland	11. 9. 1962	1,86	71	1989	Vorwärts Dessau	15/—	—/—
Mittelfeld	Majetschak, Dirk	16. 2. 1969	1,88	77	1989	Aktivist Borna	—/—	—/—
	Röhrborn, Mario	26. 11. 1967	1,83	71	1989	1. FC Lok Leipzig	—/—	—/—
	Schoknecht, Peter	27. 7. 1959	1,84	77	1990	1. FC Union	97/9	—/—
	Kühn, Jens	24. 9. 1963	1,78	70	1990	vom Armeedienst zurück	—/—	—/—
	Ferl, Uwe	7. 10. 1958	1,85	80	1988	Stahl Brandenburg	86/8	—/—
	Fischer, Sven	16. 3. 1966	1,72	64	1990	Motor Grimma	—/—	—/—
Angriff	Kühn, Dieter	4. 7. 1956	1,75	72	1989	1. FC Lok Leipzig	279/119	13/5
	Zimmerling, Mathias	6. 9. 1967	1,84	78	1990	Hannover 96, 1. FC Lok Leipzig	28/3	—/—
	Weitzte, Dirk	18. 7. 1970	1,71	67	1989	BSG Glaswerk Jena	—/—	—/—
	Oehmig, Felix	26. 7. 1966	1,83	73	1990	Chemnitzer FC	—/—	—/—
	Kirsten, Jörg	18. 10. 1967	1,77	72	1988	Chemie Leipzig	—/—	—/—

Kommentar

Dicke Luft über dem kleinsten Oberliga-Ort der DDR. Böhlen, 25 Kilometer vor Leipzigs Toren, hat kaum mehr Einwohner als das einstige Chemie-Kombinat Arbeiter zählte. Und im Umfeld drängt sich harte Konkurrenz mit der Liga-Elf der Kreisstadt Borna, den Kickern aus Espenhain-Kitzsch sowie Altenburg, die mit der Liga liebäugeln.

Nach dem Aufstieg in die höchste Spielklasse, den der nach Südkorea abgewanderte ehemalige Nachwuchs-Auswahltrainer Frank Engel anbahnte, stieg der riesige existenzgefährdete Chemiegigant als Sponsor aus. Als rettender Engel erschien Dieter Burdinski und offerierte Sponsoren wie den ersten Westtrainer im Osten: Jimmy Hartwig. Er wird halbe Wunder vollbringen müssen, wenn der neugegründete FSV Böhlen (vormals Chemie) in die Regionen vorstoßen soll, die Bundesliga-Chancen offerieren. Böhlen gilt normalerweise als Absteiger Nummer eins.

Zu den Stützen zählen frühere Leipziger Spieler aus Leutzsch (Suchantke, Barth, Kirsten, Ferl) und Probstheida (Baum, Dieter Kühn, Röhrborn, Härtel, Zim-

merling). Baum und Dieter Kühn, beide zur Lok-Elf zu Zeiten des Europacup-Finales '87 zählend, mit Riesenerfahrung zuletzt aus Oberliga und Auswahl, trugen maßgeblich zum souveränen Aufstieg (12 Punkte Vorsprung) bei, zählen beide bereits 34 Jahre. Ein „dritter Frühling“ ist ihnen und dem Neuling zu wünschen. „Wir sind ohne Illusionen, aber auch ohne Angst, die Mannschaft zieht mit Trainer Hartwig, will die Herausforderung bestehen“, sieht es Hans Treuger, der als neuer Präsident zu den alteingesessenen Initiatoren des Böhleer Fußballs zählt. Ärmel hochkrepeln ist die Devise beim Neuling. Und das gehörte eh und je zum Alltag dieser unwirtlichen Berg- und Chemiearbeiter-Welt.

Der Trainer



William Hartwig, geb. 5. 10. 1954, aktiver Spieler beim VfL Osnabrück, Kickers Offenbach, TSV 1860 München, Hamburger SV, 1. FC Köln, Austria Salzburg und FC Homburg, 2 A-Länderspiele. Trainerstationen: 5. 10. — 6. 12. 1989 FC Augsburg, seit 1. 7. 1990 beim FSV Böhlen.

Die Termine

- 11. 8. Chemnitzer FC
- 18. 8. 1. FC Lok Leipzig
- 1. 9. FC Vorw. Frankfurt/Oder
- 5. 9. Eisenhüttenst. FC Stahl
- 14. 9. FC Rot-Weiß Erfurt
- 29. 9. FC Carl Zeiss Jena
- 5. 10. FC Energie Cottbus
- 10. 10. BSV Stahl Brandenburg
- 27. 10. 1. FC Dynamo Dresden
- 3. 11. FC Berlin
- 9. 11. FC Hansa Rostock
- 24. 11. HFC Chemie Halle
- 1. 12. 1. FC Magdeburg

Fettdruck = Heimspiel





FSV Böhlen

Hintere Reihe von links: Härtel, Sauer, Ferl, Schoknecht, Majetschak, Oehmig, S. Baum.
Mitte: Trainer Hartwig, Pfitzner, J. Kühn, Zimmerling, Röhrborn, F. Baum, D. Kühn,
Physiotherapeutin Schneider, Co-Trainer Steffens. Vorne: Barth, Kirsten, Zanirato,
Suchantke, Hammermüller, Weitze.
Foto: Mausolf



Spielpläne der Ligen

Liga, Staffel A

Sonntag, 12. August

1. FC Union Berlin — Aktivist Schwarze Pumpe (Fr., 10. 8.), Post Neubrandenburg — Stahl Hennigsdorf, Motor Eberswalde — PSV Schwerin, Greifswalder SC — Bergmann-Borsig Berlin, Glückauf Brieske-Senftenberg — Rotation Berlin, Chemie Guben — Motor Stralsund, Hafen Rostock — Fortschritt Bischofswerda, Lok-Altmark Stendal — Rot-Weiß Prenzlau.

Sonntag, 19. August

Rotation — 1. FC Union (Fr., 17. 8.), Bischofswerda — Stendal (Sa., 18. 8.), Prenzlau — Neubrandenburg, Stralsund — Rostock, Schwarze Pumpe — Guben, Bergmann-Borsig — Brieske-Senftenberg, Schwerin — Greifswald, Hennigsdorf — Eberswalde.

Sonntag, 2. September

Eberswalde — Neubrandenburg, Greifswald — Hennigsdorf, Brieske-Senftenberg — Schwerin, 1. FC Union — Bergmann-Borsig, Guben — Rotation, Rostock — Schwarze Pumpe, Stendal — Stralsund, Prenzlau — Bischofswerda.

Samstag, 8. September

Neubrandenburg — Bischofswerda, Stralsund — Prenzlau, Schwarze Pumpe — Stendal, Rotation — Rostock, Bergmann-Borsig — Guben, Schwerin — 1. FC Union, Hennigsdorf — Brieske-Senftenberg, Eberswalde — Greifswald.

Sonntag, 16. September

Greifswald — Neubrandenburg, Brieske-Senftenberg — Eberswalde, 1. FC Union — Hennigsdorf, Guben — Schwerin, Rostock — Bergmann-Borsig, Stendal — Rotation, Prenzlau — Schwarze Pumpe, Bischofswerda — Stralsund.

Sonntag, 30. September

Neubrandenburg — Stralsund, Schwarze Pumpe — Bischofswerda, Rotation — Prenzlau, Bergmann-Borsig — Stendal, Schwerin — Rostock, Hennigsdorf — Guben, Eberswalde — 1. FC Union, Greifswald — Brieske-Senftenberg.

Sonntag, 7. Oktober

Brieske-Senftenberg — Neubrandenburg, 1. FC Union — Greifswald, Guben — Eberswalde, Rostock — Hennigsdorf, Stendal — Schwerin, Prenzlau — Bergmann-Borsig, Bischofswerda — Rotation, Stralsund — Schwarze Pumpe.

Samstag, 13. Oktober

Neubrandenburg — Schwarze Pumpe, Rotation — Stralsund, Bergmann-Borsig — Bischofswerda, Schwerin — Prenzlau, Hennigsdorf — Stendal, Eberswalde — Rostock, Greifswald — Guben, Brieske-Senftenberg — 1. FC Union.

Sonntag, 28. Oktober

1. FC Union — Neubrandenburg, Guben — Brieske-Senftenberg, Rostock — Greifswald, Stendal — Eberswalde, Prenzlau — Hennigsdorf, Bischofswerda — Schwerin, Stralsund — Bergmann-Borsig, Schwarze Pumpe — Rotation.

Sonntag, 4. November

1. FC Union — Guben (Sa., 3. 11.), Neubrandenburg — Rotation, Bergmann-Borsig — Schwarze Pumpe, Schwerin — Stralsund, Hennigsdorf — Bischofswerda, Eberswalde — Prenzlau, Greifswald — Stendal, Brieske-Senftenberg — Rostock.

Sonntag, 11. November

Guben — Neubrandenburg, Rostock — 1. FC Union, Stendal — Brieske-Senftenberg, Prenzlau — Greifswald, Bischofswerda — Eberswalde, Stralsund — Hennigsdorf, Schwarze Pumpe — Schwerin, Rotation — Bergmann-Borsig.

Samstag, 17. November

Neubrandenburg — Bergmann-Borsig, Schwerin — Rotation, Hennigsdorf — Schwarze Pumpe, Eberswalde — Stralsund, Greifswald — Bischofswerda, Brieske-Senftenberg — Prenzlau, 1. FC Union — Stendal, Guben — Rostock.

Sonntag, 25. November

Rostock — Neubrandenburg, Stendal — Guben, Prenzlau — 1. FC Union, Bischofswerda — Brieske-Senftenberg, Stralsund — Greifswald, Schwarze Pumpe — Eberswalde, Rotation — Hennigsdorf, Bergmann-Borsig — Schwerin.

Sonntag, 2. Dezember

Neubrandenburg — Schwerin, Hennigsdorf — Bergmann-Borsig, Eberswalde — Rotation, Greifswald — Schwarze Pumpe, Brieske-Senftenberg — Stralsund, 1. FC Union — Bischofswerda, Guben — Prenzlau, Rostock — Stendal.

Sonntag, 9. Dezember

Stendal — Neubrandenburg, Prenzlau — Rostock, Bischofswerda — Guben, Stralsund — 1. FC Union, Schwarze Pumpe — Brieske-Senftenberg, Rotation — Greifswald, Bergmann-Borsig — Eberswalde, Schwerin — Hennigsdorf.

Liga, Staffel B

Samstag, 4. August

BSV Borna — 1. FC Markkleeberg, Stahl Thale — Wismut Gera, Wismut Aue — Germania Ilmenau, Kali-Werra Tiefenort — Motor Weimar, 1. Suhler SV 06 — FSV Zwickau, Wacker Nordhausen — Anhalt Dessau, Grün-Weiß Leipzig — Robotron Sömmerda, TSG Meißen — Chemnitz SV 51-Heckert, spielfrei: Stahl Riesa.

Sonntag, 12. August

Sömmerda — Meißen, Dessau — Leipzig, Zwickau — Nordhausen, Weimar — Suhle, Ilmenau — Tiefenort, Gera — Aue, Markkleeberg — Thale, Riesa — Borna, spielfrei: Chemnitz.

Sonntag, 19. August

Thale — Riesa, Aue — Markkleeberg, Tiefenort — Gera, Suhle — Ilmenau, Nordhausen — Weimar, Leipzig — Zwickau, Meißen — Dessau, Chemnitz — Sömmerda, spielfrei: Borna.

Sonntag, 2. September

Dessau — Chemnitz, Zwickau — Meißen, Weimar — Leipzig, Ilmenau — Nordhausen, Gera — Suhle, Markkleeberg — Tiefenort, Riesa — Aue, Borna — Thale, spielfrei: Sömmerda.

Samstag, 8. September

Aue — Borna, Tiefenort — Riesa, Suhle — Markkleeberg, Nordhausen — Gera, Leipzig — Ilmenau, Meißen — Weimar, Chemnitz — Zwickau, Sömmerda — Dessau, spielfrei: Thale.

Sonntag, 16. September

Zwickau — Sömmerda, Weimar — Chemnitz, Ilmenau — Meißen, Gera — Leipzig, Markkleeberg — Nordhausen, Riesa — Suhle, Borna — Tiefenort, Thale — Aue, spielfrei: Dessau.

Sonntag, 30. September

Tiefenort — Thale, Suhle — Borna, Nordhausen — Riesa, Leipzig — Markkleeberg, Meißen — Gera, Chemnitz — Ilmenau, Sömmerda — Weimar, Dessau — Zwickau, spielfrei: Aue.

Sonntag, 7. Oktober

Weimar — Dessau, Ilmenau — Sömmerda, Gera — Chemnitz, Markkleeberg — Meißen, Riesa — Leipzig, Borna — Nordhausen, Aue — Tiefenort, Thale — Suhle, spielfrei: Zwickau.

Samstag, 13. Oktober

Suhle — Aue, Nordhausen — Thale, Leipzig — Borna, Meißen — Riesa, Chemnitz — Markkleeberg, Sömmerda — Gera, Dessau — Ilmenau, Zwickau — Weimar, spielfrei: Tiefenort.

Sonntag, 28. Oktober

Aue — Nordhausen (Sa., 27. 10.), Ilmenau — Zwickau, Gera — Markkleeberg — Sömmerda, Riesa — Chemnitz, Borna — Meißen, Thale — Leipzig, Tiefenort — Suhle, spielfrei: Weimar.

Sonntag, 4. November

Nordhausen — Tiefenort, Leipzig — Aue, Meißen — Thale, Chemnitz — Borna, Sömmerda — Riesa, Dessau — Markkleeberg, Zwickau — Gera, Weimar — Ilmenau, spielfrei: Suhle.

Sonntag, 11. November

Aue — Meißen (Sa., 10. 11.), Gera — Weimar, Markkleeberg — Zwickau, Riesa — Dessau, Borna — Sömmerda, Thale — Chemnitz, Tiefenort — Leipzig, Suhle — Nordhausen, spielfrei: Ilmenau.

Samstag, 17. November

Leipzig — Suhle, Meißen — Tiefenort, Chemnitz — Aue, Sömmerda — Thale, Dessau — Borna, Zwickau — Riesa, Weimar — Markkleeberg, Ilmenau — Gera, spielfrei: Nordhausen.

Sonntag, 25. November

Markkleeberg — Ilmenau, Riesa — Weimar, Borna — Zwickau, Thale — Dessau, Aue — Sömmerda, Tiefenort — Chemnitz, Suhle — Meißen, Nordhausen — Leipzig, spielfrei: Gera.

Sonntag, 2. Dezember

Meißen — Nordhausen, Chemnitz — Suhle, Sömmerda — Tiefenort, Dessau — Aue, Zwickau — Thale, Weimar — Borna, Ilmenau — Riesa, Gera — Markkleeberg, spielfrei: Leipzig.

Sonntag, 9. Dezember

Riesa — Gera, Borna — Ilmenau, Thale — Weimar, Aue — Zwickau, Tiefenort — Dessau, Suhle — Sömmerda, Nordhausen — Chemnitz, Leipzig — Meißen, spielfrei: Markkleeberg.

Samstag, 15. Dezember

Sömmerda — Nordhausen, Zwickau — Tiefenort, Ilmenau — Thale, Markkleeberg — Riesa, Chemnitz — Leipzig, Dessau — Suhle, Weimar — Aue, Gera — Borna, spielfrei: Meißen.

Die Aufgebote der Ligen

LIGA A

Motor Stralsund

Geschäftsstelle: Postfach 190, Stralsund 2300, Tel. 43 02.

Stadion der Freundschaft, 10 000 Plätze.

Trainer: Norbert Riedel (6. 10. 56).

Torhüter: Ulf Groothuis (24. 6. 60), Jörg Löhnert (11. 10. 65).

Verteidiger: Bernd Boguslawski (22. 9. 58), Sven Ehler (13. 7. 68), Kai-Dirk Röstel (31. 7. 68), Ulf Ciechowski (4. 1. 67), Gottfried Person (3. 1. 62), Axel Weidner (8. 6. 70), Volker Vaupel (5. 8. 68).

Mittelfeldspieler: Torsten Gritzen (2. 10. 60), Tom Zawadzinski (28. 10. 64), Bernd Wunderlich (24. 2. 57), Fred Schedlinski (24. 8. 63).

Stürmer: Ralph Langer (4. 10. 66), Ronald Schneider (24. 1. 66), Frank Zellmer (2. 5. 70).

Zugänge: Wunderlich (Greifswalder FC), Ehler (Motor Rathenow).

Abgänge: Sercander (reamateurisiert), Buchheim, Moldenhauer (beide FSV Lok Altmark Stendal).

SV Hafen Rostock

Geschäftsstelle: Warnowufer, Rostock 2500, Tel. 3 83 23 90.

Sportplatz Rostock-Stadtweide, 5000 Plätze.

Trainer: Bernd Ziemer (13. 12. 53).

Torhüter: Holger Weggen (18. 1. 62), Mario Tervoort (19. 1. 68), René Bresemann (28. 11. 72).

Verteidiger: Michael Drennick (21. 9. 59), Norbert Littmann (1. 11. 58), Hartmut Franz (21. 11. 63), Torsten Peplow (30. 9. 66), Jens Leonhardt (1. 8. 64), Ronald Nowotsch (8. 8. 72).

Mittelfeldspieler: Norbert Gaede (7. 9. 60), Henrik Graulich (18. 10. 67), Jörn Schneider (9. 8. 66), Jörg Diedrich (26. 11. 66), Axel Ewert (9. 8. 61), Lars Winter (17. 7. 72).

Stürmer: Rüdiger Braun (28. 8. 64), Andreas Prohn (7. 6. 67), Michael Noffz (12. 12. 70), Thomas Dankert (22. 9. 69), Sven Peters (14. 10. 70).

Zugänge: Peplow, Leonhardt, Peters (alle FC Hansa Rostock), Bresemann, Nowotsch, Winter (alle eigener Nachwuchs).

Abgänge: Drennick (aktive Laufbahn beendet), Zander (reamateurisiert), Kollmer, Röver (beide unbekannt).

FSV Rot-Weiß Prenzlau

Geschäftsstelle: Leninstraße 36a, Prenzlau 2130, Tel. 23 20.

Ucker-Stadion, 8000 Plätze.

Trainer: Günther Guttman (12. 4. 40).

Torhüter: Burghard Deleroi (24. 9. 61), Karsten Quaschnig (13. 3. 68), Kai Michalak (2. 11. 71).

Der Oberliga-Unterbau ist geschrumpft. Statt bisher 36 Vereine gehen in den beiden Ligen nur 33 Klubs an den Start. Wer sich wie verstärkt hat — diese und viele andere Fragen zu den Liga-Vereinen beantwortet die kicker-Übersicht.

Verteidiger: Hartmut Brauchler (26. 8. 54), Hans-Jürgen Persecke (3. 8. 62), René Schilling (8. 6. 69), Dietmar Borth (29. 5. 64), Markus Heinze (21. 5. 71), Silvio Tauhardt (14. 5. 70), Mirko Schulz (7. 2. 72).

Mittelfeldspieler: Uwe Gubanow (12. 5. 62), Fred Matzke (1. 7. 65), Heiko Schultze (27. 1. 68), René Papendorf (28. 1. 71), Matthias Meyer (11. 7. 71).

Stürmer: Dirk Maziarczyk (3. 12. 66), Michael Ritter (14. 11. 68), Thomas Natter (12. 11. 70), Axel Kischel (4. 11. 70).

Zugänge: Kischel (FCV Frankfurt/Oder), Meyer (Post Neubrandenburg), Michalak, Schulz (beide eigener Nachwuchs).

Abgänge: Wilski (FCV Frankfurt/Oder), Schühler (Motor Warnowwerft Warnemünde), Schulz, Haese (beide unbekannt), Sommer, Krüger (beide reamateurisiert).

MSV Post Neubrandenburg

Geschäftsstelle: Greifstraße 5, Neubrandenburg 2000, Tel. 59 44 12.

Friedrich-Ludwig-Jahn-Stadion, 10 000 Plätze.

Trainer: Ulrich Schulze (25. 12. 47).

Torhüter: Heinz Dahms (23. 11. 56), Karsten Oehmke (8. 12. 69), Ulf Graef (25. 6. 66).

Verteidiger: Karsten Imort (7. 7. 70), Jörg Lentz (8. 2. 59), Marco Zallmann (17. 11. 67), Thomas Lüth (21. 2. 60), Detlef Rudolph (1. 8. 60), Steffen Wahl (27. 6. 67).

Mittelfeldspieler: Dirk Epcke (10. 12. 67), Torsten Köpke (12. 10. 63), Mario Passow (7. 9. 65), Luth Bruhn (13. 11. 63), Matthias Kaiser (28. 8. 70), Frank Neils (25. 4. 71).

Stürmer: Nando Knaust (10. 10. 71), Donald Peitsch (21. 9. 64), Mario Hunger (28. 3. 67), Olaf Ruthenberg (9. 10. 63), Dirk Schuhmann (4. 11. 70).

Zugänge: Köpke, Peitsch (beide Motor Stralsund), Ruthenberg (Vorwärts Fünfeichen), Passow (Vorwärts Drögenheide), Schuhmann, Knaust (beide eigener Nachwuchs).

Abgänge: Kasch (Motor Eberswalde), Sager (TSG Neustrelitz), Schötz (Lok Cottbus), Werner (TSG Neustrelitz), Tegge, Reschke, Jütting (alle BRD), Meincke, Hahn (beide reamateurisiert).

Aktivist Schwarze Pumpe

Geschäftsstelle: PSF 904, Hoyerswerda 7700, Tel. 2 21 11.

Friedrich-Ludwig-Jahn-Stadion, 12 000 Plätze.

Trainer: Horst Peschke (14. 6. 41).

Torhüter: Uwe Kuhl (17. 8. 64), Jens Kießlich (3. 8. 68).

Verteidiger: Ralf Hansch (10. 12. 63), Hartmut Jank (19. 9. 59), Detlef Rabe (27. 7. 64), Maik Soschinski (16. 6. 67), Steffen Rietschel (24. 4. 65), Andreas Rath (13. 9. 62), Thomas Schmidt (15. 12. 64), Robert Wappler (28. 3. 69).

Mittelfeldspieler: Thomas Hoßmang (27. 11. 66), Heiko Nowak (27. 9. 68), Jens Starke (20. 10. 63), Matthias Schulz (13. 9. 63), Michael Götz (2. 11. 71), Gino Fraedrich (11. 1. 69).

Stürmer: Axel Schröter (1. 9. 65), Holger Fraedrich (9. 8. 68), Karsten Haasler (9. 11. 68), Marko Hölzel (19. 5. 72).

Zugänge: Schulz (Chemie Wolfen), Götz, Hölzel (beide Nachwuchs 1. FC Dynamo Dresden), Wappler (DKK Scharfenstein/Krumhermersdorf).

Abgänge: Buschner (2. Mannschaft), Mecke (TSG Meißen), Müller (SC Siemensstadt), Pastor (Malaysia), Losert (reamateurisiert).

FC Stahl Hennigsdorf

Geschäftsstelle: Wilhelm-Pieck-Str. 79a, PF 106/70, Hennigsdorf 1422, Tel. 4 41 87.

Stahl-Stadion: 7000 Plätze.

Trainer: Ingo Weniger (6. 8. 57).

Torhüter: Holger Bahra (20. 3. 58), Andreas Friese (15. 9. 60).

Verteidiger: Mario Falkowski (11. 1. 70), Ingolf Held (9. 8. 66), Tino Hennig (24. 11. 62), Fred Krohn (21. 3. 61), Olaf Nabe (25. 4. 65), Raik Rettschlag (17. 7. 66), Matthias Senger (16. 4. 72).

Mittelfeldspieler: Kai Felgner (24. 5. 72), Dirk Morenz (19. 3. 68), Matthias Schmidke (27. 6. 66), Michael Schulz (6. 4. 58), Henry Treppschuh (12. 12. 59), Mike Wangerin (17. 11. 63).

Stürmer: Ronny Dau (27. 5. 63), Olaf Lenz (22. 10. 67), Jörg Mareck (6. 7. 68), Karsten Merkel (27. 6. 68), Kjell Wylezich (31. 5. 68).

Zugänge: Felgner, Senger (beide eigener Nachwuchs).

Abgänge: Winkel (Göttingen 07), Piehl (TSG Bau Rostock).

1. FC Union Berlin

Geschäftsstelle: Hämmerlingstraße 80/88, Berlin 1170, Tel. 6 57 25 85.

Stadion „Alte Försterei“, 22 000 Plätze, davon 2000 Sitzplätze.

Trainer: Werner Voigt (26. 6. 47).

Torhüter: Marco Kostmann (12. 4. 66), Henryk Lihsa (10. 5. 66), Martin Pieckenhagen (15. 11. 71).

Verteidiger: Thomas Grether (14. 11. 65), Andre Hofschneider (10. 6. 70), Mario Maek (14. 11. 64), Frank Placzek (18. 6. 65), Olaf Zimmermann (23. 1. 69), Andreas Krüger (19. 7. 65), Mathias Morack (13. 7. 62).

Mittelfeldspieler: René Adamczewski (15. 11. 68), Lutz Hendel (18. 12. 58), Olaf Seier (25. 11. 58), Torsten Wruck (22. 7. 68), Andre Si-rock (18. 9. 66), Romuald Wiszniewski (7. 2. 62), Holger Fandrich (6. 9. 65), Mario Rehmer (29. 4. 72), Daniel Knuth (15. 11. 72).

Stürmer: Steffen Enge (8. 12. 65), Bernd Joepke (5. 11. 67), Michael Weinrich (3. 11. 69), Jacek Mencil (24. 5. 66), Oscar Ferreira (28. 8. 66).

Zugänge: Joepke (Dynamo Fürstenwalde), Ferreira (SC Nordstett), Wruck (FCV Frankfurt/Oder), Wiszniewski (Pogon Szczecin), Fandrich (Energie Cottbus), Rehmer, Pieckenhagen, Knuth (alle eigener Nachwuchs).

Abgänge: Rosocha (Motor Ludwigsfelde), Ohlbrecht (Motor Eberswalde), Schickgram (reamateurisiert), Witke (Eisenhüttenstadter FC Stahl), Petzold (Hamburger SV).

BSV Rotation Berlin

Geschäftsstelle: Ernst-Grube-Stadion, Berlin 1170, Tel. 6 57 10 88.

Ernst-Grube-Stadion: 5000 Plätze.

Trainer: Harald Betke (13. 3. 45).

Torhüter: Thomas Hoffmann (10. 8. 63), Torsten Wietgreffe (10. 9. 65).

Verteidiger: Andreas Belka (30. 7. 63), Heiko Brestrich (8. 4. 65), Torsten Pätzold (15. 1. 65), Udo Richter (28. 9. 56), Holger Sattler (19. 1. 65), Jörg Ulbrich (18. 11. 65), Dirk Stumpe (25. 2. 70).

Mittelfeldspieler: Steffen Borowski (26. 7. 64), Jens Metzke (20. 10. 65), Thomas Randt (5. 3. 62), Michael Stiebler (6. 3. 64), Enrico Welke (9. 11. 70).

Stürmer: Toralf Arndt (8. 11. 66), Olaf Hirsch (30. 12. 60), Hendryk Lau (5. 9. 69), Kay Wenschlag (25. 2. 70).

Zugänge: Thomas Hoffmann (Dynamo Fürstenwalde), Stiebler (KWO Berlin), Ulbrich, Wenschlag (beide Stahl Brandenburg).

Abgänge: Gehrke, Kimmritz, Martins (alle NSC Marathon 02 Berlin), Orbanke (Victoria Aschaffenburg), Wirth (Empor HO Berlin), Hermann, Greul (beide unbekannt).

Liga A: 1990/91

PFV Bergmann-Borsig Berlin

Geschäftsstelle: Niederstraße 6, Berlin 1106, Tel. 4 83 58 82.

Nordendarena: 4000 Plätze.

Trainer: Thomas Scholz (27. 2. 60).

Torhüter: Detlef Hartmann (16. 8. 65), Olaf Wendel (21. 8. 59).

Verteidiger: Torsten Joppien (26. 7. 66), Andre Mentzel (27. 9. 63), Björn Zavarko (7. 10. 70), Frank Wagner (30. 7. 62), Torsten Bahlo (5. 12. 69), Jörg Marganus (2. 8. 71), Bernd Schulz (12. 2. 60).

Mittelfeldspieler: Stefan Beinlich (13. 1. 72), Peter Hackbusch (23. 8. 58), Mario Kruse (17. 12. 64), Marcus Petsch (8. 6. 66), Jan Wehrmann (30. 12. 69), Mathias Breitzkreuz (12. 5. 71).

Stürmer: Mike Buth (11. 11. 71), Janusz Buttgerit (15. 10. 70), Karl-Heinz Krull (27. 11. 60), Michael Steffen (21. 7. 68), Sven Timmerhoff (12. 8. 69).

Zugänge: Hackbusch, Petsch (beide KWO Berlin), Steffen (Motor Schönebeck), Buth (FC Berlin), Beinlich, Marganus (beide eigener Nachwuchs).

Abgänge: Jechow, Thielke, Schumann, Huwe, Hilgert, A. Joppien (alle unbekannt), Ritter, Grützner (aktive Laufbahn beendet).

PSV Schwerin

Geschäftsstelle: Schleifmühlweg 19, 2786 Schwerin. Telefon 74 23 93

Sportplatz Paulshöhe, 10 000 Plätze

Trainer: Manfred Radtke (28. 7. 54)

Torhüter: Dirk Minklei (23. 11. 70), Thomas Raatz (12. 11. 70)

Verteidiger: Frank Beutling (30. 10. 68), Sven Buchsteiner (27. 12. 69), Gerbert Eggert (1. 12. 58), Peter Herzberg (15. 9. 59), Torsten Klatt (3. 12. 70), Andreas Kruse (1. 11. 71), Gunnar Bast (9. 8. 70)

Mittelfeldspieler: Mario Drews (28. 12. 69), Dietmar Hirsch (25. 7. 57), Frank Prange (26. 10. 64), Ulrich Rupach (11. 7. 56)

Stürmer: Steffen Baumgart (5. 1. 72), Steffen Benthin (18. 5. 70), Dirk Gottschalk (20. 9. 70), Andre Kort (10. 4. 62), Lars Petereit (19. 12. 70)

Zugänge: Kruse (1. FC Magdeburg), Petereit, Bast (beide ISG Tiefbau)

Abgänge: Reinke, Bochert (beide HSV Amateure), Ladwig (Traktor Sawow), Ralf und Frank Hollnagel (VfB Lübeck), Stammann (Bayer Leverkusen Amateure), Mackensen (Lüneburger SK), Pickut (unbekannt)

Greifswalder FC

Geschäftsstelle: PSF 113, 2200 Greifswald. Telefon 32 07

Volksstadion: 15 000 Plätze.

Trainer: Andreas Krüger (8. 2. 57)

Torhüter: Thomas Meier (26. 8. 61)

Verteidiger: Rainer Bertram (2. 11. 68), Maik Bullerjahn (1. 11. 63), Maik



Foto: Witters

Höhenflieger: Mario Drews (7) und Frank Beutling wollen mit dem letztjährigen Pokalfinalisten Schwerin hoch hinaus.

Ehlert (4. 9. 64), Andreas Priebe (23. 6. 62), Maik Töllner (24. 9. 71), Norbert Töllner (7. 8. 57), Detlef Witte (27. 8. 65)

Mittelfeldspieler: Sven Berkenhagen (13. 12. 66), Jörg Böhme (2. 2. 64), Lars Gerasch (4. 8. 71), Rolf Humboldt (31. 5. 56), Holger Jung (11. 1. 66), Ralf Kleiminger (8. 5. 63), Marcus Piehl (3. 7. 71)

Stürmer: Peter Bartz (14. 11. 64), Axel Fuchs (9. 7. 68), Claude Klut (19. 9. 68), Frank Wriedt (30. 8. 64)

Zugänge: keine

Abgänge: Wunderlich (Motor Stralsund), Rost (reamateurisiert)

FSV Lok Altmark Stendal

Geschäftsstelle: Im Tangermünder Tor 1, 3500 Stendal. Telefon 21 45 53

Wilhelm-Helfers-Kampfbahn, 13 000 Plätze

Trainer: Roland Zahn (21. 10. 50)

Torhüter: Frank Pietruska (11. 9. 70), Thomas Taraba (20. 2. 60)

Verteidiger: Torsten Aurich (1. 4. 66), Olaf Bethge (9. 9. 71), Heiko Buchheim (5. 12. 69), Guido Euen (20. 7. 67), Thomas Krüger (19. 7. 68), Steffen Lenz (18. 2. 70), Ingolf Pfahl (26. 3. 58), Detlef Suchanek (20. 6. 66)

Mittelfeldspieler: Dirk Fuhrmann (14. 10. 71), Ralf Girke (13. 9. 63), Markus Hoffmann (29. 10. 67), Jens Huch (5. 9. 65)

Stürmer: Jan Köhler (6. 3. 71), Thomas Moldenhauer (24. 1. 69), Dirk-Remo Warthmann (8. 4. 68), Rainer Wiedemann (1. 4. 66), Carsten Wittber (9. 8. 69)

Zugänge: Bethge, Fuhrmann, Köhler (alle 1. FC Magdeburg), Buchheim (Motor Stralsund), Pfahl (Stahl Brandenburg), Moldenhauer (Motor Stralsund)

Abgänge: Schulze (unbekannt), Lenz (Ballspielklub Stendal)

SV Motor Eberswalde

Geschäftsstelle: Ernst-Thälmann-Straße 64, 1300 Eberswalde-Finow 1. Tel. 62 25 64

Westendstadion: 5000 Plätze.

Trainer: Hartmut Hoffmann (6. 10. 46)

Torhüter: Gerd Pröger (5. 10. 54), Piere-Michael Zühlke (13. 11. 62)

Verteidiger: Andreas Hilbig (8. 2. 61), Thomas Lathan (4. 10. 66), Dirk Ohlbrecht (21. 2. 65), Heiko Seidel (10. 7. 70), Mike Werner (13. 2. 71), Frank Zosel (25. 8. 63)

Mittelfeldspieler: Peter Gaida (21. 8. 65), Rene Kasch (11. 6. 69), Harald Kühn (28. 11. 58), Ralf Leick (22. 7. 60), Dirk Petzold (17. 9. 61), Mathias Schilling (27. 9. 69), Steffen Wendt (8. 2. 70)

Stürmer: Olaf Rieke (23. 3. 66), Dirk Schlupski (24. 3. 68), Frank Wiedemann (5. 3. 66)

Zugänge: Rieke, Pröger, Petzold (alle Dynamo Fürstenwalde), Ohlbrecht, Seidel (beide 1. FC Union)

Abgänge: keine

SV Chemie Guben

Geschäftsstelle: Chemiefaser GmbH, Straße der Chemiearbeiter, 7560 Guben, Tel. 6 38 54

Sportanlage der Chemiearbeiter, 7000 Plätze

Trainer: Hans-Jürgen Stenzel (8. 11. 31)

Torhüter: Uwe Kleemann (6. 9. 69), Thomas Konsolke (9. 7. 63)

Verteidiger: Christian Frischke (14. 4. 66), Sven Goertz (28. 6. 67), Dirk Rettig (13. 11. 69), Jörg Weber (21. 11. 66), Andre Brüll (14. 1. 61), Christian Radenz (8. 7. 64)

Mittelfeldspieler: Lutz Bellin (16. 2. 70), Henry Brotzmann (1. 10. 54), Uwe Käthner (16. 1. 59), Mike Kluge (18. 8. 60), Ronald Weber (3. 12. 67), Ronald Löffler (18. 4. 63)

Stürmer: Silvio Schade (16. 12. 67), Thomas Schwöbel (28. 7. 67), Björn Wittchen (19. 11. 68), Ingo Möller (19. 2. 66), Rene Wolff (2. 12. 66)

Zugänge: keine

Abgänge: Bachmann, Scholz (beide Aktivist Dissenchen), Krüger (Traktor Wellnitz), Riedtke (aktive Laufbahn beendet)

FC Fortschritt Bischofswerda

Geschäftsstelle: Clara-Zetkin-Straße 6, 8500 Bischofswerda. Tel. 34 71

Stadion der Jugend, 11 000 Plätze

Trainer: Horst Rau (9. 1. 49)

Torhüter: Jens Ramme (2. 8. 63), Thomas Schröder (7. 8. 68), Rene Groß (3. 7. 67)

Verteidiger: Fred Bank (23. 3. 64), Mario Kleditzsch (7. 6. 62), Falk Kunze (11. 1. 68), Ralf Sack (24. 12. 66), Andreas Schmidt (20. 2. 59), Steffen Schmidt (22. 3. 64), Mathis Gries (1. 12. 69)

Mittelfeldspieler: Andre Brückner (6. 12. 65), Tino Gottlöber (2. 12. 65), Andreas Gräulich (13. 7. 61), Tom Stohn (21. 12. 68)

Stürmer: Heiko Löpelt (3. 8. 65), Uwe Müller (4. 6. 61), Peter Pordzik (6. 10. 62), Roci Schiemann (23. 1. 65), Jürgen Schwarz (19. 12. 64), Fred Wonneberger (24. 1. 66)

Zugänge: keine

Abgänge: Merkel (Weinheim)

FSV Glückauf Brieske-Senftenberg

Geschäftsstelle: Am Margaretengraben, 7803 Brieske Ost. Tel. 84 23 29

Elsterkampfbahn, 7000 Plätze

Trainer: Horst Kotsch (21. 2. 51)

Torhüter: Detlef Pilz (26. 4. 68), Jan Hensel (15. 2. 71)

Verteidiger: Roland Kotsch (11. 12. 55), Andreas Pfennig (21. 11. 62), Marco Schmidt (20. 1. 69), Norbert Schuppen (25. 6. 57), Peter Zimmermann (28. 8. 60)

Mittelfeldspieler: Sven Benken (20. 4. 70), Thomas Braschke (8. 9. 64), Jens Löwe (6. 12. 68), Karsten Patzig (27. 9. 71)

Stürmer: Andreas Leuthäuser (25. 5. 58)

Zugänge: keine

Abgänge: Gewiß (aktive Laufbahn beendet)

SUBARU ALLRAD.

Mit Sicherheit ein Stück voraus.



SUBARU ist der meistgekaufteste Allrad-Pkw der Welt - und das aus Überzeugung. Denn Allrad bietet zusätzliche Fahrsicherheit auf allen Straßen und Wegen. Und bei SUBARU brauchen Sie dafür nicht einmal mehr zu bezahlen.

SUBARU bietet ein breites Programm für jeden Bedarf.

Vom kompakten **Justy** mit 50 oder 67 PS, 3- oder 5törig, mit 5 Gängen oder stufenloser ECVT-Automatik, über den variablen Klein-Bus **Libero** mit viel Platz für

6 Personen und den **Station** 1800 zum günstigen Einstieg in die Kombi-Klasse bis zur **Legacy Sedan** Limousine 1800 oder 2200 mit 103 oder 136 PS und dem ebenso geräumigen wie leistungsstarken Kombi **Legacy Super-Station** 1800 oder 2200 mit 103 oder 136 PS. Alle Modelle mit viel Raum, großem Komfort und Top-Komplett-Ausstattung. Und das bei größter Wirtschaftlichkeit.

Engagierte Partner gesucht.

Wir helfen Ihnen, eine sichere Existenz aufzubauen.

Für viele Bezirke suchen wir noch Partner für Verkauf und Service.

Schreiben Sie bitte an:
SUBARU Deutschland GmbH
Mielestraße 6
6360 Friedberg

Justy
1000/1200 Allrad

Libero
1200 Allrad

Station
1800 Allrad

Legacy Sedan
1800/2200 Allrad

Legacy Super-Station
1800/2200 Allrad

Legacy Station
1800 Allrad

XT Turbo
1800 Allrad



SUBARU
ALLRAD



Liga B: 1990/91

LIGA B

Chemnitzer SV 51 Heckert

Geschäftsstelle: Kurt-Wieland-Str. 44, 9003 Chemnitz, Tel. 3 04 04.

Stadion an der Kurt-Wieland-Straße, 5500 Plätze.

Trainer: Manfred Fuchs (26. 11. 38).

Torhüter: Jens Lämmel (9. 6. 65), Alf Dittrich (7. 12. 65).

Verteidiger: Uwe Boensch (20. 3. 58), Torsten Gläser (11. 5. 69), Jens Kempe (6. 11. 65), Steffen Büttner (7. 2. 69), Bernd Tipold (31. 7. 59), Sven Wende (9. 1. 72), Andreas Kahl (23. 5. 71).

Mittelfeldspieler: Reno Achenbach (6. 8. 61), Andreas Müller (7. 9. 58), Jens Meier (10. 8. 65), Jan Bierbaum (18. 7. 68), Jens Gärtler (28. 1. 68).

Stürmer: Volker Barthel (7. 3. 61), Olaf Renn (12. 10. 69), Danilo Kunze (29. 6. 71), Uwe Nestler (8. 4. 59), Tom Krauspe (2. 7. 69), Michael Jung (31. 5. 69).

Zugänge: Nestler (dkk Krumhermersdorf), Kahl, Wende (beide Nachwuchs des Chemnitzer FC), Krauspe (Chemie Böhlen), Gläser (Stahl Brandenburg).

Abgänge: Birner, Körner, Illgen (alle reamateurisiert), Grunwald (aktive Laufbahn beendet), Spranger (Chemnitzer FC).

FC Anhalt Dessau

Geschäftsstelle: Postfach 1 57 12, 4500 Dessau, Tel. 82 20 16.

Paul-Greifzu-Stadion, 20 000 Plätze.

Trainer: Frank Jaenecke (18. 1. 57).

Torhüter: Bernd Gaschka (23. 8. 60), Carsten Hempel (21. 4. 67), Michael Dietz (1. 2. 72).

Verteidiger: Michael Greiner (7. 3. 63), Volker Schmidt (5. 7. 61), Jens Schmidt (10. 2. 72), Dirk Bauer (13. 2. 71), Thomas Jeschke (3. 7. 63).

Mittelfeldspieler: Andreas Wolf (5. 7. 59), Jörg Dämmrich (14. 5. 62), Christian Schreckenberger (22. 9. 66), Dirk Hannemann (11. 8. 70).

Stürmer: Silvio Wemmer (21. 7. 68), Roy Hildebrandt (24. 9. 68), Dirk Parnow (22. 9. 66), Sven Dreyer (1. 1. 72), Gerd Müller (10. 2. 71).

Zugänge: Hannemann, Müller (beide Lok Dessau), Jeschke (Dynamo Eisleben), Dreyer, Schmidt, Dietz (alle eigener Nachwuchs).

Abgänge: Scherz (Lok Dessau), Rost, Schmieder, Langer (alle reamateurisiert), Rotte (Transferliste).

FSV Robotron Sömmerda

Geschäftsstelle: Postfach 25 38, 5230 Sömmerda, Tel. 4 37 70, 4 37 59.

Kurt-Neubert-Sportpark: 10 000 Plätze.

Trainer: Jürgen Werner (31. 3. 42).

Torhüter: Michael Oevermann (28. 10. 54), Bernd Pfeiffer (4. 10. 67).

Verteidiger: Uwe Becker (18. 11. 59), Thomas Bertram (16. 8. 64), Olaf Berschuck (16. 8. 63), Mario Franke (3. 9. 66), Jürgen Köberlein (17. 11. 58).

Mittelfeldspieler: Heiko Wick (4. 10. 68), Uwe Backhaus (23. 7. 66), Josef Vlay (19. 6. 59), Ingo Weiß (5. 8. 66), Udo Werner (21. 11. 64).

Stürmer: Lars Petermann (3. 10. 66), Jens Poppowitsch (15. 9. 71), Peter Schröter (27. 4. 61), Frank Schlieck (24. 6. 61), Frank Holick (16. 1. 65).

Zugänge: Holick (FC Rot-Weiß Erfurt).

Abgänge: Uwelius (reamateurisiert), Fehrenbacher (aktive Laufbahn beendet).

SV Stahl Thale

Geschäftsstelle: Neinstedter Straße 1—2, 4308 Thale, Tel. 22 00, 7 22 70.

Sportpark Neinstedter Straße, 10 000 Plätze.

Trainer: Wolfgang Schmidt (26. 12. 51).

Torhüter: Andreas Schneider (3. 8. 63), Thomas Große (17. 8. 58).

Verteidiger: Michael Geißler (29. 12. 64), Ralf Steinat (12. 10. 61), Heiner Wiermann (2. 8. 60), Siegfried Keller (2. 10. 62), Ronald Wendler (24. 5. 54), Manfred Henschel (18. 2. 64).

Mittelfeldspieler: Bernd Teichmann (2. 10. 57), Dietmar Schütze (19. 10. 62), Andreas Fischer (31. 1. 65), Thorsten Neubert (20. 5. 70), Torsten Rennert (20. 2. 64), Lutz Weidner (2. 9. 67).

Stürmer: Andreas Hesselbarth (23. 1. 66), Heiko Losse (4. 3. 69), Jens Günther (16. 9. 66), Heiko Reimann (15. 5. 62), Olaf Piechatschek (13. 1. 64).

Zugänge: keine.

Abgänge: Fuchs (2. Mannschaft), Rupprecht (unbekannt).

SV Motor Weimar

Geschäftsstelle: Postfach 104, 5300 Weimar, Tel. 21 45.

Sportplatz Lindenberg, 8000 Plätze.

Trainer: Dieter Göpel (14. 8. 50).

Torhüter: Bernd Fröhling (17. 6. 62), Thomas Thöne (10. 6. 64).

Verteidiger: Andreas Zelbmann (13. 7. 63), Peter Habi (21. 1. 60), Heiko Leinhos (7. 3. 69), Matthias Röder (22. 10. 59), Frank Kräuter (3. 7. 64).

Mittelfeldspieler: Andreas Winter (21. 8. 58), Thomas Rosenkranz (25. 9. 69), Torsten Pöhlend (23. 8. 64), Jörg Hornik (13. 10. 57), Wulf Brückner (23. 8. 65).

Stürmer: Andreas Kretzer (4. 6. 64), Steffen Riedel (26. 8. 69), Heiko Kunze (23. 7. 67).

Zugänge: keine.

Abgänge: Jung (FC Rot-Weiß Frankfurt), Wengefeld (Transferliste).

SV Stahl Riesa

Geschäftsstelle: Kolonie, Postfach 22, 8400 Riesa, Tel. 2 51 94.

Ernst-Grube-Stadion, 10 000 Plätze.

Trainer: Gerd Schädlich (30. 12. 52).

Torhüter: Rico Nattermann (18. 3. 66), Detlef Heinrich (8. 7. 68), Sven Kümmel (26. 9. 69).

Verteidiger: Sven Kretzschmar (10. 7. 65), Volker Hennig (18. 7. 58), Torsten Wude (19. 11. 65), Klaus Biedermann (12. 6. 61), Alexander Fröhlich (11. 1. 72), Gerd Kerper (21. 11. 60).

Mittelfeldspieler: Steffen Vatter (24. 6. 66), Knut Martick (12. 7. 60), Falk Schmidke (22. 2. 68), Andreas Näke (17. 6. 72).

Stürmer: Franko Krolbert (15. 9. 67), Tino Böhme (1. 12. 66), Steffen Herfurth (23. 9. 65), Thomas Mökel (4. 4. 72).

Zugänge: Böhme, Heinrich (beide Aufbau dkk Scharfenstein/Krumhermersdorf), Mascher (SV Germania Ilmenau), Fröhlich, Näke, Mökel (alle eigener Nachwuchs).

Abgänge: Schwerinski (1. FC Magdeburg), F. Kerper (1. FC Lok Leipzig), Lange (BAUFA Leipzig), Förster (VfR Mannheim), Gohlke (TC Borussia Berlin).

FSV Zwickau

Geschäftsstelle: Kopernikusstr. 7, 9541 Zwickau, Tel. 69 43, App. 24.

Georgi-Dimitroff-Stadion, 35 000 Plätze.

Trainer: Harald Irmischer (12. 2. 46).

Torhüter: Mario Neumann (5. 12. 66), Mario Stuckart (9. 8. 66).

Verteidiger: Uwe Pohl (7. 11. 60), Udo Tautenhahn (2. 8. 66), Steffen Kubatzky (12. 3. 66), Frank Hegeholz (22. 8. 63), Torsten Reichelt (20. 11. 68), Jörg Lange (10. 9. 69), Karsten Unger (12. 2. 70).

Mittelfeldspieler: Torsten Viertel (16. 9. 66), Steffen Hartkopf (31. 1. 64), Ralf Wagner (29. 4. 58), Thomas Leonhardt (7. 4. 66), Michael Hübner (4. 12. 67), Ralf Schneider (23. 10. 62), Sirko Pohl (19. 2. 72).

Stürmer: Olaf Schreiber (12. 9. 69), Robby Schneidenbach (1. 3. 65), Jens Heineccius (4. 1. 66), Udo Schuffenhauer (18. 8. 70), Carsten Romanowsky (4. 11. 64), Dirk Winkelmann (22. 11. 69).

Zugänge: Romanowsky (MSV Eisleben), Kubatzky (dkk Scharfenstein/Krumhermersdorf), Hübner (Chemie Leipzig), Hegeholz (Chemie Schwarz), Pohl, Winkelmann (beide eigener Nachwuchs).

Abgänge: Bielau, Babik (reamateurisiert), Dellling, Götzelt (beide unbekannt).

FSV Wismut Gera

Geschäftsstelle: Postfach 3 37, 6500 Gera, Tel. 6 11 24 40.

Stadion der Freundschaft, 25 000 Plätze.

Trainer: Peter Ränke (27. 1. 54).

Torhüter: Dirk Gottschalk (10. 2. 65),

Jens Hallbauer (18. 3. 71), Volkmar Zyrrus (31. 7. 73).

Verteidiger: Steffen Gerth (15. 8. 64), Thomas Hohfeld (8. 7. 67), Uwe Leinen (28. 6. 64), Frank Lublow (4. 2. 64), Heiko Münch (18. 2. 63), Steffen Patzer (25. 1. 65), Steffen Zipfel (13. 1. 65).

Mittelfeldspieler: Uwe Bauer (10. 9. 60), Klaus Bittner (12. 1. 59), Steffen Lorenz (29. 5. 63), Jörg Pahlke (14. 10. 66), Matthias Pittelkow (31. 12. 61), Fred Steinborn (21. 12. 62), Sandro Schorrig (13. 5. 72).

Stürmer: Matthias Jacob (3. 4. 63), Matthias Kubiak (30. 10. 70), Peter Kunzmann (24. 9. 65), Bert Ullrich (15. 7. 63), Holger Koch (15. 6. 66), Heiko Trinks (20. 1. 63).

Zugänge: Koch (FC Wismut Aue), Hallbauer, Zyrrus (beide eigener Nachwuchs), Trinks (Dynamo Gera), Bittner, Bauer, Münch (alle Wismut Aue), Pittelkow, Zipfel (beide FC Carl Zeiss Jena).

Abgänge: Schuhmann (reamateurisiert).

1. FC Markkleeberg

Geschäftsstelle: Postfach 29, 7113 Markkleeberg, Tel. 3 91 10 16.

Zentralsportpark Markkleeberg, 6000 Plätze.

Trainer: Gunter Goldschmidt (12. 1. 47).

Torhüter: Harald Bellot (6. 12. 60), Joachim Niklasch (12. 1. 53).

Verteidiger: Steffen Kugler (9. 9. 63), Steffen Kurtz (31. 1. 68), Lars Richter (16. 2. 71), Stefan Schreiber (1. 7. 65), Andreas Treske (26. 12. 57), Michael Schmidt (12. 2. 70).

Mittelfeldspieler: Jens Altmann (15. 2. 67), Steffen Funke (7. 6. 63), Ronald Werner (18. 9. 63), Jens Wiedemann (21. 9. 69), Frank Wimberger (9. 11. 64), Peter Winter (3. 8. 65).

Stürmer: Heiko Liebers (18. 12. 67), Olaf Purucker (19. 2. 65), Andreas Tillmann (26. 10. 55).

Zugänge: Bellot (FC Augsburg), Liebers (1. FC Lok Leipzig), Richter, Wiedemann (beide FC Grün-Weiß Leipzig), Winter (MSV Eisleben), Schmidt (Chemie Buna Schkopau).

Abgänge: Großmann (Motor Grimma), Metzner (BSV Borna), Moldt (FC Grün-Weiß Leipzig), Altmann (reamateurisiert), Böhme, Walther (beide unbekannt).

BSV Borna

Geschäftsstelle: Paul-Krause-Straße 108, 7200 Borna, Tel. 6 27 37.

Harbig-Stadion, 5000 Plätze.

Trainer: Bernd Naundorf (24. 11. 41).

Torhüter: Thomas Bochmann (31. 10. 64), Jörg Metzner (30. 5. 68).

Verteidiger: Jens Geppert (12. 5. 62), Steffen Hermanns (4. 11. 66), Uwe Müller (1. 5. 61), Lutz Quaas (7. 8. 61), Karsten Teichmann (6. 5. 66), Michael Hilbig (18. 9. 62), Michael Stock (26. 10. 71).

Mittelfeldspieler: Uwe Schneider (26. 11. 60), Peter Schmeichel (28. 5. 66), Frank Teibel (5. 9. 58), Jörg Fraunhof (4. 6. 71), Martin Pohlers (3. 9. 71).

**Jetzt gibt's die komplette Experteninformation:
Bundesliga plus DDR-Oberliga**

Der Fußball aus ganz Deutschland im

kicker sportmagazin

Europa-Pokal

**Krimi
in Dresden**

Die 18 Trainer

**Was sie alles
ändern wollen**

Neuberger

**So sehe ich
die Bundesliga**

Damit haben Sie die umfassenden Sportberichte! Neben der Fußball-Bundesliga ab sofort im kicker-Brennpunkt: DDR-Oberliga bis hin zum Europapokal! Eine eigens in der DDR eingerichtete kicker-Redaktion berichtet von allen Schauplätzen. Aktuell, fachlich, kritisch! Zweimal pro Woche.

FORMEL 1 Bergers Sturm zum Gipfel **HANDBALL** Das Wunder vom Dorf **TENNIS** Drei im Halbfinale **BASKETBALL** Die Körbe hängen zu hoch **RADSPORT** Jetzt geht es rund



Der kicker sagt,

Zweimal pro Woche die aktuellen Expertenberichte

Damit haben Sie das im Überblick. Denn kein besser als Deutschlands Sportzeitung. Da schreiben Aktuell, fassen Da steht, was tatsächlich sauber recherchiert aufbereitet. Denn der Kicker liefert Berichte statt Ausreden.



Farbseiten im kicker, das sind starke Action-Fotos, packende Zweikämpfe, kuriose Szenen, stimmungsvolle Aufnahmen. Unsere Spitzenfotografen haben im richtigen Augenblick den Finger am Auslöser. Eine farbige Ergänzung zur geschriebenen Experten-Information.

Der kicker-Jugend-Camp oder DFB-Jugendkicker-Pokal - der kicker hat ein Herz für den Nachwuchs und organisiert regelmäßig Veranstaltungen, bei denen Sport und Spaß nicht zu kurz kommen. Außerdem gibt's mit dem **jugend-kicker** jeden Montag Extra-Seiten, die speziell die jungen Leser ansprechen.



Revue der Bundesliga unterstreicht einmal mehr die Informationsdichte von kicker-sportmagazin. In einer umfangreichen und aufwendigen Serie stellen wir hier die Bundesliga-Spieler im Farbporträt vor. Daß dabei die Autogramm-Adresse nicht fehlt, ist beim kicker klar.



TRANSFERMARKT Die Tops und Flops der Saison **ZEHNKAMPF** Sigi vor dem Comeback **WM-SERIE** Hrubesch und die WM 1982 **AUTO** Test Citroën

Montags-kicker

Viel Platz für Thema Nr. 1, für die Fußball-Bundesliga und die DDR-Oberliga vom Wochenende! Fundierte Berichte, fachkundige Kommentare und klare Analysen schaffen den wirklichen Überblick. Dazu sagen namhafte Experten und Profis ihre Meinung exklusiv im kicker. Spannende Berichte auch von den Begegnungen der 2. Liga und der Amateur-Oberligen. Viele interessante Stories vom Fußball im Ausland, vom Sport aus aller Welt. Tests, Tips und News rund ums Auto. Extra-Seiten mit Rat-schlägen und Infos für aktive Sportler, für Reiseberichte, für TV-Sportsendungen und für den jugend-kicker.



Alles was Sie wissen müssen: hier finden Sie regelmäßig eine ausführliche Statistik, wie Sie nur kicker-sportmagazin seinen Lesern serviert: Torschützen, Gelbe und Rote Karten, Elfmeter, aktueller Kurz-kommentar. Dazu die kicker-Scorerliste, die Wertung für die erfolgreichsten Torjäger.

Bundesliga in Zahlen bringt alles auf einen Blick: Ergebnisse, Tabellenstand und Torjäger-liste, den „Mann“ und die „Elf“ des Tages, die nächsten Spielpaarungen und vieles mehr. Ein Service, den der kicker auch für die **DDR-Oberliga** bietet!



was Sache ist

aktuellen und umfassenden
in Wort und Bild

komplette Geschehen
ner kennt den Fußball
ands maßgebende
ben Könnern für Kenner.
lich, kritisch!
lich geschehen ist,
t und übersichtlich
icker bringt vollständige
hnitte und Gerüchte.

Die nächste Runde

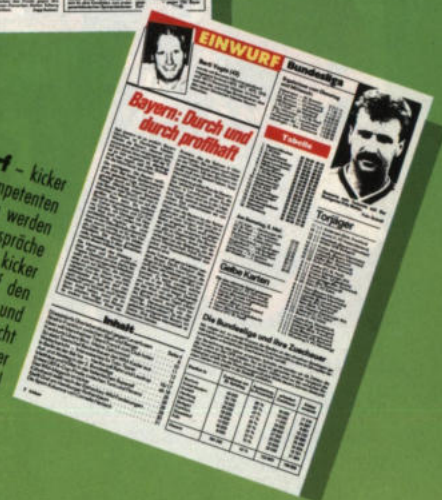
Bundesliga		2. Bundesliga	
Bayern	1	Bayern	1
Borussia Dortmund	2	Borussia Dortmund	2
Eintracht Frankfurt	3	Eintracht Frankfurt	3
FC Köln	4	FC Köln	4
Hertha BSC	5	Hertha BSC	5
Karlsruher SC	6	Karlsruher SC	6
1. FC Nürnberg	7	1. FC Nürnberg	7
FC Schalke 04	8	FC Schalke 04	8
Stuttgarter Kickers	9	Stuttgarter Kickers	9
SV Werder Bremen	10	SV Werder Bremen	10
FC Bayern München	11	FC Bayern München	11
FC Augsburg	12	FC Augsburg	12
FC Heidenheim	13	FC Heidenheim	13
FC Ingolstadt	14	FC Ingolstadt	14
FC Memmingen	15	FC Memmingen	15
FC Oberhausen	16	FC Oberhausen	16
FC Rastatt	17	FC Rastatt	17
FC Sigmaringen	18	FC Sigmaringen	18
FC Tübingen	19	FC Tübingen	19
FC Ulm	20	FC Ulm	20
FC Völklingen	21	FC Völklingen	21
FC Wacker	22	FC Wacker	22
FC Zehlendorf	23	FC Zehlendorf	23
FC Zwickau	24	FC Zwickau	24
FC Zwickau	25	FC Zwickau	25
FC Zwickau	26	FC Zwickau	26
FC Zwickau	27	FC Zwickau	27
FC Zwickau	28	FC Zwickau	28
FC Zwickau	29	FC Zwickau	29
FC Zwickau	30	FC Zwickau	30

Die nächste Runde
bringt die komplette Information zum
nächsten Spieltag im deutschen Fußball:
alle Mannschaftsaufstellungen nach
dem neuesten Stand - einschließlich
der Reservespieler. Experten-Tips, auch
aus den Reihen der Leser.



Der kicker ist nicht nur im Fußball
stark. Ob Tennis, Handball, Motor-
sport oder Leichtathletik: Wo
immer der Sport Akzente setzt,
der kicker ist für Sie dabei.
Auch hier eine Vorschau auf
attraktive Veranstaltungen am
Wochenende.

Einwurf - kicker
bringt die fachkompetenten
Kommentare. Da werden
Tagesthemen und -gespräche
aktuell durchleuchtet, der kicker
geht den Dingen auf den
Grund - läßt dabei Pro und
Kontra zu Wort kommen. Nicht
zuletzt deshalb gilt der kicker
als **die** Fachzeitung!



Deutschlands Fußballer des Jahres wird unter
kicker-Regie gewählt. Und unabhängig von der
Wahl der kicker-Experten küren die kicker-Leser
in „Wählt die kicker“ die beliebtesten Spieler auf
allen Positionen. Die gewählten Stars werden mit
dem „goldenen k“ ausgezeichnet. Dabei sind
viele wertvolle Preise zu gewinnen!

kicker-sportmagazin erhalten Sie bei Ihren
Zeitungsverkaufsstellen oder, wenn sie wollen,
bequem im Abonnement.

Zum derzeit gültigen Bezugspreis von DM 16,-
pro Monat kommt kicker auch in der DDR zweimal
pro Woche direkt zu Ihnen nach Hause. Alles was
Sie tun müssen ist, den Bestellschein ausfüllen und
sofort einsenden an:

kicker-sportmagazin
Abo-Service
Badstraße 4-6
8500 Nürnberg 1

Wir leiten Ihre Bestellung an Ihre zuständige
Poststelle weiter.

Donnerstags-kicker

Ausführliche Reportagen von den
Mittwoch-Spielen. Die vollständige
Vorschau auf den nächsten Spieltag -
wieder von der Bundesliga, der
DDR-Oberliga und alles, was jetzt
in der Entwicklung des DDR-Fußballs
geschieht.
Mit Trainer-, Spieler- und
Journalisten-Gesprächen. Mit allem, was
„zwischen“ wichtig ist, was sich im
Sport aktuell tut. Mit einer großen
Toto-Vorschau. Mit einer Fülle von
Sport-News. Zudem bringt kicker
regelmäßig und aktuell die offizielle
DFB-Transferliste.

Bestellung einer Zeitung/Zeitschrift

zu den Bedingungen der Postzeitungsliste und der Postzeitungsvertriebs-Anordnung

Alle Haushaltangehörigen bestellen unter einer Kundennummer!

ab (Datum)

Titel der Zeitung / Zeitschrift

kicker-sportmagazin

Kundennummer

Name, Vorname

Straße, Haus-Nr., Wohnungs-Nr., Zustellfach, Postfach

Ort

Datum und Unterschrift

06

Stück

**Bitte sofort einsenden
an kicker-sportmagazin**



Auch das ist kicker

[FCC Wiki] - <https://wiki.fcc-supporters.org>



kicker-Leserreisen

Tolle Fußball-Reise-Arrangements zu vielen Spielen der Nationalmannschaft. In Begleitung von unseren Top-Fußball-Spezialisten und prominenten Sportlern können Sie nach Herzenslust fachsimpeln und unsere Stars auf dem Rasen erleben.



kicker-sport-shop

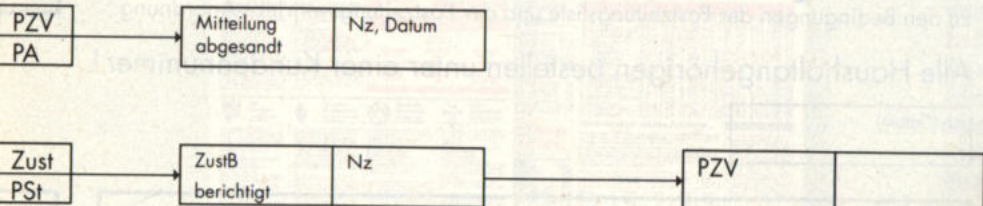
Sportswear und Fan-Artikel für Sportfreunde: Jogging-Anzüge, Sweat-shirts, T-Shirts, Bücher, Video-cassetten und vieles mehr. Ein Superangebot für echte Sportfans. Das aktuelle Verkaufsangebot finden Sie im kicker-sportmagazin.

Super-Cup

Das größte deutsche Fußball-Turnier für Hobby- und Freizeitmannschaften unter der Regie der Deutschen Bundesbahn und kicker-sportmagazin. Jetzt auch mit Teilnahme vieler Teams aus der DDR. Wer gewinnt die begehrten Pokale?

Bestellschein für Ihr kicker-Abo

Bearbeitungsvermerke der Post



Neben dem Stammhaus Nürnberg und den Außenredaktionen Peine (Nord), Remscheid (West) und Offenbach (Südwest) arbeitet ab sofort die neugeschaffene kicker-Redaktion in Berlin für die DDR mit ausgewiesenen Fachleuten:

Horst Friedemann -

Redaktionsleiter

Jürgen Nöldner -

stellvertretender Redaktionsleiter

Ralph Canal - kicker-Redakteur

aus dem Stammhaus Nürnberg

sowie ein Stab weiterer kompetenter kicker-Mitarbeiter.

Mit diesem redaktionellen Ausbau - gestützt auf erfahrene Experten des DDR-Fußballs - bringt der kicker alles ums runde Leder aus ganz Deutschland! Und nicht nur zum Fußball, denn aktuelle Sportarten sind auch bei uns aktuell. Deshalb verlassen sich Sportfreunde auf das Urteil von kicker-sportmagazin. Jede Woche zweimal neu! Entdecken Sie den Zeitungsverkaufsstellen oder bequem im Abonnement!



aktuell
fachlich
kritisch

Stürmer: Frank Jäger (10. 5. 69), Detlef Meyer (10. 6. 64), Thomas Richter (12. 3. 66), Sven Tischoff (18. 2. 69), Frank Weidner (26. 4. 65).

Zugänge: Hilbig (FSV Wacker 90 Nordhausen), Metzner (1. FC Markkleeberg).

Abgänge: Thormann (BRD).

FSV Kali-Werra Tiefenort

Geschäftsstelle: Postfach, Kaffeetälchen, 6215 Tiefenort, Tel. Bad Salzungen 8 20 41.

Sportanlage Kaffeetälchen, 6000 Plätze.

Trainer: Udo Gutwasser (21. 1. 55).

Torhüter: Michael Weber (11. 6. 56).

Verteidiger: Joachim Burkhardt (17. 3. 67), Hans-Jürgen Jakob (5. 7. 57), Enrico Keil (14. 6. 69), Ray Klein (15. 8. 58), Mike Linhart (9. 10. 69).

Mittelfeldspieler: Tom-Ullrich Gröll (3. 3. 69), Rigo Heber (4. 9. 70), Ulrich Kufs (27. 7. 59), Udo Ratz (4. 4. 64), Heiko Adler (12. 6. 64).

Stürmer: Andreas Hellmer (19. 10. 71), Jens Korsig (25. 9. 64), Mario Lochmann (8. 4. 68), Marco Meißner (5. 3. 70), Enrico Nauber (16. 8. 68).

Zugänge: keine.

Abgänge: Lindemann, Jäger (beide BRD).

FC Wismut Aue

Geschäftsstelle: Postfach 48, 9400 Aue, Tel. 2 29 20.

Otto-Grotewohl-Stadion, 22 500 Plätze.

Trainer: Jürgen Escher (15. 5. 51).

Torhüter: Bernd Stettinius (13. 9. 62), Jörg Weißflog (12. 10. 56).

Verteidiger: Enrico Barth (6. 10. 69), Andre Barylla (31. 10. 67), Rene Hekker (7. 12. 67), Dirk Vollmar (4. 4. 72).

Mittelfeldspieler: John Bemme (24. 2. 62), Ronald Färber (5. 3. 67), Matthias Jack (15. 2. 69), Steffen Krauß (21. 2. 65), Jens König (7. 3. 65), Mirza Kapetanovic (30. 8. 59).

Stürmer: Thomas Pfüller (21. 10. 67), Stefan Persigehl (31. 1. 62), Jan Schmidt (8. 2. 71), Steven Zweigler (26. 11. 66).

Zugänge: Kapetanovic (Kickers Offenbach), Vollmar (eigener Nachwuchs).

Abgänge: Mothes (TSV Ampfing), Konik (FC Rot-Weiß Erfurt), Bauer, Münch, Bittner (alle Wismut Gera), Vogel (Energie Cottbus).

SV Germania Ilmenau

Geschäftsstelle: Postschließfach 280, 6300 Ilmenau, Telefon 38 42, 23 10.

Stadion Hammergrund, 10 000 Plätze.

Trainer: Siegfried Gumz (2. 5. 40).

Torhüter: Klaus-Dieter Boswank (5. 9. 63).

Verteidiger: Stefan Bocklitz (30. 4. 72), Mike Eckhardt (23. 6. 70), Stephan Geyer (28. 8. 71), Jürgen Höblich (27. 1. 64), Pierre Leffler (12. 10.

68), Torsten Schuchardt (15. 11. 61), Norbert Kahnt (3. 10. 61).

Mittelfeldspieler: Rene Gerbert (7. 10. 71), Henry Günther (1. 11. 71), Bernhard Schneider (10. 5. 62), Roland Zentgraf (28. 1. 64).

Stürmer: Uwe Möller (14. 12. 63), Peter Schröder (6. 5. 67), Peter Müller (18. 6. 69), Torsten Friedrich (6. 1. 71), Torsten Kubitz (9. 11. 71).

Zugänge: keine.

Abgänge: Hübner, Gobel, Probst, Strogics, Klotz (alle BRD), Zetsche (EB Schleusingen), Mascher (Stahl Riesa), Blechschmidt (unbekannt), Noack (aktive Laufbahn beendet).

FSV Wacker 90 Nordhausen

Geschäftsstelle: Parkallee 89, 5500 Nordhausen, Tel. 36 45.

Albert-Kuntz-Sportpark, 8000 Plätze.

Trainer: Dieter Schäfer (8. 3. 51).

Torhüter: Roland Fienhold (20. 3. 67), Stefan Schädlich (18. 9. 70).

Verteidiger: Peter Anders (7. 6. 67), Alf Boegelsack (2. 10. 61), Uwe Etzrodt (12. 6. 59), Ralf Gerlach (12. 1. 60), Andreas Gogsch (27. 3. 66), Jens Ludwig (28. 9. 70), Steffen Klaus (16. 6. 71).

Mittelfeldspieler: Mathias Broisch (10. 1. 68), Roland Fast (20. 6. 67), Ingo Görke (5. 2. 66), Rene Kiel (21. 9. 64), Heiko Richter (24. 1. 69).

Stürmer: Ralf Heider (3. 6. 70), Frank Ludwig (20. 11. 60), Matthias Ludwig (11. 5. 60), Stephan Lumbela (4. 10. 66), Marco Weißhaupt (24. 6. 72), Frank Schneider (14. 12. 71).

Zugänge: Fast (Union Mühlhausen), Fienholdt, Richter, F. Ludwig, Anders (alle MSV Eisleben), Lumbela, Broisch (beide Motor Eisenach), Etzrodt (Glückauf Sondershausen).

Abgänge: Decker (SV Göttingen 07), Kramer, Bondar, Dubrownu (alle unbekannt).

FC Grün-Weiß Leipzig 1990

Geschäftsstelle: Am Sportpark 2, 7033 Leipzig, Tel. 4 51 13 95.

Sportpark Leutzsch, 22 000 Plätze.

Trainer: Hans-Bert Matoul (2. 6. 45).

Torhüter: Jörg Kämpfe (3. 2. 67), Sven Weigang (14. 11. 64).

Verteidiger: Michael Geßner (15. 4. 58), Uwe Lüdtk (15. 11. 65), Axel Patula (30. 12. 63), Holm Pinder (21. 3. 71), Jens Thiernig (21. 1. 67).

Mittelfeldspieler: Mike Geppert (3. 6. 69), Frank Illge (2. 7. 60), Lutz Moldt (19. 9. 52), Niko Niedziella (31. 5. 70), Michael Reimer (30. 5. 61), Matthias Weiß (2. 6. 61), Frank Winkler (20. 12. 66).

Stürmer: Jörg Engelmann (4. 9. 63), Andreas Kösser (19. 2. 68), Hans-Jörg Leitzke (27. 12. 60), Frank Turnier (3. 1. 69).

Zugänge: Moldt (1. FC Markkleeberg), Engelmann, Patula (beide vom Armeedienst zurück), Kösser (zurück aus BRD).

Abgänge: Hübner (FSV Zwickau),

Richter, Wiedemann (beide 1. FC Markkleeberg), Barth (FSV Böhlen), Koch, Röllecke (Transferliste).

TSG Meißen

Geschäftsstelle: Goethestraße 33, 8250 Meißen, Telefon 27 56.

Stadion der Freundschaft, 5000 Plätze.

Trainer: Udo Schmuck (29. 10. 52).

Torhüter: Maik Riediger (16. 12. 66), Thomas Weidner (2. 7. 70).

Verteidiger: Steffen Gerstenberger (27. 8. 66), Enrico Hollmann (24. 11. 67), Thomas Rettig (21. 12. 70), Matthias Schlicke (7. 7. 62), Frank Zücker (10. 4. 71), Thomas Fischer (13. 7. 63).

Mittelfeld: Fred Mecke (7. 11. 60), Maik Franke (12. 8. 67), Mario Kreibisch (18. 7. 65), Jörg Prasse (28. 4. 68), Uwe Stolz (23. 4. 71).

Stürmer: Sirko Breiter (29. 6. 71), Tino Scholtissek (23. 6. 68), Uwe Scholz (9. 11. 65), Thomas Tillig (14. 4. 68).

Zugänge: Mecke (Aktivist Schwarze Pumpe), Fischer (1. FC Union Berlin).

Abgänge: Fritzsche (TuS Hoisdorf).

1. Suhler SV 06

Geschäftsstelle: Am Rasen 13, PF 145-21, 6012 Suhl, Telefon 51 45 18.

Sportpark der Freundschaft: 12 000 Plätze.

Trainer: Wolfgang Bartusch (11. 7. 44).

Torhüter: Mario Schmenkel (9. 8. 65), Rainer Gewalt (19. 8. 67).

Verteidiger: Andreas Böhm (19. 10. 61), Mathias Brückner (21. 4. 60), Uwe Böttchner (15. 3. 62), Frank Seiler (13. 10. 66), Roland Reitzenstein (10. 10. 67), Uwe Trömel (13. 9. 64), Uwe Jertschewski (28. 1. 63), Heiko Ostermann (22. 8. 71).

Mittelfeldspieler: Klaus Schröder (8. 12. 54), Roman Seyfarth (8. 6. 63), Ralf Asmus (17. 7. 63), Steffen Winter (20. 8. 69), Heiko Brumme (22. 8. 66), Rainer Muffel (28. 11. 67), Stefan Schmidt (21. 4. 67), Stefan Menz (7. 6. 68).

Stürmer: Jens Friedemann (4. 11. 65), Jörg Wagner (28. 7. 63), Thomas Heß (28. 12. 71).

Zugänge: Heß, Ostermann (beide eigener Nachwuchs).

Abgänge: Kurth, Hüttel (beide BRD), Wenzel (FC Carl Zeiss Jena).

Die Landesligen

Landesliga Berlin/Ost

SV EAB Lichtenberg 47
SG Blau-Gelb Berlin
BSV Rotation Berlin/Amateure
SV Schmöckwitz/Eichwalde
Treptower SV 1949
Einheit Weißensee
TSG Oberschöneweide
SV Empor Berlin
WBK Berlin
Interflug SV Berlin
Bau Eiche Köpenick
SV Sparta Lichtenberg 1911
VSG Altglienicke
SV Berliner VB 1949
1. FC Union Berlin/Amateure
Wartenberger SV
Motor Köpenick

Landesverband Mecklenburg/Vorpommern

Rostock, Schwerin und Neubrandenburg spielen noch ein Jahr auf Bezirksebene die Meisterschaften aus und ermitteln den Landesmeister in einer Runde.

Landesliga Sachsen/Anhalt

Arminia Aschersleben
Chemie Buna Schkopau
Oscherslebener SV
Motor Quedlinburg
Wernigeroder SV
Stahl Hettstedt
Chemie Wolfen
Schönebecker SV
Fortschritt Weißenfels
HSV Wernigerode
SSV Magdeburg
MK Sangerhausen
Aktivist Elektronik Staßfurt
Lok Germania Halberstadt

Landesliga Thüringen

Union Mühlhausen
Funkwerk Kölleda
Glückauf Sondershausen
Landbau Bad Langensalza
Mikroelektronik Erfurt
Motor Gotha
ZSG Leinefelde
Plattenwerk Walldorf
WK Schmalkalden
Lok Meiningen
Motor Veilsdorf
Elektronik Gera
Motor Zeulenroda
Glaswerk Jena

Landesliga Brandenburg

Empor Mühlberg
Chemie PCK Schwedt
Motor Rathenow
Chemie Premnitz
Lok Cottbus
Stahl Finow
Spg Falkensee/Finkenkrug
FC Rot-Weiß Elsterwerda
SG Müncheberg
SV Chemie Guben 1990/II
HLW Frankfurt (Oder)
Electronic Neuruppin
PSV Velten 90

Landesliga Sachsen

Motor Zschopau
1. Vogtländischer FC Plauen
SV Rot-Weiß Werdau
SV Tanne Thalheim
SSV Fortschritt Neustadt
TSG Gröditz
Wismut Pirna-Copitz
Robur Zittau
SV 1990 Altenburg
Aktivist Espenhein
Motor Grimma
Turbine Markranstädt

5 GUTE GRÜNDE, GOLDEN AMERICAN ZU RAUCHEN:

5 CIGARETTEN MEHR
IN JEDER PACKUNG



25 STÜCK
DM 4,-

Der Bundesgesundheitsminister:

Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit. Der Rauch einer Zigarette dieser Marke enthält 1.0 mg. Nikotin und 15 mg. Kondensat (Tar). (Durchschnittswerte nach DIN.)